



KLEINE TEXTE FÜR VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

156

HISTORISCHE GRIECHISCHE EPIGRAMME

AUSGEWÄHLT

VON

FRIEDRICH FRHR. HILLER v. GAERTRINGEN



BONN
A. MARCUS & E. WEBER'S VERLAG
1926

Einführung ins Griechische.

Für Universitätskurse und zum Selbststudium Erwachsener

Auf sprachwissenschaftlicher Grundlage dargeboten von

Dr. phil. **FRIEDRICH SLOTTY**

a. o. Professor an der Universität Jena

Preis geh. 6.—, geb. 7.— Mk.

Der Vorzug dieses Buches, das Grammatik, Wörterbuch und Uebungsbuch enthält, besteht darin, daß es mit der geiststörenden Methode, die sich auf Auswendiglernen von Paradigmata und Vokabeln beschränkt, grundsätzlich bricht und einen Einblick in das Werden der Formen und die Bedeutungsentwicklung der Wörter aus der ererbten Grundbedeutung gewährt. Alle sprachlichen Erscheinungen erwachsen auf dem Boden sprachwissenschaftlicher Betrachtungen, ohne daß dem Lernenden zuviel zugemutet wird, und wer tiefer in die Erfassung der geschichtlichen Zusammenhänge und die vergleichende Betrachtungsweise eindringen will, hat in den Abschnitten im Kleindruck unter dem Stichwort „Entwicklung" Gelegenheit dazu. So bietet das Buch dem reiferen Schüler in knapper Form eine geeignete Grundlage, in das Studium des Griechischen mit Verständnis und geistiger Anregung einzudringen und wird seiner besonderen Aufgabe, Universitätskursen als Grundlage zu dienen, in vollem Umfange gerecht. Denn wenn schon die erfahrendsten Schulmänner immer dringender für den Unterricht an höheren Schulen die Forderung nach sprachwissenschaftlicher Vertiefung erheben, so muß diese als conditio sine qua non für solche Lehrgänge erhoben werden. Namentlich die Studierenden des Deutschen, von denen nach den Prüfungsbestimmungen Kenntnisse der vergleichenden Sprachwissenschaft gefordert werden, werden an dem Buche ein willkommenes Hilfsmittel haben, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Mit welchem Interesse die Lernenden der in dem Buche verfolgten Methode folgen, hat der Verfasser in jahrelanger Arbeit in Universitätskursen selbst feststellen können und auch bei Schülern höherer Lehranstalten hat er in vieljähriger Tätigkeit im höheren Schuldienst die gleiche Beobachtung machen können. Wenn nunmehr der Gedanke der Reformgymnasien wie in Thüringen immer mehr durchgeführt werden wird und also erst in Untersekunda mit dem Unterricht des Griechischen begonnen werden wird, wird sich das Verlangen nach einer sprachlichen Vertiefung erst recht bemerkbar machen und mit dem Buche ein geeigneter Führer gegeben sein.

Auch der Studierende der klassischen Philologie wird gern bei seiner Vorbereitung auf die Staatsprüfung zu dem Buche greifen, denn die vorhandenen Handbücher sind einmal zu teuer, um sie erwerben zu können, außerdem findet sich in ihnen das Material zu sehr verstreut, so daß es nur mit erheblicher Mühe zusammenzustellen ist. Aus dem gleichen Grunde wird selbst der Lehrer des Griechischen an höheren Schulen zur Vorbereitung auf seinen vertieften Grammatikunterricht gern zu dem Buche greifen.

Das Wörterbuch, das zur handlicheren Benützung besonders geheftet ist, baut sich auf etymologischer Grundlage auf, wobei nur solche fremdsprachlichen Ausdrücke (mit Bedeutung) angeführt sind, welche die Erschließung der indogermanischen Grundbedeutung möglich machen. Die Reihenfolge der angegebenen Bedeutungen gibt einen Ueberblick über die Bedeutungsentwicklung.

So wird das Buch seinem gestellten Ziele, anregend und anschaulich zu wirken, in weitestem Maße gerecht und wird sicherlich vielen eine willkommene Gabe sein.

MARCUS & WEBER'S VERLAG BONN

KLEINE TEXTE FÜR VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN
156

HISTORISCHE GRIECHISCHE EPIGRAMME

AUSGEWÄHLT

VON

FRIEDRICH FRHR. HILLER v. GAERTRINGEN



BONN
A. MARCUS & E. WEBER'S VERLAG
1926

VORWORT

Eine eifrige Zuhörerin fand, daß Epigramme doch viel hübscher seien, als griechische Volksbeschlüsse; aber als ich ein geeignetes, kleines Lesebuch suchte, in dem die Gedichte mit den nötigsten Beigaben, auf die geschichtlichen und einigermaßen datierbaren beschränkt, zusammen standen, fand ich nichts Entsprechendes. So suchte ich selbst einiges zusammen, viel Allbekanntes, einiges, was abseits gelegen, unter dankbarer Benutzung der vorhandenen größeren Sammlungen, und ohne gewichtigeren Unternehmungen, die geplant sein mögen, irgendwie vorgreifen zu wollen. Der verehrte Herausgeber der kleinen Texte ging freundlich darauf ein, und mehrfach, zumal bei U. v. Wilamowitz-Moellendorff und U. Wilcken, fand ich Rat und Hilfe. Dem Benutzer ist absichtlich reichliche Arbeit und Anlaß zur Kritik übrig gelassen; in einigen Fällen gelingt die Zeitbestimmung nur ungefähr, die auch meist nur den Anlaß, nicht die Errichtung des Denkmals treffen kann; und wenn wir uns im allgemeinen auf Steinepigramme beschränken wollten, bei denen es natürlich gleichgültig ist, ob sie ein antiker oder moderner Epigraphiker abgeschrieben hat, so konnten wir uns nicht versagen, für einige literarische, auf Zeitereignisse bezügliche Gedichte der alexandrinischen Blütezeit eine Ausnahme zu machen. Der Gedanke an Vollständigkeit und Konsequenz lag uns fern; späte literarische Ergüsse auf Ereignisse und Personen der Geschichte oder Sage, die freilich nur von den Kritikern der Alten getrennt wurden, liegen außerhalb des Rahmens. Dem Historiker bieten wir zeitgeschichtliche Quellen, dem Philologen eine Reihe datierter Stilproben; vielleicht finden sich auch einige voraussetzungslose Leser, die an der bunten Kette hellenischer Poesie von mehr als elf Jahrhunderten Freude haben.

Westend, 1. Mai 1925.

F. Hiller v. Gaertringen.

G. Kaibel, Epigrammata graeca ex lapidibus conlecta 1878. Das grundlegende Werk, das den ganzen damaligen epigraphischen Bestand gibt. [Kaibel]

(Ed. Cougny, Epigrammatum anthologia Palatina cum Planudeis et appendice nova epigrammatum veterum ex libris et marmoribas ductorum, annotatione inedita Boissonadei, Chardonis de la Rochette, Bothii, partim inedita Iacobsii, metrica versione Hugonis Grotii et apparatu critico instruxit E. C. III 1890. Meist unselbständig, doch bisweilen noch nützlich.)

Th. Preger, Inscriptiones graecae metricae ex scriptoribes praeter anthologiam collectae 1841 (Datierungen ganz ungenau; willkürliche Herstellung des Dialekts).

(E. Hoffmann, Sylloge epigrammatum graecorum quae ante medium saeculum a. Chr. n. tertium incisa ad nos pervenerunt 1893. Selten selbständig.)

J. Geffcken, Griechische Epigramme. Kommentierte griechische und lateinische Texte 3, 1916. Nach Zeitabschnitten; Steinepigramme und literarische nebeneinander. Dazu: Derselbe, Studien zum griechischen Epigramm. N. Jahrb. XXXVIII 1917, 88.

Poetae lyrici graeci rec. Th. Bergk ed. quartae vol. III 1882 [B oder Bergk[4] Nummer der Simonidesfragmente].

Anthologia graeca epigrammatum Palatina cum Planudea ed. H. Stadtmueller. I Palatinae libri I—VI (Planudeae libr. V—VII) 1894. II 1 Palatinae librum VII Planudeae l. III continens 1899. [AP, APl]

Auf die Corpora und die unendlich verstreute epigraphische, literarisch-philologische und historische Literatur kann im einzelnen nicht verwiesen werden.

Aus der Literatur über Epigramme heben wir hervor:

R. Reitzenstein, Epigramm und Skolion. Ein Beitrag zur Geschichte der Alexandrinischen Dichtung 1893.

U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Sappho und Simonides. Untersuchungen über griechische Lyriker 1913.

Ders,, Griechische Verskunst 1921.

Ders., Hellenistische Dichtung in der Zeit des Kallimachos 1924, besonders I 119 ff. II 102 ff. Epigramm.

Klammern: [. . .] Ergänzungen, die auf dem Steine gestanden haben sollen; (. . .) Ergänzungen, die nicht auf dem Stein standen, aber für das Verständnis nützlich sind; ⟦ . . . ⟧ Tilgungen vorhandener Buchstaben.

1. um **600**? Grabschrift des Arniades von Korkyra.

σᾶμα τόδε Ἀρνιάδα· χαροπὸς τόνδ' ὄλε|σεν Ἄρες
βαρνάμενον παρὰ ναυσ|ὶν ἐπ' Ἀράθθοιο ῥhοϝαῖσι
πολλὸ|ν ἀριστεύ[[τ]]οντα κατὰ στονόϝεσαν ἀϝυτάν.

Bei der Stadt Korkyra. Bustrophedon, in der altkorinthischen Schrift, die die Kolonisten von Korinth mitgebracht hatten. Kaibel 180; IG IX 1, 868; Hicks-Hill 2; Geffcken 54 u. a. Korkyra hatte sich von Korinth selbständig gemacht; um 664 wird die älteste Seeschlacht zwischen Mutter- und Tochterstadt angesetzt. Thuc. I 13. Die Besiedlung von Ambrakia am Aratthos (assimiliert aus Arachthos) durch Gorgos, Sohn des Kypselos von Korinth (Busolt I² 642), nach der üblichen Chronologie vor 627, ging wohl voraus; sehr möglich, daß der Kampf an den Schiffen, nach der Ilias auszumalen, zwischen Korkyräern und Korinthern erfolgte (Hicks-H.). Zeitlich nahestehend das ganz linksläufige Grabgedicht auf Menekrates von Oiantheia, vom Demos der Korkyräer seinem Proxenos errichtet IG IX 1, 867; Geffcken 53.

2. **586/5** Weihung des Arkaders Echembrotos in Theben.

Ἐχέμβροτος Ἀρκὰς ἔθηκε τῷ Ἡρακλεῖ
νικήσας τόδ' ἄγαλμ' Ἀμφικτυόνων ἐν ἀέθλοις,
Ἕλλησι δ' ἀείδων μέλεα καὶ ἐλέγους.

Paus. X 7, 4 τῆς δὲ τεσσαρακοστῆς ὀλυμπιάδος καὶ ὀγδόης, ἣν Γλαυκίας ὁ Κροτωνιάτης ἐνίκησε, ταύτης ἔτει τρίτῳ ἆθλα ἔθεσαν οἱ Ἀμφικτύονες κιθαρῳδίας μὲν καθὰ καὶ ἐξ ἀρχῆς, προσέθεσαν δὲ καὶ αὐλῳδίας ἀγώνισμα καὶ αὐλῶν· ἀνηγορεύθησαν δὲ νικῶντες Κεφαλήν τε Μελάμπους κιθαρῳδίᾳ καὶ αὐλῳδὸς Ἀρκὰς Ἐχέμβροτος, Σακάδας δὲ Ἀργεῖος ἐπὶ τοῖς αὐλοῖς . . . (5) . . . δευτέρᾳ δὲ πυθιάδι . . . αὐλῳδίαν ⟨τό⟩τε κατέλυσαν, καταγνόντες οὐκ εἶναι τὸ ἄκουσμα εὔφημον· ἡ γὰρ αὐλῳδία μέλη τε ἦν αὐλῶν τὰ σκυθρωπότατα καὶ ἐλεγεῖα [[θρῆνοι]] προσᾳδόμενα τοῖς αὐλοῖς· (6) μαρτυρεῖ δέ μοι καὶ τοῦ Ἐχεμβρότου τὸ ἀνάθημα, τρίπους χαλκοῦς ἀνατεθεὶς τῷ Ἡρακλεῖ τῷ ἐν Θήβαις· ἐπίγραμμα δὲ ὁ τρίπους εἶχεν . . . κατὰ τοῦτο μὲν τῆς αὐλῳδίας ἐπαύθη τὸ ἀγώνισμα Preger 138; v. Wilamowitz Sappho u. S. S. 298 Anm. („Die Inschr. ist so seltsam, daß es schwer hält, ihr in allem zu trauen"). Geffcken 25. ἄθλοις codd., verb. Ignarra.

3. c. **560/50** Weihgeschenk des älteren Miltiades in Olympia.

Ζηνί μ' ἄγαλμ' ἀνέθηκαν Ὀλυμπίῳ ἐκ Χερονήσου
τεῖχος ἑλόντες Ἀράτου· ἐπῆρχε δὲ Μιλτιάδης σφίν.

Paus. VI 19, 6 κεῖνται δὲ καὶ ἄλλα ἐνταῦθα (beim Schatzhause der Sikyonier) . . . καὶ εἰργασμένον ἐλέφαντος κέρας τὸ Ἀμαλθείας,

ἀνάθημα Μιλτιάδου τοῦ Κίμωνος (vielmehr Κυψέλου), ὃς τὴν ἀρχὴν ἔσχεν ἐν Χερρονήσῳ τῇ Θρακίᾳ πρῶτος τῆς οἰκίας ταύτης· καὶ ἐπίγραμμα ἐπὶ τῷ κέρατί ἐστιν ἀρχαίοις Ἀττικοῖς γράμμασι· — Preger 54; IG I² p. 270_{93}, vgl. Kirchner, Pros. Att. 10209.

4. c. **542/1**? Weihung des Alkmeoniden Alkmeonides auf dem Ptoïon.

[Φοί]βο μέν εἰμ' ἄγαλ[μα Λ]α[τοί]δα καλ[ό]ν·
[ho δ' Ἀ]λκμέονος hυῖς Ἀλκμεονίδες
[h]ίποισι νικ[έσας μ' ἔ]θεκεν [ὀκέαις],
hὰς Κνοπ[ίονος παῖ]ς ἔλαυν' hο[μόνυμος],
hότ' ἦν Ἀθάναις Παλάδος πανέ[γυρις].

Ptoion, Boiotien. Die Verse sind auf 3 Seiten des Abakus einer dorischen Säule (Statuenbasis) verteilt (2+2+1). Bizard Bull. Hell. XLIV 1921, 227 Fig. 1—3 (Phot.). v. Wilamowitz Pindaros 155; IG I² zu n. 472. Zeit: als Peisistratos seine zweite Rückkehr nach Athen plante (Biz) und von den Thebanern unterstützt wurde Hdt I 61. **2** Von Alkmeonides und seinem Bruder ist die athenische Weihung auf ähnlichem Kapitell IG I² 472 (Ergänzung bezeichnet nur eine Möglichkeit). **4** ὁμ[όνυμος] erg. Wil.; ob Ὁμ[ϊολόϊχος]? **5** Also in einem 3. Olympiadenjahr, was auf Sommer 542 passen würde.

5. c. **530—520** Weihung des Pantares aus Gela in Olympia.

Παντάρες μ' ἀνέθεκ[ε] Μενεκράτιος Διὸ[ς ἆθλον]
[ἅρματι νικάσας, πέδο ἐκ κλετ]ο̃ Γελοαίο.

Olympia, Bronzetafel. Dittenberger I. Ol. 142; Nachmanson 7[illegible] Geffcken 20. Pantares war nach Hdt VII 154 Vater zweier Tyrannen von Gela, Kleandros (505—498) und Hippokrates (498—491). Dittenb. [illegible] vgl. Beloch II 2² 162.

6. **528/7—514/3** Die Hermen des Hipparchos.

a μνῆμα τόδ' Ἱππάρχου· στεῖχε δίκαια φρονῶν.
b μνῆμα τόδ' Ἱππάρχου· μὴ φίλον ἐξαπάτα.
c [ἐ]ν μέσοι Κεφαλε̃ς τε καὶ ἄστεο|ς, ἆνερ, [h]ό(δ') hερμε̃ς.

a, *b* Ps. Plat. Hipparch. 228 d e (Preger 197; IG I² p. 271_{84}. *c* in Koropi der attischen Mesogeia, nach schlechter Abschrift Fourmonts IG I¹ 522; IG I² 837. Über Zweck und Ausführung Ps. Platon a. a. O.: Ἵππαρχος -- ἐπιβουλεύων αὖ τοὺς ἐν τοῖς ἀγροῖς παιδεῦσαι ἔστησεν αὐτοῖς Ἑρμᾶς κατὰ τὰς ὁδοὺς ἐν μέσῳ τοῦ ἄστεος καὶ τῶν δήμων ἑκάστων, κἄπειτα τῆς σοφίας τῆς αὑτοῦ . . . ἐκλεξάμενος ἃ ἡγεῖτο σοφώτατα εἶναι, ταῦτα αὐτὸς ἐντείνας εἰς ἐλεγεῖον αὑτοῦ ποιήματα καὶ ἐπιδείγματα τῆς σοφίας ἐπέγραψεν . . . ἐστὸν δὲ δύω τὠπιγράμματε· ἐν μὲν τοῖς ἐπ' ἀριστερὰ (229*a*) τοῦ Ἑρμοῦ ἑκάστου ἐπιγέγραπται λέγων ὁ Ἑρμῆς, ὅτι ἐν μέσῳ τοῦ ἄστεος καὶ τοῦ δήμου ἕστηκεν, ἐν δὲ τοῖς

ἐπὶ δεξιά· (*a*) . . . φησιν. ἔστι δὲ τῶν ποιημάτων καὶ ἄλλα ἐν ἄλλοις Ἑρμαῖς πολλὰ καὶ καλὰ ἐπιγεγραμμένα· ἔστι δὲ δὴ καὶ τοῦτο ἐπὶ τῇ Στειριακῇ ὁδῷ, ἐν ᾧ λέγει· (*b*) . . . Vgl. die prosaische Spruchweisheit der Sieben Weisen und ihre Fortsetzung in hellenistischer Zeit Diels in Syll.[3] 1268.

7. c. **514** Weihgeschenk des Brückenbauers für den Skythenzug des Dareios.

Βόσπορον ἰχθυόεντα γεφυρώσας ἀνέθηκε
Μανδροκλέης Ἥρῃ μνημόσυνον σχεδίης,
αὑτῷ μὲν στέφανον περιθείς, Σαμίοισι δὲ κῦδος,
Δαρείου βασιλέος ἐκτελέσας κατὰ νοῦν.

Hdt. IV 88 Δαρεῖος δὲ μετὰ ταῦτα ἡσθεὶς τῇ σχεδίῃ τὸν ἀρχιτέκτονα αὐτῆς Μανδροκλέα τὸν Σάμιον ἐδωρήσατο πᾶσι δέκα (ταλάντοισι Gomperz, doch s. Steins Kommentar). ἀπ᾽ ὧν δὴ Μανδροκλέης ἀπαρχὴν ζῷα γραψάμενος πᾶσαν τὴν ζεῦξιν τοῦ Βοσπόρου καὶ βασιλέα τε Δαρεῖον ἐν προεδρίῃ κατήμενον καὶ τὸν στρατὸν αὐτοῦ διαβαίνοντα, ταῦτα γραψάμενος ἀνέθηκε ἐς τὸ Ἥραιον, ἐπιγράψας τάδε· . . . AP VI 341; Preger 109; Geffcken 79, vgl. Busolt II[2] 523 ff. **3** τῷ μὲν δή AP.

8. vor **510/9** Peisistratos des Jüngeren Altar.

μνε͂μα τόδε hε͂ς ἀρχε͂ς Πεισίστ[ρατος hιππίο h]υιὸς
θε͂κεν Ἀπόλλονος Πυθ[ί]ο ἐν τεμένει.

Athen, Pythion am Ilisos. Thuc. VI 54, 6 καὶ ἄλλοι τε αὐτῶν ἦρξαν τὴν ἐνιαυσίαν Ἀθηναίοις ἀρχὴν καὶ Πεισίστρατος ὁ Ἱππίου τοῦ τυραννεύσαντος υἱός . . ., ὃς τῶν δώδεκα θεῶν βωμὸν τὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ ἄρχων ἀνέθηκε καὶ τὸν τοῦ Ἀπόλλωνος ἐν Πυθίου . . . τοῦ δὲ ἐν Πυθίου ἔτι καὶ νῦν δῆλόν ἐστιν ἀμυδροῖς γράμμασι (weil die vermutlich rote Farbe der Buchstaben verblichen war) λέγον τάδε· μνῆμα τόδ᾽ ἧς ἀρχῆς Πεισίστρατος Ἱππίου υἱὸς | θῆκεν Ἀπόλλωνος Πυθίου ἐν τεμένει. Oberes Kyma aus Pentelischem Marmor und Inschrift darunter in einer Zeile wiedergefunden. IG I[2] 761 und oft; Photogr. Kern Inscr. gr. tab. 12.

9. **506/5** Weihung der Athener für den Sieg über Boioter und Chalkidier.

[δεσμο͂ι ἐν ἀχνυόεντι σιδερέοι ἔσβεσαν hύβ]ριν⁝
παῖδε[ς Ἀθεναίον ἔργμασιν ἐν πολέμο] |
[ἔθνεα Βοιοτο͂ν καὶ Χαλκιδέον δαμάσαντες]⁝
το͂ν hίππος δ[εκάτεν Παλλάδι τάσδ᾽ ἔθεσαν].

Athen, bei den Propyläen. Bruchstück aus dunklem Eleusinischen Stein. Kirchhoff IG I s. p. 78, 334a und SB Ak. Berl. 1887, 111; Preger 72; Geffcken 16 u. a.; IG I[2] 394. Für Anlaß und Ergänzung aus Hdt. V 77 s. N. 51. Ob das Epigramm APl 26 Σιμωνίδου (B[4] 89) Δίρφυος ἐδμήθημεν ὑπὸ πτυχί, σῆμα δ᾽ ἐφ᾽ ἡμῖν | ἐγγύθεν Εὐρίπου δημοσίᾳ κέχυται | οὐκ ἀδίκως, ἐρατὴν γὰρ ἀπωλέσαμεν νεότητα | τρηχεῖαν πολέμου δεξάμενοι νεφέλην, in dem das zweite Distichon sehr wohl eine

jener üblichen Zudichtungen sein kann, hierhin gehört (so schon Schneidewin, Burrow-Bure Ann. Brit. Sch. 1907/8, 237; Ziebarth IG XII 9, p. 147 ₁₅₇), bezweifelt Wilamowitz wegen des angegebenen Kampfplatzes.

Zeile 1. 2 und 3. 4 in je einer Zeile geschrieben.

10. I vor **490** II **490/89** Weihung des Kallimachos von Aphidnai. Zusatz zu seinem Andenken, nachdem er bei Marathon gefallen war.

I [Καλλίμαχος μ' ἀν]έθεκεν Ἀφιδναῖος τἀθεναίαι⁝
ἄ̣γ[γελον ἀθ]ανάτον, hοὶ Ὀ[λύμπια δ̣όματ'] ἔχοσιν.

II [Καλλίμαχος πολέ]μαρχος Ἀθεναίον τὸν ἀγõνα⁝
τὸν Μέ[δον τε καὶ h]ελένον ὅ[ρινε μέγιστον⁝]
παισὶν Ἀθεναίον Μα[ραθõνος ἀνὰ κλυτὸν ἄλσος].

Acht Bruchstücke einer ion. Säule aus pentel. Marmor, von der Akropolis Koehler Hermes XXXI 1896, 150, 7. Lolling-Wolters Katal. 166; v. Hiller Hermes LIV 1919, 211; IG I² 609. Die beiden Gedichte gibt der Stein in je einer Zeile, vgl. Nr. 9. 11. Kallimachos entscheidet den Entschluß der Strategen bei Marathon zu schlagen; fällt Hdt. VI 109. 114; im Schlachtgemälde der Stoa Poikile Paus. I 15, 3. Vorher hatte er den Hermes, der schon im Homerischen Hymnos III 1. 3 ἄγγελος ἀθανάτων heißt, der Burggöttin als ἄγαλμα geweiht. I 1 mißlungener Vers; ἀνέθηκ' Ἀφιδναῖος τἀθεναίαι allenfalls möglich. II 2 Die einfache Schreibung der Doppelkonsonanten im VI. Jahrh. und noch später ganz gewöhnlich, besonders in Παλάδι. Schluß beispielshalber erg. nach dem Grabgedicht für Aischylos in Gela (456/5) vita Aesch.; Preger 39: Αἰσχύλον Εὐφορίωνος Ἀθηναῖον τόδε κεύθει | μνῆμα καταφθίμενον πυροφόροιο Γέλας· | ἀλκὴν δ' εὐδόκιμον Μαραθώνιον ἄλσος ἂν εἴποι | καὶ βαθυχαιτήεις Μῆδος ἐπιστάμενος (An Fälschung durch Chamaileon, die Geffcken N. Jahrb. XXXVIII 1917, 103[5] für möglich hält, ist nach Wilamowitz nicht zu denken).

11. **490/89** Weihung der Athener für Marathon.

I — — αιει | . . ̣6 . . . ν̣ . . ρ̣ — —
— ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ ◡ — ⏓ ν⁝
hελλά[δα μὲ] πᾶσαν δούλιο[ν ἐ͂μαρ ἰδε͂ν],

II [ἐ͂ μάλα δὲ κε͂νοι ταλακάρδιοι, hοί ῥα τ]ότ' αἰχμὲν
στε͂σαμ πρόσθε πυλõν ἀ̣ν̣[τία μυριάσιν],
[μαρνάμενοι δ' ἐσάοσαν Ἀ̣θεναίας πολυβόλ]ο
ἄστυ, βίαι Περσõν κλινάμενο[ι δύναμιν].

Athen, Ostfuß der Burg. Tafel, vielleicht von einer Hermenbasis L. Weber Philol. 1920, 60. Inschrift I mit Interpunktion, Kreise mit Punkt, wie ⊙; II ohne solche. Ersteres wie in dem schöner eingehauenen Kultgesetz IG I² 3. 4 vom J. 485/4. — Herausg. Kirchhoff IG I¹ 333 und s. p. 40 (Ergänz. II 2); Geffcken 65; Bormann Öst. Jahresh. VI 1903, 241, IG I² 763 u. a.; vgl. Wilhelm Ath. Mitt. XXIII

1898, 478. 489. Tafel IX 1. I 2. 3 und II 1. 2 und II 3. 4 je in einer Zeile des Steins. II in Rasur. 3 erg. von Kirchhoff nach n. 134 *b* Pentameter Wilh.; 3 Wilh., natürlich alles nur beispielshalber. Beziehung auf Marathon durch II 3 empfohlen; Bormanns Gedanke an Thermopylai und Plataiai abzuweisen.

12. (**490/89**) nach 460 Auf die bei Marathon gefallenen Athener.

Ἑλλήνων προμαχοῦντες Ἀθηναῖοι Μαραθῶνι
χρυσοφόρων Μήδων ἐστόρεσαν δύναμιν.

Lycurg. Leocr. 109 τοιγαροῦν ἐπὶ τοῖς ὁρίοις τοῦ βίου μαρτύριά ἐστιν ἰδεῖν τῆς ἀρετῆς αὐτῶν ἀναγεγραμμένα ἀληθῆ πρὸς ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, ἐκείνοις (Spartane) μέν· ὦ ξεῖν᾽ . . . (N. 16). τοῖς δ᾽ ὑμετέροις προγόνοις· Ἑλλήνων — δύναμιν. Preger 199; Geffcken 107. Abweichend Aristides XLVI 156 ἔκτειναν Μήδων ἐννέα μυριάδας mit später renommistischer Übertreibung; der Scholiast und Suid. (s. u.) gar εἴκοσι μυριάδας. Wenn auf Suidas ποικίλη στοὰ ἐν Ἀθήναις, ἔνθα ἐγράφησαν οἱ ἐν Μαραθῶνι πολεμήσαντες· εἰς οὓς ἐστιν ἐπίγραμμα τόδε· . . . etwas zu geben ist, gehört es zur Marathonschlacht des Polygnot in der Halle, die um 460 gebaut ist. Robert XVIII Hall. Winckelmannsprogr. 1895; nach Loewy und Beloch Gr. G. II 2 202. 206 die die dort dargestellte Schlacht bei Oinoe gleich der von Oinophyta Sommer 457 setzen, erst nach diesem Jahre.

13. c. **490**? Weihung der Lakedaimonier in Olympia.

[δέξ]ο Ϝάναξ Κρον[ί]δα Ζεῦ Ὀλύνπιε καλὸν ἄγαλμα
hιλέϜο[ι θυ]μõι τοῖ Λακεδαιμονίο[ις].

Olympia. I. Ol. 252 Preger 57; IG V 1, 1562; Geffcken 37; Paus. V 24, 3 τοῦ ναοῦ δέ ἐστιν ἐν δεξιᾷ τοῦ μεγάλου Ζεὺς πρὸς ἀνατολὰς ἡλίου, μέγεθος μὲν δυόδεκα ποδῶν, ἀνάθημα δὲ λέγουσιν εἶναι Λακεδαιμονίων, ἡνίκα ἀποστᾶσι Μεσσηνίοις δεύτερα τότε ἐς πόλεμον κατέστησαν· ἔπεστι δὲ καὶ ἐλεγεῖον ἐπ᾽ αὐτῷ· ‚δέξο ἄναξ Κρονίδα Ζεῦ Ὀλύμπιε καλὸν ἄγαλμα | ἱλάῳ θυμῷ τοῖς Λακεδαιμονίοις᾽. Falls die Ciceroniweisheit überhaupt irgendeinen Wert hat, kommt der altertümlichen Schrift nach eher der dritte messenische Aufstand um 490 (Plat. Leg. III 692. 698) als der vierte (c. 464/3 ff.) in Betracht (so R. Weil schriftlich 1901). So mag die Inschrift hier stehen. **1** nach Ditt. ein liegendes ζ : H; erhalten nur I·. Oder D, also Δεῦ? **2** d. i. τοῖλ Λα-.

14. **480/79** Denkmal der bei Artemision gefallenen Athener.

παντοδαπῶν ἀνδρῶν γενεὰς Ἀσίας ἀπὸ χώρας
παῖδες Ἀθηναίων τῷδέ ποτ᾽ ἐν πελάγει
ναυμαχίᾳ δαμάσαντες, ἐπεὶ στρατὸς ὤλετο Μήδων,
σήματα ταῦτ᾽ ἔθεσαν παρθένῳ Ἀρτέμιδι.

Im Heiligtum der Artemis Προσηῴα beim Vorgebirge Artemision in Nordeuboia. Plut. Them. 8; Simon. fr. 135 B[4]; Preger 103.

15—19. **480/79** Denkmäler der Gefallenen in Thermopylai.

15. μυριάσιν ποτὲ τῇδε τριηκοσίαις ἐμάχοντο
ἐκ Πελοποννάσου χιλιάδες τέτορες.

16. ὦ ξεῖν' ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῇδε
κείμεθα τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι.

17. μνῆμα τόδε κλεινοῖο Μεγιστία, ὅν ποτε Μῆδοι
Σπερχειὸν ποταμὸν κτεῖναν ἀμειψάμενοι,
μάντιος, ὃς τότε Κῆρας ἐπερχομένας σάφα εἰδὼς
οὐκ ἔτλη Σπάρτης ἡγεμόνας προλιπεῖν.

18. τούσδε ποθεῖ φθιμένους ὑπὲρ Ἑλλάδος ἀντία Μήδων
μητρόπολις Λοκρῶν εὐθυνόμων Ὀπόεις.

19. (ein Distichon fehlt)
ἄνδρες τοί ποτ' ἔναιον ὑπὸ κροτάφοις Ἑλικῶνος
λήματι τῶν αὐχεῖ Θεσπιὰς εὐρύχορος.

15/7 Hdt. VII 228 θαφθεῖσι δέ σφι αὐτοῦ (in Thermopylai) ταύτῃ τῇ περ ἔπεσον καὶ τοῖσι πρότερον τελευτήσασι ἢ ⟨τοὺς⟩ ὑπὸ Λεωνίδεω ἀποπεμφθέντας οἴχεσθαι, ἐπιγέγραπται γράμματα λέγοντα τάδε· (15) . . . τοῦτο μὲν δὴ τοῖσι πᾶσι ἐπιγέγραπται, τοῖσι δὲ Σπαρτιήτῃσι ἰδίῃ· (16) . . . Λακεδαιμονίοισι μὲν δὴ τοῦτο, τῷ δὲ μάντι τόδε· (17) . . . ἐπιγράμμασι μέν νυν καὶ στήλῃσι, ἔξω ἢ τὸ τοῦ μάντιος ἐπίγραμμα, Ἀμφικτύονές εἰσί σφεας οἱ ἐπικοσμήσαντες· τὸ δὲ τοῦ μάντιος Μεγιστίεω Σιμωνίδης ὁ Λεωπρέπεός ἐστι κατὰ ξεινίην ὁ ἐπιγράψας. Nur hier steht die Autorschaft des Simonides fest, die in so vielen anderen Fällen von Späteren behauptet wird. Strab. IX 429 καὶ νῦν τὸ πολυάνδριον ἐκείνων ἐστὶ καὶ στῆλαι καὶ ἡ θρυλουμένη ἐπιγραφὴ τῇ Λακεδαιμονίων στήλῃ, οὕτως ἔχουσα (16) . . . Vgl. Lycurg. Leocr. 109 (zu N. 12). — Preger 20 (17), 21 (16), 200 (15); Geffcken 102 (17). 105 (16). 106 (15).

18 Strab. IX 425 ὁ δ' Ὀποῦς ἐστι μητρόπολις (Λοκρῶν) καθάπερ καὶ τὸ ἐπίγραμμα δηλοῖ τὸ ἐπὶ τῇ πρώτῃ τῶν πέντε στηλῶν τῶν περὶ Θερμοπύλας ἐπιγεγραμμένον πρὸς τῷ πολυανδρίῳ· (18) . . . Vgl. Simonides Fr. 93B[4]; Preger 22. — τούσδε ποτέ· verb. Meineke.

19 Steph. Θέσπεια· . . . καὶ ἐπίγραμμα τῶν ἀναιρεθέντων ὑπὸ τῶν Περσῶν. ἦν δὲ Φιλιάδου Μεγαρέως (sonst unbekannt). Preger 23. Zugehörigkeit zu den bei Thermopylai gefallenen Thespiern bestritten, doch wahrscheinlich.

20. **480/79** Grabmal der bei Salamis gefallenen Korinther.

[ὦ ξένε, εὔhυδρ]όν ποκ' ἐναίομες ἄστυ Κορίνθο·
[νῦν δ' hαμὲ Αἴα]ντος [νᾶσος ἔχει Σαλαμίς].

Salamis, stark verscheuerte Stele, in altkorinthischer Schrift. Dragumes Ath. Mitt. XXII 1897, 52 Taf. IX; v. Wilamowitz Sappho u. Simon. 192; Wilhelm Öst. Jahresh. II 1899, 227 II; Nachmanson Hist. gr. J. 12; Geffcken 96; Roehl Imag.[3] 44, 8; IG I[2] 927. — Später erweitert Plut. mal. Herod. 39 p. 870 *e* ἐν δὲ Σαλαμῖνι παρὰ τὴν πόλιν ἔδωκαν (Ἀθηναῖοι) αὐτοῖς θάψαι τε τοὺς ἀποθανόντας, ὡς ἄνδρας ἀγαθοὺς γενομένους, καὶ ἐπιγράψαι τόδε τὸ ἐλεγεῖον· ‚ὦ ξένε, εὔυδρόν ποτ' ἐναίομεν ἄστυ Κορίνθου· | νῦν δ' ἄμ' Αἴαντος νᾶσος ἔχει Σαλαμίς'.| ἐνθάδε Φοινίσσας νῆας καὶ Πέρσας (!) ἑλόντες | καὶ Μήδους ἱερὰν Ἑλλάδα ῥυόμεθα und Phavorinus = Ps. Dio XXXVII (II p. 21 v. Arnim) Ἡροδότῳ γὰρ οὐ προσέχω, ἀλλὰ τῷ τάφῳ καὶ τῷ Σιμονίδῃ (Bergk[4] 96), ὃς ἐπέγραψεν ἐπὶ τοῖς νεκροῖς τῶν Κορινθίων τεθαμμένοις ἐν Σαλαμῖνι· -- (2 μετ' Αἴαντος, 3 ῥεῖα δέ, 4 Ἑλλάδ' ἱδρυσάμεθα).

21. **480/79** Weihgeschenk des Korinthers Diodoros für Salamis.

ταῦτ' ἀπὸ δυσμενέων Μήδων ναῦται Διοδώρου
ὅπλ' ἀνέθεν Λατοῖ, μνάματα ναυμαχίας

Plut. mal. Herod. 870 *f* Διοδώρου δέ τινος τῶν Κορινθίων τριηράρχων ἐν ἱερῷ Λητοῦς ἀναθήμασι κειμένοις καὶ τοῦτ' ἐπιγέγραπται ... Anth. Pal. VI 215 τοῦ αὐτοῦ (= Σιμωνίδου). Sim. 134 B[4]; Preger 67; Geffcken 104; v. Wilamowitz Sappho u. S. 195. Latotempel in Korinth sonst nicht bezeugt Robert-Preller Gr. M. I 234[1]. **2** ἀνέθεντο codd., em. Blomfield.

[Das ‚ἐπίγραμμα' des Simonides bei Plut. mal. Hdt. 36, 869 *b*, Preger 107, für Demokritos, der dem Zusammenhang nach ein Naxier war, wurde von Kaibel und auch von Wilamowitz Simon. u. S. 144 nur für ein Stück aus einem größeren Gedicht angesehen.]

22. **480/79** Kenotaph der Korinther auf dem Isthmos.

ἀκμᾶς ἑστακυῖαν ἐπὶ ξυροῦ Ἑλλάδα πᾶσαν
ταῖς αὐτῶν ψυχαῖς κείμεθα ῥυσάμενοι.

Plut. mal. Herod. 870 *ef* zwischen zwei korinthischen Weihungen: τὸ δ' ἐν Ἰσθμῷ κενοτάφιον ἐπιγραφὴν ἔχει ταύτην ... ‚Simonides' 97 B[4]; Preger 5; Geffcken 108; vgl. v. Wilamowitz Sappho u. S. 194 über die Interpolation bei Aristid. XLIX p. 512 Di: 3 ff. δουλοσύνης· Πέρσαις δὲ περὶ φρεσὶ πήματα πάντα | ἥψαμεν, ἀργαλέης μνήματα ναυμαχίης. | ὀστέα δ' ἧμιν ἔχει Σαλαμίς· πατρὶς δὲ Κόρινθος | ἀντ' εὐεργεσίης μνῆμ' ἐπέθηκε τόδε. Gefälscht auch die Grabschrift des korinthischen Feldherrn bei Salamis Adeimantos bei Plut. a. a. O.; A. P. VII 347 (Simonides 98 B[4]; Preger 4; v. Wilamowitz a. a. O. 195).

23. **480/79** Delphisches Tropaion für die Abwehr der Perser.

μνᾶμά τ' ἀλεξάνδρου πολέμου καὶ μάρτυρα νίκας
Δελφοί μ' ἔστασαν Ζανὶ χαριζόμενοι
⟦σὺν Φοίβῳ, πτολίπορθον ἀπωσάμενοι στίχα Μήδων
καὶ χαλκοστέφανον ῥυσάμενοι τέμενος⟧.

Diod. XI 14, 4 nach Abwehr der Perser οἱ δὲ Δελφοὶ τῆς τῶν θεῶν ἐπιφανείας ἀθάνατον ὑπόμνημα καταλιπεῖν τοῖς μεταγενεστέροις βουλόμενοι, τρόπαιον ἔστησαν παρὰ τὸ τῆς Προναίας Ἀθηνᾶς ἱερόν, ἐν ᾧ τόδε τὸ ἐλεγεῖον ἐνέγραψαν . . . Bergk [4] III p. 516; Preger 86. Ob aus dem Schweigen des Herodot VIII 36—39 mit Recht geschlossen worden ist, daß die Inschrift erst kurz vor Ephoros (= Diod.) angebracht worden sei (Wieseler u. a.), darf man bezweifeln. Frickenhaus Ath. Mitt. XXXV 1910, 240 Anm. [0]; vgl. v. Wilamowitz Pindaros 79 i. Hell. Dicht. 79/80 [3] fassen V. 3. 4 als Zusatz.

24. **480/79** Siegesdenkmal der Peparethier.

Διοπείθες ἐποίεσεν Ἀθεναῖο[ς].
νᾶε δύο̄ Καρο̄ν Πεπαρέθιοι [αἰχμε̄ι hε]λόντες
ἔστεσαν δεκάτεν hεκατεβόλοι Ἀπόλλονι.

Delphi. Pomtow Delphika II 1909, 40; III 1912, 149 Tafel IX; Nachmanson 11; IG I [2] zu der Künstlerinschrift an der athenischen Akropolis N. 523. [Δ]ιοπ[είθ]ες | [ἐ]ποί[εσ]εν. Bei Herodot u. a. Schriftstellern findet sich nichts Entsprechendes, vgl. IG XII 8 p. 167 unter 480.

25. **480/79** Athenische Basis des Phayllos von Kroton.

[πᾶ]σι Φάϋλ[λος ἀγετὸς ὁ | νι]κο̄ν τρὶς [τὸν ἀγο̄να]
[τὸμ] Πυθοῖ κα[ὶ νε̄ας hελό|ν, h]ὰς Ἀσὶς ἴ[ελεν|.

Akropolis; Basis. IG I [2] 655, vgl. Pomtow Dittenb. Syll. [3] 30; Hdt. VIII 47 vor der Schlacht bei Salamis: τῶν δὲ ἐκτὸς τούτων (Ambrakioten und Leukadiern) οἰκημένων Κροτωνιῆται μοῦνοι ἦσαν οἳ ἐβοήθησαν τῇ Ἑλλάδι κινδυνευούσῃ μιῇ νηΐ, τῆς ἦρχε ἀνὴρ τρὶς πυθιονίκης Φάϋλλος. Paus. X 9, 2. Zu der delphischen Statue gehört das Epigramm Preger 142 πέντ᾽ ἐπὶ πεντήκοντα πόδας πήδησε Φάϋλλος, | δίσκευσεν δ᾽ ἑκατὸν πέντ᾽ ἀπολειπομένων.

26. **479/8** Altar des Zeus Eleutherios in Plataiai.

τόνδε ποθ᾽ Ἕλληνες Νίκης κράτει ἔργῳ Ἄρηος
Πέρσας ἐξελάσαντες ἐλευθέρᾳ Ἑλλάδι κοινὸν
ἱδρύσαντο Διὸς βωμὸν Ἐλευθερίου.

Plut. Aristid. 19; de mal. Herod. 42: τέλος δὲ (Ἀθηναῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι) τῷ βωμῷ τὸ ἐπίγραμμα τοῦτο γράφοντες ἐνεχάραξαν (also gleich nach der Schlacht, während Kaibel an späteren Ursprung dachte). Für die Form, 2 hex. + 1 pent., zahlreiche Beispiele in Kaibels Index S. 701, vgl. besonders zu ep. 132 seiner Sammlung. Ein Pentameter nach V. 1 interpoliert εὐτόλμῳ ψυχῇ λήματι πειθόμενοι A. P. VI 50 aus Meleagros; dort und Paus. IX 2, 5 auch Simonides als Urheber (140 Bergk [4]). Dorische Formen: **1** Ἕλλανες AP; νίκας Plut. Ar. (aber ῥώμῃ χερός, ἔργῳ AP. Pl.); **2** λάματι AP. — Preger 78; v. Wilamowitz Sappho u. S. 197.

27. **479/8** Dreifuß für Plataiai in Delphi.

Ἑλλήνων ἀρχηγὸς ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων,
Παυσανίας Φοίβῳ μνῆμ' ἀνέθηκε τόδε.

Thuc. I 132 ὅτι (Παυσανίας) ἐπὶ τὸν τρίποδά ποτε τὸν ἐν Δελφοῖς, ὃν ἀνέθεσαν οἱ Ἕλληνες ἀπὸ τῶν Μήδων ἀκροθίνιον, ἠξίωσεν ἐπιγράψασθαι ἰδίᾳ τὸ ἐλεγεῖον τόδε· . . . τὸ μὲν οὖν ἐλεγεῖον οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐξεκόλαψαν εὐθὺς τότε ἀπὸ τοῦ τρίποδος τοῦτο καὶ ἐπέγραψαν ὀνομαστὶ τὰς πόλεις, ὅσαι ξυγκαθελοῦσαι τὸν βάρβαρον ἔστησαν τὸ ἀνάθημα. A. P. VI 197 Σιμωνίδου (138 Bergk[4]), vgl. Paus. III 8, 2; Preger 84; Geffcken 103. Vgl. v. Wilamowitz Sappho u. S. 197. Dorischer Dialekt: **1** Ἑλλάνων ἀρχαγός, **2** μνᾶμ' AP.

Die spätere Inschrift: Diod. XI 33 οἱ δὲ Ἕλληνες ἐκ τῶν λαφύρων δεκάτην ἐξελόμενοι κατεσκεύασαν χρυσοῦν τρίποδα| καὶ ἀνέθηκαν εἰς Δελφοὺς χαριστήριον τῷ θεῷ ἀναγράψαντες ἐλεγεῖον τόδε· Ἑλλάδος εὐρυχόρου σωτῆρες τόνδ' ἀνέθηκαν | δουλοσύνας στυγερᾶς ῥυσάμενοι πόλιας. Kaibel Rh. Mus. XXVIII 449; Preger 85; Pomtow Syll.[3] 31; ‚Simonides' 139 Bergk[4]. Die Inschrift mag in späterer Zeit, bevor Ephoros schrieb, auf der Basis des Dreifußes angebracht worden sein. Pomt.

28. **479/8** Siegesbote von Plataiai.

Εὐχίδας Πυθῶδε θρέξας ἦλθε τᾷδ' αὐθαμερόν.

Plut. Aristid. 20 ἐκ δὲ Πλαταιέων Εὐχίδας ὑποσχόμενος ὡς ἐνδέχεται τάχιστα κομιεῖν τὸ παρὰ τοῦ θεοῦ πῦρ (für den Altar des Zeus Eleutherios) ἧκεν εἰς Δελφούς· ἁγνίσας δὲ τὸ σῶμα καὶ περιρρανάμενος ἐστεφανώσατο δάφνῃ· καὶ λαβὼν ἀπὸ τοῦ βωμοῦ τὸ πῦρ δρόμῳ πάλιν εἰς τὰς Πλαταιὰς ἐχώρει καὶ πρὸ ἡλίου δυσμῶν ἐπανῆλθε, τῆς αὐτῆς ἡμέρας χιλίους σταδίους κατανύσας· ἀσπασάμενος δὲ τοὺς πολίτας καὶ τὸ πῦρ παραδοὺς εὐθὺς ἔπεσε καὶ μετὰ μικρὸν ἐξέπνευσεν. ἀγάμενοι δ' αὐτὸν οἱ Πλαταιεῖς ἔθαψαν ἐν ἱερῷ τῆς Εὐκλείας Ἀρτέμιδος, ἐπιγράψαντες τόδε τὸ τετράμετρον· . . . Preger 77 gibt die doppelte Entfernung als 164 km an, hält den Tod, der im Epigramm nicht gegeben, für Ciceroniweisheit. τᾷδ' αὐθημερόν codd.

29. **479/8** Weihung der korinthischen Hetären für Plataiai.

αἵδ' ὑπὲρ Ἑλλάνων τε καὶ ἀγχιμάχων πολιητᾶν
ἐστάθεν εὐχόμεναι Κύπριδι δαιμονίᾳ·
οὐ γὰρ τοξοφόροισιν ἐμήδετο δῖ' Ἀφροδίτα
Μήδοις Ἑλλάνων ἀκρόπολιν προδόμεν.

I Ath. XIII 573 b καταλέξω . . . ῥῆσιν . . . περὶ ἑταιρῶν, (c) ἀρξάμενος ἀπὸ τῆς καλῆς Κορίνθου . . . ὡς καὶ Χαμαιλέων ὁ Ἡρακλεώτης ἱστορεῖ ἐν τῷ περὶ Πινδάρου (fr. 16 Koepke, IV. Jahrh. v. Chr.), ὅταν ἡ πόλις εὔχηται περὶ μεγάλων τῇ Ἀφροδίτῃ, συμπαραλαμβάνεσθαι πρὸς τὴν ἱκετείαν τὰς ἑταίρας ὡς πλείστας . . . καὶ ὅτε δὴ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα τὴν στρατείαν ἦγεν ὁ Πέρσης, ὡς καὶ Θεόπομπος (FHG I 306, 170; Gr.-Hunt 269) ἱστορεῖ καὶ Τίμαιος ἐν τῇ ἑβδόμῃ (FHG I

204, 57), αἱ Κορίνθιαι ἑταῖραι εὔξαντο ὑπὲρ τῆς τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας εἰς τὸν τῆς Ἀφροδίτης ἐλθοῦσαι νεών. διὸ καὶ Σιμωνίδης (137 B[4]) ἀναθέντων τῶν Κορινθίων πίνακα τῇ θεῷ τὸν ἔτι καὶ νῦν διαμένοντα καὶ τὰς ἑταίρας ἰδίᾳ γραψάντων τὰς τότε ποιησαμένας τὴν ἱκετείαν καὶ ὕστερον παρούσας συνέθηκε τόδε τὸ ἐπίγραμμα· . . . II schol. Pind. Ol. XIII 32a ἐν δ' Ἄρης ἀνθεῖ νέων: . . . τὸν Ἄρην φησὶν (Πίνδαρος) ἐν Κορίνθῳ λάμπειν τείνων εἰς τὰ περὶ Περσίδα, ἐν οἷς ὑπὲρ τῆς τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας ἠνδραγάθησαν οἱ Κορίνθιοι. Θεόπομπος δέ φησι καὶ τὰς γυναῖκας αὐτῶν εὔξασθαι τῇ Ἀφροδίτῃ ἔρωτα ἐμπεσεῖν τοῖς ἀνδράσιν αὐτῶν μάχεσθαι ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος τοῖς Μήδοις, εἰσελθούσας εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀφροδίτης, ὅπερ ἱδρύσασθαι τὴν Μήδειαν λέγουσιν Ἥρας προσταξάσης· εἶναι δὲ καὶ νῦν ἀναγεγραμμένον ἐλεγεῖον εἰσιόντι εἰς τὸν ναὸν ἀριστερᾶς χειρός· . . . III Plut. mal. Hdt. 871 *a* καὶ μὴν ὅτι μόναι τῶν Ἑλληνίδων αἱ Κορίνθιαι γυναῖκες εὔξαντο τὴν καλὴν ἐκείνην καὶ δαιμόνιον εὐχήν, ἔρωτα τοῖς ἀνδράσι τῆς πρὸς τοὺς βαρβάρους μάχης ἐμβαλεῖν τὴν θεόν . . . διεβοήθη γὰρ τὸ πρᾶγμα καὶ Σιμωνίδης ἐποίησεν ἐπίγραμμα, χαλκῶν εἰκόνων ἀνασταθεισῶν ἐν τῷ ναῷ τῆς Ἀφροδίτης . . . τὸ δὲ ἐπίγραμμα τοῦτ' ἐστίν· . . . IV Const. Lascar. ed. Iriarte 263 ἐπίγραμμα Ἀριστοτέλους ἐλεγεῖον ἐν ναῷ τῆς Κορίνθου. Zur Kritik v. Wilamowitz Commentariolum grammaticum IV 1889, 3 I; Preger 68, zumal darüber, was Theopomp selbst gesehen und gelesen, was nur aus dem Gedichte erschlossen, was bei der Aufnahme des im korinthischen Dialekte verfaßten Epigramms in die Simonidessammlung trivialisiert worden ist. **1** εὐθυμάχων I, ἰθυμάχων III ‖ πολιατᾶν Pr, sicherlich richtig **2** ἔστασαν II. IV Pr. vgl. Hom. M 56 ‖ εὐξάμεναι III, εὔχεσθαι I ‖ δαιμόνιαι III; δ-ᾳ adv. Wil.; Plut. (III); δ-ον εὐχήν läßt dieselbe Deutung zu **3** ἐμήσατο I, ἐβούλετο II. IV; ἐδήλετο oder ἐδείλετο hält Wil. für das Ursprüngliche ‖ δῖα θεοῖσιν II CPO **4** Πέρσαις I ‖ δόμεναι II. IV.

30. **479/8** Grabinschrift der gefallenen Megarer.

Ἑλλάδι καὶ Μεγαρεῦσιν ἐλεύθερον ἆμαρ ἀέξειν
ἱέμενοι θανάτου μοῖραν ἐδεξάμεθα.

Erneuerung im IV. Jahrh. n. Chr. durch Helladios CIG 1051; Kaibel 461; IG VII 53; Wilhelm Öst. Jahresh. II 1899; v. Wilamowitz Leseb. I[1] 146, 11. II 103; Nachmanson 16. τὸ ἐπίγραμμα τῶν ἐν τῷ Περσικῷ πολέμῳ ἀποθανόντων κὲ κειμένω[ν] ἐνταῦθα ἡρώων, ἀπολόμενον δὲ τῷ χρόνῳ, Ἑλλάδιος ὁ ἀρχιερεὺς ἐπιγρ[α]φῆναι ἐποίησεν ἐς τειμὴν τῶν κειμένων καὶ τῆς πόλεως. Σιμωνίδης ἐποίει ‚ἱέμενοι — ἐδεξάμεθα', dann aus einer späten, doch vor Helladios liegenden Zudichtung: τοὶ μὲν ὑπ' Εὐβοίᾳ καὶ Παλίῳ, ἔνθα καλεῖτε | ἁγνᾶς Ἀρτέμιδος τοξοφόρου τέμενος, | τοὶ δ' ἐν ὄρι Μοικάλας, τοὶ δ' ἔνπροσθε(ν) Σαλαμεῖνος, | τοὶ δὲ καὶ ἐν παιδίῳ (!) Βοιωτίῳ, οἵτινες ἔτλαν | χεῖρας ἐπ' ἀνθρώπους ἱππομάχους ἱένε. | ἀστοὶ δὲ ἄμμι τόδε (Μεγαρῆς) γέρας ὀμφαλῷ ἀμφὶς | Νεισέων (d. h. Νισαίων) ἔπορον λαοδόκων ἀγορῇ.

31. **479/8**? Athenisches Staatsgrab.

εἰ τὸ καλῶς θνήσκειν ἀρετῆς μέρος ἐστὶ μέγιστον,
ἡμῖν ἐκ πάντων τοῦτ' ἀπένειμε τύχη·
Ἑλλάδι γὰρ σπεύδοντες ἐλευθερίαν περιθεῖναι
κείμεθ' ἀγηράτῳ χρώμενοι εὐλογίῃ.

A. P. VII 253 Σιμωνίδου (100 Bergk[4]) εἰς τοὺς αὐτοὺς (= τοὺς μετὰ Λεωνίδου πεσόντας. Preger 8, IG I[2] p. 275 110. Wegen der Nachahmung IG II 2724 εἰ τὸ καλῶς ἐστι θανεῖν κἀμοὶ τοῦτ' ἀπένειμε τύχη (nach Koehler nicht später als 250 v. Chr.), sicherlich für Athener gedichtet; am ehesten für Plataiai. Nach Geffcken 113 „späterer Versuch in angeblich Simonideischem Stil".

32. **477/6** Athens Mauerbau.

[Namen der Archonten.]

ἀρξάμενοι πρῶτοι τειχίζειν οἵδ' ἀνέθηκαν
βουλῆς καὶ δήμου δόγμασι πειθόμενοι.

Harpocr. πρὸς τῇ πυλίδι Ἑρμῆς nach Philochoros FHG I 397, 80. 81; IG I[2] p. 276 92.

[Das Epigramm des Simonides bei Hephaistion 29; fr. 131 B[4]; Preger 152 läßt v. Wilamowitz Sapph. u. S. 211 weder für die Tyrannenmörder des Antenor, nach 511/0, noch für die des Kritios und Nesiotes 477/6 gelten].

33. **476** Dionysien. Choregisches Denkmal (Simonides).

ἦρχεν Ἀδείμαντος μὲν Ἀθηναίοις, ὅτ' ἐνίκα
Ἀντιοχὶς φυλὴ δαιδάλεον τρίποδα·
Ξεινοφίλου δὲ τόθ' υἱὸς Ἀριστείδης ἐχορήγει
πεντήκοντ' ἀνδρῶν καλὰ μαθόντι χορῷ·
ἀμφὶ διδασκαλίῃ δὲ Σιμωνίδῃ ἕσπετο κῦδος
ὀγδωκονταέτει παιδὶ Λεωπρέπεος.

Max. Planudes bei Walz rhet. V 543; Simonides B[4] 147; Preger 136; Geffcken 100; v. Wilamowitz Sappho u. S. 137; IG I[2] p. 277 6.

34. **476/5.** Hermen für die Siege des Kimon.

a ἔκ ποτε τῆσδε πόληος ἅμ' Ἀτρεΐδησι Μενεσθεὺς
ἡγεῖτο ζάθεον Τρωϊκὸν ἂμ πεδίον,
ὅν ποθ' Ὅμηρος ἔφη Δαναῶν πύκα θωρηκτάων
κοσμητῆρα μάχης ἔξοχον ὄντα μολεῖν·
οὕτως οὐδὲν ἀεικὲς Ἀθηναίοισι καλεῖσθαι
κοσμητὰς πολέμου τ' ἀμφὶ καὶ ἠνορέης.

b ἦν ἄρα κἀκεῖνοι ταλακάρδιοι, οἵ ποτε Μήδων
παισὶν ἐπ' Ἠϊόνι, Στρυμόνος ἀμφὶ ῥοάς,
λιμόν τ' αἴθωνα κρατερόν τ' ἐπάγοντες Ἄρηα
πρῶτοι δυσμενέων εὗρον ἀμηχανίην.

c ἡγεμόνεσσι δὲ μισθὸν Ἀθηναῖοι τάδ' ἔδωκαν
ἀντ' εὐεργεσίης καὶ μεγάλης ἀρετῆς.
μᾶλλόν τις τάδ' ἰδὼν καὶ ἐπεσσομένων ἐθελήσει
ἀμφὶ ξυνοῖσιν πράγμασι μόχθον ἔχειν.

Aeschines III 183 ἦσάν τινες κατὰ τοὺς τότε καιρούς, οἳ πολὺν πόνον ὑπομείναντες καὶ μεγάλους κινδύνους ἐπὶ τῷ Στρυμόνι ποταμῷ ἐνίκων μαχόμενοι Μήδους· οὗτοι δεῦρ' ἀφικόμενοι τὸν δῆμον ᾔτησαν δωρεάν, καὶ ἔδωκεν αὐτοῖς ὁ δῆμος τιμὰς μεγάλας, ὡς τότ' ἐδόκει, τρεῖς λιθίνους Ἑρμᾶς στῆσαι ἐν τῇ στοᾷ τῇ τῶν Ἑρμῶν, ἐφ' ᾧτε μὴ ἐπιγράφειν τὰ ὀνόματα τὰ ἑαυτῶν . . . (184) . . . ἐπιγέγραπται γὰρ ἐπὶ τῷ μὲν πρώτῳ τῶν Ἑρμῶν· (*b*) ἐπὶ δὲ τῷ δευτέρῳ (*c*) . . . , ἐπὶ δὲ τῷ τρίτῳ ἐπιγέγραπται Ἑρμῇ· (*a*) . . . Plut. Cim. 7. V. l.: *a* **2** ἐς πεδίον Pl. **3** χαλκοχιτώνων **4** ἔξοχον ἄνδρα Aesch. *b* **3** κρυερόν Plut. *c* **2** μεγάλων ἀγαθῶν **4** ἀμφὶ περὶ ξυνοῖς π. δῆρον Pl. — Über die kriegerischen Ereignisse, die Eroberung von Eïon im Winter, Thuk. I 98, Plut. Cim. 7, *a* 3 Schiffskatalog B 355. — Preger 153; v. Domaszewski SB. Ak. Heidelberg 1914, 10. Abh. 12; L. Weber Philol. LIV 257; v. Wilamowitz Gr. Leseb. I[1] 146, 14. [Schwerlich erst nach Kimons Tode 448, wie v. Domaszewski SB. Ak. Heidelberg 1924/5, 4. Abh. 12, vgl. 1914, 10 meinte.]

35. nach **479/80** Grabschrift der Tochter des Tyrannen Hippias in Lampsakos.

ἀνδρὸς ἀριστεύσαντος ἐν Ἑλλάδι τῶν ἐφ' ἑαυτοῦ
 Ἱππίου Ἀρχεδίκην ἥδε κέκευθε κόνις·
ἣ πατρός τε καὶ ἀνδρὸς ἀδελφῶν τ' οὖσα τυράννων
 παίδων τ' οὐκ ἤρθη νοῦν ἐς ἀτασθαλίην.

Thuc. VI 59 (Ἱππίας, nach 514) Ἱπποκλου γοῦν τοῦ Λαμψακηνοῦ τυράννου Αἰαντίδῃ τῷ παιδὶ θυγατέρα ἑαυτοῦ μετὰ ταῦτα Ἀρχεδίκην, Ἀθηναῖος ὢν Λαμψακηνῷ, ἔδωκεν, αἰσθανόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι. καὶ αὐτῆς σῆμα ἐν Λαμψάκῳ ἐστὶν ἐπίγραμμα ἔχον τόδε· . . . 511/0 geht Hippias ἔς τε Σίγειον καὶ παρ' Αἰαντίδην ἐς Λάμψακον, ἐκεῖθεν δὲ ὡς βασιλέα Δαρεῖον, zieht 490 mit 70 Jahren nach Marathon. Der Ton der Grabschrift ist vor der Befreiung von der Perserherrschaft undenkbar. — Nach Aristoteles Rhet. I 1367 b_{19} Σιμωνίδου (111 Bergk[4]; Preger 31 und proll. XXI); Geffcken 109; v. Wilamowitz Sappho u. S. 213 führt als Nachahmung das Epigramm auf Olympias an. Vgl. Kirchner PA 2329.

36. nach **476/5** Theugenes von Thasos Sieger in mehr als 1030 Wettkämpfen.

[οὐδεὶς _ ◡ ◡ $\underline{15}$ ◡ ◡ _], Τιμοξένου υἱέ,
 και _^{9}_ ν _^{7}_ ὁπ[λοτέργω]ν ἕ[λε]το
καρτερίας· οὐ γάρ τις Ὀλυμπίαι ἐστεφανώθη
 ωὐ[τὸς ἀνὴ]ρ πυγμῆι παγκρατίωι τε κρατ[έων],
οὐδὲ καὶ ἐμ Πυθῶνι τριῶν στεφάνων ἀκονιτὶ
 ἐς τόδε θνητὸς ἀνὴρ οὔτις ἔρεξε ἕτερος·
ἐννέα δ' Ἰσθμιάδων νῖκαι δέκα, δὶς γὰρ ἄϋσεν
 κῆρυξ ἐγ γυάλων μοῦνον ἐπιχθονίων
πυγμῆς παγκρατίου τ' ἐπινίκιον ἤματι τωὐτῶι·
 ἐνάκι δ' ἐν Νεμέαι, Θεόγενες· αἱ δὲ ἴδιαι
νῖκαι τρίς τε ἑκατὸν καὶ χίλιαι, οὐδέ σέ φημι
 πυγμῆι νικηθῆναι ἔκοσι καὶ δύ' ἐτῶν.

Delphi. Pomtow Ditt. Syll.[3] 36. Nach Fredrich IG XII 8 p. VIII. um 400, nach Pomtow nach 368 vom Steinmetzen des arkadischen Weihgeschenks Nr. 67 eingehauen; nach Wilamowitz auch erst damals gedichtet? Es folgen die Siege in den panhellenischen Agonen: Θευγένης Τιμοξένου Θάσιος ἐνίκησεν τάδε· Ὀλύμπια πύξ, Ὀλύμπια πανκράτιον· Πυθοῖ πύξ zweimal und einmal ἀκονιτί, Ἰσθμοῖ πύξ achtmal und einmal καὶ παγκράτιον τῆι αὐτῆι Ἰσθμιάδι, Νέμεα πύξ neunmal, Ἑκατόμβοια δόλιχον ἐν Ἄργει. Dazu Paus. VI 6, 5; 11, 2. Es mag hier stehen als Überbietung der Siegeskataloge Pindars.

37. **474/3** Eherner Helm des Hieron für Kyme.

hιάρον ὁ Δεινομένεος
καὶ τοὶ Συρακόσιοι
τõι Δὶ Τυράν' ἀπὸ Κύμας.

Olympia, jetzt London. Kaibel 745; I. Olymp. 249; Syll.[3] 35 B a u. a.; vgl. v. Wilamowitz Versk. 381. Über den Seesieg des Hieron gegen die Tyrrener, die Kyme mit einer Flotte belagerten, Diod. XI 51; Pindar. Pyth. I 72 (470 v. Chr.).

Die für Delphi bestimmte Siegesbeute ging unter: „Simonides" (109 Bergk[4]), Pomtow Syll.[3] 35 B b, vgl. v. Wilamowitz Sappho u. S. 213[2] τούσδ' ἀπὸ Τυρρηνῶν ἀκροθίνια Φοίβῳ ἄγοντας | ἓν πέλαγος, μία νύξ, εἷς τάφος ἐκτέρισεν (Kenotaph?) **3** d. i. Τυρρηνὰ σκῦλα. — Versmaß: „Die beiden ersten Zeilen könnten Prosa sein, Τυρ(ρ)ανά im dritten setzt den Vers außer Zweifel. Das sind also zwei chor. Dimeter, die aber dem Prosodiakon ganz nahekommen, und ein Enoplion als Abgesang, eine kleine Strophe" . . . Wil.

38. **473** Weihung der Deinomeniden in Delphi.

φημὶ Γέλων', Ἱέρωνα, Πολύζηλον, Θρασύβουλον,
παῖδας Δεινομένευς τοὺς τρίποδας θέμεναι,
⟦βάρβαρα νικήσαντας ἔθνη, πολλὴν δὲ παρασχεῖν
σύμμαχον Ἕλλησιν χεῖρ' ἐς ἐλευθερίην⟧.

Schol. Pind. Pyth. I 152 φασὶ δὲ τὸν Γέλωνα τοὺς ἀδελφοὺς φιλοφρονούμενον ἀναθεῖναι τῷ θεῷ χρυσοῦς τρίποδας, ἐπιγράψαντα ταῦτα . . . AP. VI 214 τοῦ αὐτοῦ Σιμωνίδου (141 Bergk[4]) ‚φ. . . . παῖδας Διομένευς (!) τὸν τρίποδ' ἀνθέμεναι | ἐξ ἑκατὸν λιτρῶν καὶ πεντήκοντα ταλάντων | Δαρετίου χρυσοῦ, τᾶς δεκάτας δεκάταν. Preger 83. Nach v. Wilamowitz Sappho u. S. 199 ist V. 3. 4 der AP späterer Zusatz, den noch Timaios bei Diod. XI 26, 7 (χρυσοῦν δὲ τρίποδα ποιήσας ἀπὸ ταλάντων ἑκκαίδεκα) nicht berücksichtigt, und mit Unrecht nach V. 2 (das letzte Distichon hat schon Bergk beanstandet) interpoliert.

39. **479/8** oder **473/2** Grabinschrift der gefallenen Tegeaten.

τῶνδε δι' ἀνθρώπων ἀρετὰν οὐχ ἵκετο καπνὸς
αἰθέρα δαιομένης εὐρυχόρου Τεγέης·
οἳ βούλοντο πόλιν μὲν ἐλευθερίᾳ τεθαλυῖαν
παισὶ λιπεῖν, αὐτοὶ δ' ἐν προμάχοισι θανεῖν.

AP VII 512 Σιμωνίδου (102 Bergk[4]). Von Bergk auf die hervorragende Beteiligung der Tegeaten an dem Siege von Plataiai bezogen, wodurch sie auch ihre Stadt retteten, von anderen auf die, freilich unglückliche Schlacht, die sie um 473/2 in unmittelbarer Nähe ihrer Stadt (ἐν Τεγέῃ) gegen die Spartaner schlugen Hdt. IX 35, wobei sie wenigstens der Zerstörung entgingen. Vgl. v. Wilamowitz Sappho u. S. 215/6.

40. **478/7 (—472/1).** Weihung des Pausanias im Hieron am Bosporos.

μνᾶμ' ἀρετᾶς ἀνέθηκε Ποσειδάωνι ἄνακτι
Παυσανίας, ἄρχων Ἑλλάδος εὐρυχόρου,
Πόντου ἐπ' Εὐξείνου, Λακεδαιμόνιος γένος, υἱὸς
Κλεομβρότου, ἀρχαίας Ἡρακλέος γενεᾶς.

Ath. XII 536 a Νύμφις δὲ ὁ Ἡρακλεώτης (FHG III 15, 15) ἐν ἕκτῳ τῶν περὶ τῆς πατρίδος· Παυσανίας, φησίν, ὁ περὶ Πλαταιὰς νικήσας Μαρδόνιον, τὰ τῆς Σπάρτης ἐξελθὼν νόμιμα, καὶ εἰς ὑπερηφανίαν ἐπιδούς, περὶ Βυζάντιον διατρίβων, τὸν χαλκοῦν κρατῆρα τὸν ἀνακείμενον τοῖς θεοῖς τοῖς ἐπὶ τοῦ στόματος ἱδρυμένοις, ὃν ἔτι καὶ νῦν εἶναι συμβαίνει, ἐτόλμησεν ἐπιγράψαι, ὡς αὐτὸς ἀναθείη, ὑποθεὶς τόδε τὸ ἐπίγραμμα . . . Hdt. IV 81 χαλκήιον μεγάθει καὶ ἑξαπλήσιον τοῦ ἐπὶ στόματι τοῦ Πόντου κρητῆρος, τὸν Παυσανίης ὁ Κλεομβρότου ἀνέθηκε. Preger 100. **2** ἄρχων vgl. ἀρχηγός N. 27.

41. **473/2**? Athenische Verlustliste für _ _ und Byzantion. (Anfang fehlt)

ἀμφί τε Βυζάντειον ὅσοι θάνον, ἰχθυόεσσαν
ῥυόμενοι χώραν ἄνδρες ἀρηΐθοοι.

Aristid. XLIX 511 Di.; Simon. 104 Bergk[4]; Preger 7; IG I[2] p. 277_{76}; auf die Vertreibung des Pausanias aus Byzantion bezogen von Beloch Gr. G. II 2[2] 188 nach Plut. Cim. 6 (Sommer 476 nach Busolt III 96. 89[3]).

42. **469/8—465/4**? Grabinschrift der am Eurymedon gefallenen Athener.

οἵδε παρ' Εὐρυμέδοντά ποτ' ἀγλαὸν ὤλεσαν ἥβην
μαρνάμενοι Μήδων τοξοφόρων προμάχοις
αἰχμηταί, πεζοί τε καὶ ὠκυπόρων ἐπὶ νηῶν·
κάλλιστον δ' ἀρετῆς μνῆμ' ἔλιπον φθίμενοι.

Anth. Pal. VII 258 Σιμωνίδου (105 Bergk[4]) εἰς τοὺς μετὰ Κίμωνος ἐν Εὐρυμέδοντι ἀριστεύσαντας, vermutlich zu dem Grab im Kerameikos gehörend Paus. I 29, 14 κεῖνται δὲ καὶ οἱ σὺν Κίμωνι τὸ μέγα ἔργον πεζῇ καὶ ναυσὶν αὐθημερὸν κρατήσαντες. B. Keil Hermes XX 1885, 342; E. Meyer Forsch. II 20; IG I[2] p. 278_{28}. Vgl. 448/7.

43. nach **468/7** Weihung des Deinomenes für die Siege seines Vaters Hieron in Olympia.

a σόν ποτε νικήσας, Ζεῦ Ὀλύμπιε, σεμνὸν ἀγῶνα
τεθρίππῳ μὲν ἅπαξ, μουνοκέλητι δὲ δίς,
δῶρα Ἱέρων τάδε σοι ἐχαρίσσατο· παῖς δ' ἀνέθηκε
Δεινομένης πατρὸς μνῆμα Συρακοσίου.

b υἱὸς ⟨μέν⟩ με Μίκωνος Ὀνάτας ἐξετέλεσσεν,
νάσῳ ἐν Αἰγίνᾳ δώματα ναιετάων.

Paus. VIII 42, 5 Ἱέρωνος δὲ ἀποθανόντος πρότερον πρὶν ἢ τῷ Ὀλυμπίῳ Διῒ ἀναθεῖναι τὰ ἀναθήματα ἃ εὔξατο ἐπὶ τῶν ἵππων ταῖς νίκαις, οὕτω Δεινομένης ὁ Ἱέρωνος ἀπέδωκεν ὑπὲρ τοῦ πατρός· Ὀνάτα καὶ ταῦτα ποιήματα, καὶ ἐπιγράμματα ἐν Ὀλυμπίᾳ, τὸ μὲν ὑπὲρ τοῦ ἀναθήματός ἐστιν αὐτῶν, (*a*) . . . , τὸ δὲ ἕτερον λέγει τῶν ἐπιγραμμάτων· (*b*) . . . Cf. VI 12, 1 (in Olympia) ἅρμα τέ ἐστι χαλκοῦν καὶ ἀνὴρ ἀναβεβηκὼς ἐπ' αὐτό, κέλητες δὲ ἵπποι παρὰ τὸ ἅρμα εἷς ἑκατέρωθεν ἕστηκε καὶ ἐπὶ τῶν ἵππων καθέζονται παῖδες . . . Preger 126. 176; Pomtow Syll.[3] 35 *E*.

44. **467**? Weihung des Polyzalos von Syrakus in Delphi.

[μνᾶμα κασιγνήτοιο Π]ολύζαλός μ' ἀνέθηκ[ε],
[huιὸς Δεινομένευς, τ]ὸν ἄεξ', εὐνώνυμ' Ἄπολλ[ον].

Delphi, gleichzeitig mit dem bronzenen Wagenlenker gefunden. v. Duhn Ath. Mitt. XXXI 1906, 421; Pomtow SB. Ak. München 1907, 287; Keramopullos Ath. Mitt. XXXIV 1909, 33, Frickenhaus Arch. Jahrb. XXVIII 1913, 52; Pomtow Syll.[3] 35 *D* u. a. Auf die umstrittene Frage nach dem Gegenstand einer älteren, zum großen Teil wegradierten Inschrift (Gelon Keram.) kann hier nicht eingegangen werden; klar ist, daß nur ein Mitglied des Deinomenidenhauses, also nicht Anaxilas oder Arkesilas in Betracht kommen.

45. c. **462** Weihung einer kyrenäischen Königin in Lakonien.

[Ἀρκεσίλα μ' ἀν]έθεκε δάμαρ [βασίλισσα] | Κυράνας.
[Ἀπόλλωνι ◡ – ◡]· Κυραναῖος δέ μ' ἐπο[ίε].

Heiligtum des Apollon Hyperteleatas. Profilierte zylindrische Basis. Hondius und Woodward Ann. Brit. School Athens XXIV 1919/21, 137, 123; v. Hiller Phil. Woch. 1923, 1002. Es kommt nur Arkesilas IV in Betracht, der 462 an den Pythien siegte (Pindar Pyth. V) und bald darauf gestürzt wurde. Kyranaios war der Name des Künstlers; vielleicht war sein Vater Proxenos von Kyrena. Der erste Teil des Pentameters enthielt den Namen der Frau; unwahrscheinlicher [Λαμώνασσα θεοῖσι oder dgl.

46. **458/7**. Lakedämonische Weihung für Tanagra in Olympia.

ναὸς μὲν φιάλαν χρυσέαν ἔχει· ἐγ δὲ Τανάγρας
τοὶ Λακεδαιμόνιοι συμμαχία τ' ἀνέθεν
δῶρον ἀπ' Ἀργείων καὶ Ἀθαναίων καὶ Ἰάνων
τὰν δεκάταν νίκας heίνεκα τοῦ πολέμου.
— — — Κορ[ίνθ]ι[οι]
— — — [Ἀ]ρ[κάδες?]

Olympia. I Ol. 253; Preger 59; Nachmanson 17; Geffcken 80. Paus. V 10, 4 ὑπὸ δὲ τῆς Νίκης (die auf dem Giebel des Zeustempels steht) τὸ ἄγαλμα ἀσπὶς ἀνάκειται χρυσῆ, Μέδουσαν τὴν Γοργόνα ἔχουσα ἐπειργασμένην. τὸ ἐπίγραμμα δὲ τὸ ἐπὶ τῇ ἀσπίδι τούς τε ἀναθέντας δηλοῖ καὶ καθ' ἥντινα αἰτίαν ἀνέθεσαν· λέγει γὰρ δὴ οὕτω·... Kirchhoff Stud.[4] 105 und Heiberg Hermes XLVI 1911, 458 weisen die Weihung den Korinthern zu. Vielmehr sind zwei Kolumnen Namen der Bundesgenossen anzunehmen. Von den auf Seiten der Athener bei Tanagra gefallenen Argeiern und Kleonaiern sind nur kleine Stücke der Grabepigramme (– ∪ ∪ ἐν Ταν]άγραι Λακ[εδαιμονίοις ∪ ∪ – ∪ | – ∪ ∪ – ∪ ∪ – ι πένθο[ς ∪ – ∪ ∪ – und – ι μαρνάμ[ενοι –) erhalten. IG I[2] 932. 931. Aus Sparta Rest des Grabepigrammes eines bei Tanagra Gefallenen IG V 1, 721.

47. **458/7** oder **431/0**? Reiterdenkmal.

[χαίρετε ἀριστε͂ες πολέμο μέγα] κῦδο[ς ἔχοντες]
[κο͂ροι Ἀθεναίον ἔχσοχοι hιππ]οσύνα[ι]·
[hοί ποτε καλλιχόρο περὶ πατ]ρίδος ὀ[λέσαθ' hέβεν]
[πλείστοις hελλάνον ἀντία μ]αρνάμε[νοι].

IG II 1677 nur nach Abschrift des zuverlässigen Postolakkas; als identisch mit AP VII 254 (Σιμωνίδου εἰς τοὺς Ἀθηναίων προμάχους) erkannt von A. Wilhelm Öst. Jahresh. II 1899, 221 (Hicks-Hill 29; Nachmanson 7; Geffcken 85) und auf Tanagra bezogen; für das Reitergefecht vom Sommer 431/0 ἐν Φρυγίοις Thuc. II 22, dessen Gefallene im Kerameikos bestattet waren Paus. I 29, 6, trat ein v. Domaszewski, SB. Heidelb. Ak. 1917, 18 (IG I[2] 946). Dafür spricht die jüngere Schrift (Σ nicht Ϟ), die bei einem Staatsdenkmal von 458/7 immerhin befremdlich wäre; für Tanagra dagegen der Ausdruck πλείστοις hελλένον ἀντία, der bei dem kleinen Reitergefecht eine lächerliche Übertreibung wäre.

48. vor **447/6**. Künstlerinschrift des Pheidias aus Olympia.

Φειδίας Χαρμίδου υἱὸς Ἀθηναῖός μ' ἐποίησε.

Paus. V 10, 2 ἐποιήθη δὲ ὁ ναὸς καὶ τὸ ἄγαλμα τῷ Διῒ ἀπὸ λαφύρων, ἡνίκα Πίσαν οἱ Ἠλεῖοι καὶ ὅσον τῶν περιοίκων ἄλλο συναπέστη Πισαίοις πολέμῳ καθεῖλον (Zeit unsicher; nach Beloch II 1[2] 140[4] um 470 oder wenig später; — oder schon vor dem Synoikismos von Elis 471, der doch eine Kräftesteigerung bedeutete?). Φειδίαν δὲ τὸν

ἐργασάμενον τὸ ἄγαλμα εἶναι καὶ ἐπίγραμμά ἐστιν ἐς μαρτυρίαν ὑπὸ τοῦ Διὸς γεγραμμένον τοῖς ποσί· . . . Metrische Form der Künstlerinschriften sehr häufig; so im VI. Jahrh. in Athen IG I [2] 499 Θεβάδας ἐπ[οίεσεν ho Τέρπ]νο παῖς τόδ' ἄγαλμα, 485 Ἀντένορ ἐπ[οίεσεν h]ο Εὐμάρος τ[ό(δ)' ἄγα]λμα, oder reicher und mit dem Stifter vereint aus Delos IG XII 5, 147; Geffcken 29 (dazu Wilamowitz mündlich): Μικκιά[δη, τόδ' ἄγα]λμα καλῶν [προφερέστατον ἔργων] | Ἀρχέρμο σο[φ]ίεσιν h(ε)κηβό[λε δέχσαι Ἄπολλον] | [τ]οῖ Χίωι, Μέλανος πατρώιον ἄσ[τυ νέμοντι] u. a., aus der 1. Hälfte des V. Jahrh. Olympia Paus. V 25, 10; Preger 175: πολλὰ μὲν ἄλλα σοφοῦ ποιήματα καὶ τόδ' Ὀνάτα | Αἰγινάτα τὸν γείνατο παῖδα Μίκων, und aus Delphi Paus. X 27, 4; Preger 179 von der Lesche der Knidier: γράψε Πολύγνωτος Θάσιος γένος, Ἀγλαοφῶντος | υἱὸς περθομένην Ἰλίου ἀκρόπολιν; später ausnahmsweise; c. 370/60 aus Ephesos Loewy Bildh. 88 [υ]ἱὸς Πατροκλέους Δαίδαλος εἰργάσατο, um 200 v. Chr. oder noch später I. Olymp. 398: τεῦξεν Ἀριστομένης Μεσσάνιος Ἁγία υἱός, diese schon in gesuchter Altertümlichkeit. Vgl. zum Koloß von Rhodos 292 N. 88; aus dem III. Jahrh. I. Magn. 230, hier mehr als Weihinschrift: Ἑρμῆς εἰμι Τύχων ἐκ Χαλκίδος οὗτος ἐκεῖνος | Ἀντίλοχος μ' ἐποίησε πολίταις πᾶσι χορηγόν, vgl. v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 137/8 [4]. Pheidias war von 447/6, eher einige Jahre vorher, an den Parthenon gebunden. Die Form steht der früheren Zeit wohl an.

49. **449/8** Grabinschrift auf die in Kypros gefallenen Athener.

ἐξ οὗ γ' Εὐρώπην Ἀσίας δίχα πόντος ἔνειμε
καὶ πόλεμον λαῶν θοῦρος Ἄρης ἐφέπει,
οὐδαμά πω κάλλιον ἐπιχθονίων γένετ' ἀνδρῶν
ἔργον ἐν ἠπείρῳ καὶ κατὰ πόντον ἅμα.
οἵδε γὰρ ἐν Κύπρῳ Μήδων πολλοὺς ὀλέσαντες
Φοινίκων ἑκατὸν ναῦς ἕλον ἐν πελάγει
ἀνδρῶν πληθούσας· μέγα δ' ἔστενεν Ἀσὶς ὑπ' αὐτῶν
πληγεῖσ' ἀμφοτέραις χερσὶ κράτει πολέμου.

AP VII 296 Σιμωνίδου τοῦ Κηΐου (142 Bergk [4]) εἰς τοὺς μετὰ Κίμωνος ἐν Κύπρῳ Ἀθηναίους . . . Durch falsche Kombination auf die Schlacht am Eurymedon (469/8—465/4) bezogen von Ephoros bei Diod. XI 62 ὁ δὲ δῆμος τῶν Ἀθηναίων δεκάτην ἐξελόμενος ἐκ τῶν λαφύρων ἀνέθηκε τῷ θεῷ καὶ τὴν ἐπιγραφὴν ἐπὶ τὸ κατασκευασθὲν ἀνάθημα ἐνέγραψε τήνδε· . . ., vgl. Aristid. XLVI 156 p. 209 Di. Preger 269, vgl. B. Keil Hermes XX 1885, 343; E. Meyer Forsch. II 1; E. Schwartz Hermes XXXV 1900, 117. 120; v. Domaszewski SB. Ak. Heidelberg 1914, 10. Abh. 16; L. Weber Philol. LXXIV 1919, 249; v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 128 [0], IG I [2] p. 281 $_{100}$. Das Gedicht (v. 5 οἵδε) ist für das Staatsgrab im Kerameikos gedichtet: Paus. I 29, 13 οἱ πλεύσαντες ἐς Κύπρον ὁμοῦ Κίμωνι, aber, da Ephoros sonst zu arg geschwindelt hätte, auch für ein delphisches Weihgeschenk verwandt. Seine große Berühmtheit bezeugt die Nachahmung 1) durch die Stele von Xanthos, N. 56: [ἐ]ξ οὗ τ' Εὐρώπην [Ἀ]σίας δίχα πόν[τ]ος ἔνεμ[ε]ν, | [ο]ὐδές πω Λυκίων στήλην τοιάνδε ἀνέθηκ(ε)ν – –) 2) ein spätes athenisches Epigramm IG II [2] 1141; 3) Isokr. IV (Paneg.)

174 τῆς γὰρ γῆς ἁπάσης τῆς ὑπὸ τῷ κόσμῳ κειμένης δίχα τετμημένης, καὶ τῆς μὲν Ἀσίας, τῆς δ' Εὐρώπης καλουμένης . . .

V. 1: **1** ἐξ οὗ τε Xanth. (also vorzuziehen) **2** πόλεας θνητῶν Diod., πόλιας Ar. ‖ ἐπέχει Diod. **3** οὐδέν πω τοιοῦτον Diod. Oben Text der AP **4** ὁμοῦ Ar. **5** ἐν γαίῃ Ar. ‖ ἐλάσαντες einige codd. des Diod. — Möglich, daß V. 5 ff. eine Erweiterung darstellt, vgl. N. 20 (Schwartz, Wilam.), doch schwände damit jede nähere Beziehung.

50. **446/5** Grab des Pythion von Megara.

μνῆμα τ[όδ' ἐστ' ἐ]πὶ σώματι κείμενον ἀνδρὸς | ἀρίστο·
Πυθίων | ἐγ Μεγάρω(ν) δαΐξας ἑπτὰ μ(ὲ)ν ἄνδρας,
ἑπτὰ δὲ ἀπορρήσας (!) λ|όγχας ἐνὶ σώματι ἐκείνων
εἵλετο τὰν ἀρετὰν πατέρα εὐκ|λείζων ἐνὶ δήμωι.
οὗτος ἀνήρ, ὃς ἔ(σ)ωισεν Ἀθηναίων τρ|ε̃ς φυλὰ̣ς̣ 5
ἐκ Παγᾶν ἀγαγὼν διὰ Βοιωτῶν ἐς Ἀθήνας,
εὐκλ|έϊσε Ἀνδοκίδαν δισχίλοις ἀνδραπόδοισιν.
οὐδέ⟦δε⟧να | πημάνας ἐπιχθονίων ἀνθρώπων
ἐς Ἀΐδα κατέβα πᾶσιν μα|καριστὸς ἰδέσθαι.
φυλαὶ αἵδ' εἰσίν· Πανδιονίς, Κεκρ|οπίς, Ἀντιοχίς. 10

Koehler IG II 1675 und Hermes XXIV 1889, 92; Hicks-Hill 38; Geffcken 88; IG I [2] 1085; vgl. Beloch Hermes XXIV 1889, 479 Busolt III 426. Die Lage wird durch Thuc. I 114; Diod. XII 5 gegeben; Athener bei Koroneia geschlagen, Euboia und Megara abgefallen, die Peloponnesier unter Pleistoanax bei Eleusis. Die Inschrift bereichert unser Wissen. **3** für ἀπορρήξας. **7** δισχίλοις mag man so lassen.

51. **446/5** Erneuerung des Weihgeschenks von 506 nach Besiegung von Euboia.

[ἔθνεα Βοιοτο̃ν καὶ Χαλκιδέον δαμά]σαν[τες]
[παῖδες Ἀθ]εναίον ἔργμα[σιν ἐν πολέμο]
[δεσμο̃ι ἐν ἀχνυόεντι σιδερέοι ἔσβε]σαν [hύβριν]·
[το̃ν h]ίππος δεκά[τεν Παλλάδι τάσδ' ἔθεσαν].

Athen, Akropolis. Hdt. V 77 nach Erzählung des Doppelsieges und der Behandlung der Gefangenen καὶ τῶν λύτρων τὴν δεκάτην ἀνέθηκαν ποιησάμενοι τέθριππον χάλκεον· τὸ δὲ ἀριστερῆς χειρὸς ἕστηκε πρῶτον ἐσιόντι ἐς τὰ προπύλαια τὰ ἐν τῇ ἀκροπόλι· ἐπιγέγραπται δὲ οἱ τάδε· ‚ἔθνεα — ἔθεσαν'. Zwei Bruchstücke pentel. Marmors von der Akropolis IG I [1] s. p. 85, 373 [69] und Kirchhoff M.-B. Ak. Berl. 1869, 409; Lolling-Wolters Κατάλ. 95; Hicks-Hill 12, 2; Geffcken 16; IG I [2] 394 I u. a. stimmen mit Hdt. überein, zeigen aber Schrift aus der Mitte des V. Jahrh. Das ältere Bruchstück N. 9 erweist eine andere Anordnung des Textes im ursprünglichen Denkmal und eine Erneuerung durch Perikles. Die Propyläen bei Hdt. sind die vormnesikleischen. Zur Topographie Weller Am. Journ. arch. VIII 1904, 61; Robert

Pausanias 93; L. Weber Philol. LXXVII 1920, 77; Studniczka Arch. Jahrb. Anz. 1921, 317. Zeile **1. 2** und **3. 4** in je einer Zeile des Steins.

52. **440/39** Auf die athenischen Gefallenen an der thrakischen Chersonnes, in Byzantion und sonst.

hοίδε παρ' hελλέσποντον ἀπόλεσαν ἀγλαὸν hέβεν
βαρνάμενοι, σφετέραν δ' εὐκλέϊσαμ πατρίδα,
hῦστ' ἐχθρὸς στενάχεμ πολέμο θέρος ἐκκομίσαντας,
αὐτοῖς δ' ἀθάνατον μνῆμ' ἀρετῆς ἔθεσαν.

IG I[2] 943; Hicks-Hill 46; Geffcken 86 u. a.; E. Meyer Forsch. II 20. Darüber Verlustlisten, nach Orten und Phylen geordnet: ἐγ Χερρονέσοι, ἐμ Βυζαντίοι, hοίδε ἐν τοῖς ἄλλοις πολέμοις ἀπέθανον. Vermutlich aus der Zeit des Samischen Aufstandes, an dem auch Byzantion teilnahm. Thuc. I 115. 117.

53. **432/1** oder **431/0** Athenische Verlustliste für Poteidaia.

I ἀθάνατόμ με θα[νõσι πολῖται σε͂μ' ἀνέθεκαν]
σεμαίνεν ἀρετ[ὲν τõνδε καὶ ἐσσομένοις]
καὶ προγόνοσθέν[ο]ς [ἐσθλόν, hοὶ ἐνορέες ἀρετε͂ς τε]
νίκεν εὐπόλεμομ μνε͂μ' ἔλαβον [σ]φ[ετέρας].
II αἰθὲρ μὲμ φσυχὰς ὑπεδέχσατο, σόμ[ατα δὲ χθὸν]
τõνδε· Ποτειδαίας δ' ἀμφὶ πύλας ἐλ[ύθεν]·
ἐχθρõν δ' οἱ μὲν ἔχοσι τάφο μέρος, hο[ι δὲ φυγόντες]
τεῖχος πιστοτάτην hελπίδ' ἔθεντο [βίο].
III ἄνδρας μὲμ πόλις hέδε ποθεῖ καὶ δε͂[μος 'Ερεχθõς],
πρόσθε Ποτειδαίας hοὶ θάνον ἐμ πρ[ομάχοις]
παῖδες 'Αθεναίον· φσυχὰς δ' ἀντίρρο[πα θέντες]
ἐ[λλ]άχσαντ' ἀρετὲν καὶ πατρ[ίδ'] εὐκλ[έϊσαν].

Athen, aus dem Kerameikos. IG I[1] 442; I. Brit. Mus. 37; Hicks-Hill 54; v. Wilamowitz Gr. Les. I 144, 3; Geffcken 87; IG I[2] 945. Die Schlacht bei Poteidaia im Herbst 432/1 Thuc. I 63; Verluste berücksichtigt derselbe ebenda: ἀπέθανον . . . 'Αθηναίων δὲ αὐτῶν πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν καὶ Καλλίας ὁ στρατηγός. Die Stele trug früher ein Relief mit drei Kriegern. **3** d. i. προγόνων σθένος. Schon hier 3 Konkurrenzgedichte wie später so oft.

54. bald nach **424/3**. Pasquill auf den Olympioniken Dorieus.

τίς εἰκόνα τάνδ' ἀνέθηκεν; — Δωριεὺς ὁ Θούριος. —
οὐ Ῥόδιος γένος ἦν; — ναί, πρὶν φυγεῖν γε πατρίδα,
δεινᾷ γε χειρὶ πολλὰ ῥέξας ἔργα καὶ βίαια.

AP XIII 11 Σιμωνίδου (also aus der bis ins III. Jahrh. fortgesetzten Simonidessammlung; v. Wilamowitz Sappho u. S. 205; 187 B[4]. Nach Boas De epigr. Simonideis I. 137 adn. (Rasche De anth. gr. epigr. quae colloquii formam habent, 1910, 37) von Antipatros; jedenfalls nicht vor II. Jahrh. v. Chr. Das gleiche Bedenken träfe AP XVI 23 Σιμωνίδου· 154 B[4] εἰπόν, τίς, τίνος ἐσσί, τίνος πατρίδος, τί δὲ νικῇς. — Κασμύλος, Εὐαγόρου, Πύθια πύξ, Ῥόδιος, den v. Gelder Gesch. Rhod. 436 eben des Simonides wegen um 480 setzt.

Anlaß Paus. VI 7, 4 Δωριεῖ δὲ τῷ Διαγόρου παρὲξ ἢ Ὀλυμπίασιν (wo er 432, 428, 424 siegte) Ἰσθμίων μὲν γεγόνασιν ὀκτὼ νῖκαι . . . ἀνηγορεύοντο δὲ οὗτός τε καὶ ὁ Πεισίροδος Θούριοι, διωχθέντες ὑπὸ τῶν ἀντιστασιωτῶν ἐκ τῆς Ῥόδου καὶ ἐς Ἰταλίαν παρὰ Θουρίους ἀπελθόντες. v. Gelder a. a. O. 75. Dorieus wurde noch 428 als Rhodier ausgerufen Thuc. III 7, 8; seine Verurteilung fällt also 427/25: Xen. Hell. I 5, 19 (i. J. 407) τὸν δὲ ἄρχοντα (δυοῖν τριήροιν Θουρίαιν) Δωριέα, ὄντα μὲν Ῥόδιον, πάλαι δὲ φυγάδα ἐξ Ἀθηνῶν καὶ Ῥόδου ὑπὸ Ἀθηναίων κατεψηφισμένων αὐτοῦ θάνατον καὶ τῶν ἐκείνου συγγενῶν [erst nach 420? Swoboda RE[2] V 1562; nach Thuc. VII 33, 6 waren die Gegner der Athener 413 vorübergehend vertrieben]. Bei aller Berühmtheit der Athletenfamilie scheint das Epigramm doch nur aus der Zeit verständlich. — Vgl. die Anekdote zur Demosthenesstatue Plut. Dem. 31 πολλοὶ τῶν εὐφυῶν ὑπόθεσιν λαβόντες εἰς τὸ ἀδωροδόκητον τοῦ Δημοσθένους διημιλλῶντο τοῖς ἐπιγράμμασι. (N. 93). Ein anekdotenreiches Buch über die Olympioniken nimmt Wilamowitz als Quelle an.

55. **413/12** Auf die in Sizilien gefallenen Athener (Euripides).

οἵδε Συρακοσίους ὀκτὼ νίκας ἐκράτησαν
ἄνδρες, ὅτ' ἦν τὰ θεῶν ἐξ ἴσου ἀμφοτέροις.

Plut. Nic. 17 ὁ μὲν γὰρ Εὐριπίδης μετὰ τὴν ἧτταν αὐτῶν καὶ τὸν ὄλεθρον γράφων ἐπικήδειον ἐποίησεν. Preger 9; Geffcken 117, IG I[2] p. 296_{15}. Nach Pausanias I 29, 11 enthielt dieselbe Stele die in Euboia und Chios 412/1 Gefallenen wie die in Sizilien; diese wurden also erst nachträglich aufgezeichnet.

56. nach **412/1** Denkmal eines lykischen Dynasten in Xanthos.

I [ἐ]ξ οὗ τ' Εὐρώπην [Ἀ]σίας δίχα πόν[τ]ος ἔνεμ[ε]ν,
[ο]ὐδές πω Λυκίων στήλην τοιάνδε ἀνέθηκ(ε)ν
[δ]ώδεκα θεοῖς ἀγορᾶς ἐν καθαρῶι τεμένει,
[νικ]έων καὶ πολέμου μνῆμα τόδε ἀθάν[α]τον.

II . . . .ις ὅδε Ἁρπάγο υἱὸς ἀριστεύσας τὰ ἅπαντα 5
[χε]ρσὶ πάλην Λυκίων τῶν τότ' ἐν ἡλικίαι·
[πο]λλὰς δὲ ἀκροπόλες σὺν Ἀθηναίαι πτολιπόρθωι
[π]έρσας συνγενέσιν δῶκε μέρος βασιλέας.

III ὧν χάριν ἀθάνατοί οἱ ἀπεμν(ή)σαντο δικαίαν.
ἑπτὰ δὲ ὁπλίτας κτεῖνεν ἐν ἡμέραι Ἀρκάδας ἄνδρας,
Ζηνὶ δὲ π(λ)ε͂στα τροπαῖα β(ρ)οτῶν ἔ(σ)[τ]ησεν ἁπάν(τ)ων,
καλλίστοις δ' ἔργοις Κα[ρ]ίκα γένος ἐστεφάνωσεν.

Xanthos. Hoher viereckiger Pfeiler. Ionische Schrift, wesentlich στοιχηδόν. Kaibel 768; Benndorf Öst. Jahresh. III 1900, 98. 111; TAM I 38; Hicks-Hill 56; Nachmanson 26 (s. dessen Kommentar); Geffcken 98.

Die Lykier hatten 446/5 zehn Talente Phoros dem attischen Seebunde gezahlt: Λύκιοι καὶ συν(τελεῖς) IG I.² 199 $_{34}$. Seit dem Samischen Kriege 441/39 gehörten sie, wie ein Teil der karischen Städte, kaum noch zum attischen Reiche. Im Winter 430/29 mißglückte eine zum Zweck des ἀργυρολογεῖν in Karien und Lykien ausgesandte Landungsexpedition von Athenern und Bundesgenossen unter Melesandros. Thuc. II 69; Paus. I 29, 7 Da Kalinka das griechische Epigramm für jünger als die große Inschrift desselben Pfeilers in lykischer Sprache erwiesen hat, in der die Namen Dareios und Artaxerxes, Melesandros, Amorges, Hieramenes, Tissaphernes entziffert sind, rückt die Abfassung unter den ionischen Krieg 412/1 hinab.

Das Gedicht zerfällt durch Inhalt und Versmaß in drei Teile. **1** Aus dem attischen Gedicht, s. N. 49. **8** βασιλε(ί)ας **10** die Arkader waren stets als Söldner beliebt; auf die meist peloponnesischen ἐπίκουροι des Amorges Thuc. VIII 28. 4 verweist Nachm. Der Steinmetz hat zahlreiche Buchstaben ausgelassen; sie stehen in runden Klammern.

57. **411/0** Weihung boiotischer Schiffbrüchigen nach der Schlacht von Kynossema.

οἵδ' ἀπὸ πεντήκοντα νεῶν θάνατον προφυγόντες
πρὸς σκοπέλοισιν Ἄθω σώματα γῇ πέλασαν
δώδεκα, τοὺς δ' ἄλλους ὄλεσεν μέγα λαῖτμα θαλάσσης,
νῆάς τε στυγεροῖς πνεύμασι χρησαμένας.
(Zwölf Namen).

Koroneia. Diod. XIII 41 erzählt, daß nach der Schlacht der Spartiate Epikles mit 50 Schiffen am Athos durch Sturm τὰς μὲν ναῦς ἁπάσας ἀπολέσθαι, τῶν δὲ ἀνδρῶν δώδεκα μόνον διασωθῆναι. δηλοῖ δὲ τὰ περὶ τούτων ἀνάθημα κείμενον ἐν τῷ περὶ Κορώνειαν νεῷ, καθάπερ φησὶν Ἔφορος (FHG I 268, 121), τὴν ἐπιγραφὴν ἔχον ταύτην· . . . (Preger 82; vgl. Grote-Meißner Gr. Gesch. IV 394 [20], der nachweist, daß die Geretteten aufgeschnitten haben).

58. **405/4.** Standbild des Lysandros in Delphi nach Aigospotamoi (Ion).

εἰκόνα ἑὰν ἀνέθηκεν [ἐπ'] ἔργωι τῶιδε, ὅτε νικῶν
ναυσὶ θοαῖς πέρσεν Κε[κ]ροπιδᾶν δύναμιν

Λύσανδρος, Λακεδαίμονα ἀπόρθητον στεφανώσα[ς],
῾Ελλάδος ἀκρόπολ[ιν, κ]αλλίχορομ πατρίδα.
ἐξάμου ἀμφιρύτ[ο] τεῦξε ἐλεγεῖον ῎Ιων.

Inschriftbasis Bourguet Fouilles de Delphes III 1, 50; Pomtow Syll.[3] 115 (wo mehr): Geffcken 97. Plut. Lys. 18 ὁ δὲ Λύσανδρος ἔστησεν ἀπὸ τῶν λαφύρων ἐν Δελφοῖς αὐτοῦ χαλκῆν εἰκόνα καὶ τῶν ναυάρχων ἑκάστου . . . Paus. X 9, 7 nennt die 37 Statuen und ihre Künstler. Unter den Statuen war auch die des Lakedaimoniers Arakos, s. N. 59 Auf Aigospotamoi ging die sehr zerstörte spartanische Basis IG V 1, 239, wo 5 — Αἰγὸ]ς πο[τ]αμο[ῖο παρ' ὄχθαις], 7 — πλοίοισι] δι[ακ]οσίο[ισι ⏑ – ⏑], entsprechend der Zahl der Schiffe des Lysandros Xen. Hell. II 2, 5. 7.

59. **405/4** Statue des spartanischen Nauarchen von Aigospotamoi.

[εἰκόνι μὲν] πολύ[χ]ρυ[σο]ς ῎Ιων, [Σαμίοις] δ' ἐλεγείοι[ς]
[τὴν 'Αράκο κ]ρηπῖδ' ἐστεφάνωσ[εν ῎Ιω]ν.
[οὕνεκ' ἔπλ]ει πρῶτος, προτέρω [δὲ ἔτ]ι τοῦδε ναυάρ[χων]
[οὐδεὶς ἡγε]μόνων ῾Ελλάδος εὐρ[υχ]όρου.

Delphi, vgl. Nr. 58, da die Zitate. Revision der Abklatsche Pomtows durch G. Klaffenbach.

1 Anf. Hi, [Σαμίοις Wil. **3** Anf. Hi, προτέρω als Adverbium Wil., ναυάρ[χων] als Adjektiv zu ἡγεμόνων ders. **4** Anf. Hi. — Xen. Hell. II 1, 7 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν Λύσανδρον ὡς ἐπιστολέα, ναύαρχον δὲ ῎Αρακον· οὐ γὰρ νόμος αὐτοῖς δὶς τὸν αὐτὸν ναυαρχεῖν· τὰς μέντοι ναῦς παρέδοσαν Λυσάνδρῳ. Mit gesuchtem Wortspiel wird ῎Ιων vom Volk und vom Dichter gebraucht.

60. **405/4** Die Samier weihen die Statue des Lysandros.

a ἐν πολυθαήτῳ τεμένει Διὸς ὑψιμέδοντος
ἕστηκ' ἀνθέντων δημοσίᾳ Σαμίων.

b ἀθάνατον πάτρᾳ καὶ 'Αριστοκρίτῳ κλέος ἔργων,
Λύσανδρ', ἐκτελέσας δόξαν ἔχεις ἀρετᾶς.

Olympia. Paus. VI 3, 14 Λύσανδρον δὲ τὸν 'Αριστοκρίτου Σπαρτιάτην ἀνέθεσαν ἐν 'Ολυμπίᾳ Σάμιοι. καὶ αὐτοῖς τὸ μὲν πρότερον τῶν ἐπιγραμμάτων ἐστίν· (*a*) . . . τοῦτο μὲν δὴ τοὺς τὸ ἀνάθημα ἀναθέντας μηνύει· τὸ δ' ἐφεξῆς ἐς αὐτὸν ἔπαινός ἐστι Λύσανδρον· (*b*) . . . Vgl. die Ionier und den Samier Ion N. 59.

61. **403/2** Denkmal der Phylekämpfer.

τούσδ' ἀρετῆς ἕνεκα στεφάνοις ἐγέραιρε παλαίχθων
δῆμος 'Αθηναίων, οἵ ποτε τοὺς ἀδίκοις
θεσμοῖς ἄρξαντας πόλεως πρῶτοι καταπαύειν
ἦρξαν κίνδυνον σώμασιν ἀράμενοι.

Aeschin. III 187 ἐν τοίνυν τῷ Μητρῴῳ παρὰ τὸ βουλευτήριον ἣν ἔδοτε δωρεὰν τοῖς ἀπὸ Φυλῆς φεύγοντα τὸν δῆμον καταγαγοῦσιν ἔστιν ἰδεῖν Preger 154; Wilhelm Öst. Jahresh. XXI/II 1924, 168.

Das Gegenstück dazu, das Gedicht auf die von seiten der Dreißig Gefallenen (schol. Aeschin. I 39; Preger 270) μνῆμα τόδ' ἐστ' ἀνδρῶν ἀγαθῶν, οἳ τὸν κατάρατον | δῆμον Ἀθηναίων ὀλίγον χρόνον ὕβριος ἔσχον) kann man sich auf athenischem Boden schwer aufgestellt vorstellen. Vgl. v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 129 f. („Epigramm, nicht Aufschrift").

62. **401/0** Delphisches Weihgeschenk des Agis von Sparta.

ὑγρᾶς καὶ τραφερᾶς βασιλεὺς Ἆγις μ' ἀνέθηκεν.

Plut. tranqu. an. 467 f οὐκ ἀνέγνωκας οὐκ τοὐπίγραμμα τὸ ἐν Δελφοῖς . . . Xen. Hell. III 3, 1 Ἆγις ἀφικόμενος εἰς Δελφοὺς καὶ τὴν δεκάτην (der Beute aus dem Feldzuge gegen Elis) ἀποθύσας, πάλιν ἀπιὼν ἔκαμεν ἐν Ἡραίᾳ, γέρων ἤδη ὤν, καὶ ἀπηνέχθη μὲν εἰς Λακεδαίμονα ἔτι ζῶν, ἐκεῖ δὲ ταχὺ ἐτελεύτησε. Preger 87; vgl. Niese RE [2] I 818/9; v. Wilamowitz Hell. Dicht. 124 [1] „Die Renommage ist so hohl, wie der Vers schlecht ist".

63. c. **396/5** oder **392/1** Olympischer Sieg der Kyniska, Schwester des Agesilaos.

Σπάρτας μὲν [βασιλῆες ἐμοὶ] | πατέρες καὶ ἀδελφοί,
ἅ[ρματι δ' ὠκυπόδων ἵππων] | νικῶσα Κυνίσκα
εἰκόνα τάνδ' ἔστασε· μόν[αν] | δ' ἐμέ φαμι γυναικῶν
Ἑλλάδος ἐκ πάσας τό[ν]|δε λαβε̃ν στέφανον.

Ἀπελλέας Καλλικλέος ἐπόησε.

I. Olymp. 160; Loewy Bildh. 99; Michel 951; IG V 1, 1564 *a*: Geffcken 129. — AP XIII 16 ἀδέσποτον· 2 ἅρμασι, 3 τήνδ' ἔστησε. Hier ist also der Dialekt bezeugt, was nicht für alle ähnlichen Fälle gilt! Paus. VI 1, 6. III 8, 1.

64. **381/0** Denkmal des Königs Hagesipolis von Sparta.

[μν]αμεῖόν με πατὴρ Ἁγησιπόλει φίλωι ὑ|ῶι
Πα[υ|σ]ανίας ἀνέθηκε· Ἑλλὰς δ' ἀρετὰν ὁμοφωνεῖ.
[Κλ]έων ⁝ ἐπόησε ⁝ Σικυώνιος.

Delphi. IG V 1, 1565 (Geffcken 127; Nachmanson 30). Nach Wilhelm Beiträge 139, 128 kann nur der erste König Hagesipolis gemeint sein, der nach seines Vaters Pausanias Verurteilung und Verbannung noch unmündig neben Agesilaos 395/4 auf den Thron erhoben wurde und 381/0 auf einem Feldzuge in der Chalkidike einem Fieber erlag. Niese RE I [2] 805.

65. Statue des Redners Gorgias in Olympia († c. **376**).

Χαρμαντίδου Γοργίας Λεοντῖνος.

a τὴμ μὲν ἀδελφὴν Δηϊκράτης τὴγ Γοργίου ἔσχεν,
ἐκ ταύτης δ' αὐτῶι γίγνεται Ἱπποκράτης,
Ἱπποκράτους δ' Εὔμολπος, [ὃς εἰ]κόνα τήνδ' ἀνέθηκεν
δισσῶν, παιδείας κ[α]ὶ φιλί[ας ἕ]νεκα.

b Γοργίου ἀσκῆσαι ψυχὴν ἀρετῆς ἐς ἀγῶνας
οὐδείς πω θνητῶν καλλίον' ηὗρε τέχνην·
οὗ καὶ Ἀπόλλωνος γυάλοις εἰκὼν ἀνάκειται
οὐ πλούτου παράδειγμ', εὐσεβίας δὲ τρόπων.

I. Olymp. 293 (Kaibel 875 a; Geffcken 126). Paus. VI, 17, 7 (Umschreibung der Aufschrift und Biographisches). Nach Dittenberger kann die Statue schon vor dem Tode des Gorgias, doch nicht vor 400 errichtet sein. *b* Die Delphische Statue, aus Gold oder vergoldet, von Hermippos bei Ath. XI 505 *d e*, Cicero de or. III 129 u. a. bezeugt. Mehrere Gedichte auf einem Stein N. 53; v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 125 [4]; hier nicht Parallelgedichte, sondern ganz verschiedener Inhalt; *a* Stifter, *b* der Geehrte selbst.

66. **371/0** Grabmal der bei Leuktra gefallenen thebanischen Führer.

Ξενοκράτης, | Θεόπομπος, | Μνασίλαος.

ἁνίκα τὸ Σπάρτας ἐκράτει δόρυ, τηνάκις εἷλεν
Ξεινοκράτης κλάρωι Ζηνὶ τρόπαια φέρειν,
οὐ τὸν ἀπ' Εὐρώτα δείσας στόλον οὐδὲ Λάκαιναν
ἀσπίδα. Θηβαῖοι κρείσσονες ἐν πολέμωι'
καρύσσει Λεύκτροις νικαφόρα δουρὶ τρόπαια·
οὐδ' Ἐπαμεινώνδα δεύτεροι ἐδράμομεν.

Bei Theben. Kaibel p. XVI 768 a; IG VII 2462; Geffcken 125. Xenokrates Boiotarch Paus. IX 13, 6 vgl. IV 32, 6; er holt vor der Schlacht den Schild des Aristomenes aus Lebadeia und stimmt dem Entschlusse zum Kampfe bei. — Theopompos Plut. Pel. 8; de gen. Socr. 25. 30 bei der Befreiung der Kadmeia.

67. **369/8** Weihung des Arkadischen Bundes nach dem Zuge gegen Sparta.

Πύθι' Ἄπολλον [ἄν]αξ, τά[δ' ἀγάλματ' ἔ]δω[κεν ἀπαρχὰς]
αὐτόχθων ἱερᾶς λαὸς ἀ[π' Ἀρκαδί]ας·
Νίκην Καλλιστώ τε Λυκα[νίδα], τῆι πο[τ' ἐμείχθη]
Ζεύς, ἱεροῦ δὲ γένους Ἀρκ[άδ'] ἔφυσε κό[ρον],
ἐκ τοῦ δ' ἦν Ἔλατος καὶ Ἀφε[ίδ]ας ἠδὲ κ[αὶ Ἀζάν],
τοὺς δ' Ἐρατὼ νύμφα γείνατ' ἐν Ἀρκαδί[αι]·

Λαοδάμεια δ' ἔτικτε Τρίφυλον, παῖς 'Α[μύκλαντος],
Γογγύλου ἐκ κούρας δ' ἦν 'Αμιλοῦς "Ερα[σος].
τῶνδε σοὶ ἐκγενέται Λακεδαίμονα δη[ιώσαντες]
'Αρκάδες ἔστησαν μνῆμ' ἐπιγινομένοις.

Delphische Basis. Pomtow Ath. Mitt. XIV 1899, 15; XXXI 1906, 461; RE [2] Suppl. IV 1206; Fouilles de Delphes III 1, 3—11; Syll. [3] 160 u. a. Umschrieben, mit einigen Irrtümern, von Pausanias X 9, 5, mit Berücksichtigung der beigeschriebenen, zum Teil noch erhaltenen Künstlerinschriften. I ('Απόλλων) und II Καλλιστώ, dazu Παυσανίας ἐποίησε 'Απολλωνιάτας III [Νίκ]α und IV 'Αρκάς, dieser mit dem Distichon

'Αρκὰς τούσδ' ἐτέκνωσ', οἱ τούτω[ν δ' ἐκγεγαῶτες]
στῆσαν ἐρείψαντες γῆν Λακεδα[ιμονίων]

von [Δαίδαλος Σικυώνιος]; die anderen 'Αφείδ[ας], ["Ε]λατος, 'Αζάν, Τρ[ίφ]υλος, ["Ερασος]. (V—IX) von 'Αντιφάνης 'Αργεῖος und [Σα]μόλας 'Αρκάς. Für die heroische Genealogie ist zu beachten, daß die lakonische Gattin des Arkas nur für das hinzugewonnene Triphylien beibehalten wird; Amilo vertritt den Nordosten mit dem Ort Amilos und der Quelle des Flusses 'Ερασῖνος; Erato ist echt arkadisch.

68. **362** Auf die bei Mantinea gefallenen Tegeaten.

a [ἀθάνατο]ν Τεγέα[τ τε κ]αὶ 'Αρκάσιν ἐξέτ[ι] τ[η]λοῦ
[κῦδος ἀ]π' ἀρχαίων πέπταται ἁγεμόν[ων]·
[οἵδε δ' ἐπε]ιγόμενοι πατέρων κλέος ἶσον [ἀρέ]σθαι
[γυίοις ἐγ]γαίαν ἀμφιέσαντο κόνιν.
b [γᾶς ὕπ]ερ οἵδε [φίλας βίον ὤλεσα]ν ἀντία βά[ντες]
[τοῖς Σπ]άρτας [δάιοις ἀνδράσι καὶ β]ασιλεῖ
. . . . 8 . . . . λον . . . . . c. 15 . . . . . . Καφέος ἄστυ
. . . . . 10 . . . . ν . . . . . . c. 15 . . . . . . πο ⏑.

Hügel "Αγιος Σώστης im Norden von Tegea. IG V 2, 173, vgl. Wilhelm Ath. Mitt. XXIX 1904, 108; Beitr. 114, 97; Rhomaios Bull. Hell. XXXVI 1912, 368; v. Wilamowitz Sappho u. S. 215; Geffcken 152; L. Weber Hermes LII 1917, 545. Die Reste der Namen, nach Phylen geordnet, weisen auf nicht unbedeutende Verluste; so wird man von den der Zeit nach in Betracht kommenden Kämpfen am ersten bei der Schlacht von Mantinea bleiben. **2** die Heroen, vgl. N. 67. **4** ἐγ]γαίαν = Τεγεάτιδα Ge., Web. **6** Agesilaos bei Mantinea, oder Archidamos in der ἄδακρυς μάχη von 368 und nachher? **7** Kapheus ein Heros der tegeatischen Sage.

69. **362/1**? Auf Epaminondas.

ἡμετέραις βουλαῖς Σπάρτη μὲν ἐκείρατο δόξαν,
Μεσσήνη δ' ἱερὰ τέκνα χρόνῳ δέχεται·
Θήβης δ' ὅπλοισιν Μεγάλη πόλις ἐστεφάνωται,
αὐτόνομος δ' Ἑλλὰς πᾶσ' ἐν ἐλευθερίᾳ.

Paus. IX 12, 6 auf der Kadmeia (Πρόνομόν) τε οὖν ἐνταῦθα οἱ Θηβαῖοι καὶ Ἐπαμινώνδαν τὸν Πολύμνιδος ἀνέθεσαν. 15, 6 τῷ δὲ ἀνδριάντι τοῦ Ἐπαμινώνδου καὶ ἐλεγεῖα ἔπεστιν ἄλλα τε ἐς αὐτὸν λέγοντα καὶ ὅτι Μεσσήνης γένοιτο οἰκιστὴς καὶ τοῖς Ἕλλησιν ὑπάρξειεν ἐλευθερία δι᾽ αὐτοῦ. καὶ οὕτως ἔχει τὰ ἐλεγεῖα. . . . Aristid. XLIX 400 (Ἐπαμινώνδου) . . καὶ ἕτερόν ἐστιν ἐπίγραμμα κατηγοροῦν τὸ ἦθος ἐν Πελοποννήσῳ . . . τί δὴ τοῦτό ἐστι τὸ ἐπίγραμμα, ὃ πάντες ᾄδουσι; ‚ἡμετέραις. Preger 161 Vgl. Cic. Tusc. V 49 u. a. Anklang im Epigramm von Tenos IG XII 5. 939 ‚ἡμετέραι γνώμει . . . σὺμ πατρὸς ἡμετέρου βουλαῖς . . .' Wegen der Zerstörung Thebens durch Alexander ist spätere Erneuerung dort möglich (vgl. die alte und daneben die von Hadrian erneuerte Grabstele des Ep. auf der Skope bei Mantinea Paus. VIII 11, 8). Hier (oder nach v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 124 in einer Weihung des Ep. selbst — z. B. in Megalopolis), könnte man das Original suchen.

70. c. **342/1**. Auf Hermias von Atarneus (Aristoteles).

τόνδε ποτ᾽ οὐχ ὁσίως παραβὰς μακάρων θέμιν ἁγνὴν
ἔκτεινεν Περσῶν τοξοφόρων βασιλεύς,
οὐ φανερῶς λόγχῃ φονίοις ἐν ἀγῶσι κρατήσας,
ἀλλ᾽ ἀνδρὸς πίστει χρησάμενος δολίου.

Diog. L. V 1, 5 ὁ δ᾽ οὖν Ἀριστοτέλης . . . ὑπεξῆλθεν (von Athen) εἰς Χαλκίδα, Εὐρυμέδοντος αὐτὸν τοῦ ἱεροφάντου δίκην ἀσεβείας γραψαμένου ἢ Δημοφίλου . . ., ἐπειδήπερ τὸν ὕμνον ἐποίησεν εἰς τὸν προειρημένον Ἑρμίαν. b. ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα ἐπὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς ἀνδριάντος τοιοῦτον. . . . Preger 163. **4** Des Rhodiers Mentor. Zeit: Koerte Rh. Mus. LV 1905, 390; Syll.[3] 229 = I. Brit. Mus. 1017. Vgl. v. Wilamowitz Aristot. II 404; Jaeger Aristot. 112 ff. O. Schroeder, N. Jahrb. Phil. 1925, 34 [1].

71. **342/1—310/9**. Statuenweihung unter Pairisades in Pantikapaion.

εἰκόνα Φοίβωι στῆσε, Ἀντίσστασι, Φανόμαχός σο[υ],
ἀθάνατον θνητῶι πατρὶ γέρας τελέσας,
Παιρισάδεος ἄρχοντος ὅσην χθόνα τέρμονες ἄκρ[οι],
Ταύρων Καυκάσιός τε ἐντὸς ἔχουσιν ὅροι.

Kertsch, jetzt Petersburg-Leningrad. CIG 2104 (Kaibel 773); Latyschew IOP Eux. II 9 (Minns Scythians and Greeks 577). Erklärung von Nikitin bei Lat. Phanomachos weiht die Statue seines Vaters Antistasis (vgl. Bechtel Hist. Pers. 59). 3 vgl. Syll.[3] 214 aus Phanagoreia ἄρχοντος Παιρισάδους τοῦ Λεύκωνος Βοσπόρου καὶ Θευδοσίης καὶ βασιλεύων Σινδῶν καὶ Τορετῶν καὶ Δανδαρίων. Die Mitherrschaft des älteren Bruders Spartokos (347/342) ist vorüber. Syll.[3] 206 [1].

72. c. **339**. Weihung des Tyrannen Mamerkos von Katana.

τάσδ᾽ ὀστρειογραφεῖς καὶ χρυσελεφαντηλέκτρους
ἀσπίδας ἀσπιδίοις εἵλομεν εὐτελέσι·

Katana. Plut. Timol. 30 τῶν δὲ περὶ τὸν Μάμερκον τὸν Κατάνης τύραννον, καὶ Ἱκέτην . . . συστάντες δὲ κοινῇ μετ᾽ ἀλλήλων ἅπαντες ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ (Gebiet von Messana) τετρακοσίους τῶν παρὰ Τιμολέοντος ξένων ἐπικούρους πεμφθέντας ἀπέκτειναν . . . 31 οἱ δὲ πολλοὶ τῶν Συρακοσίων ἐχαλέπαινον ὑπὸ τῶν τυράννων προπηλακιζόμενοι. καὶ γὰρ ὁ Μάμερκος ἐπὶ τῷ ποιήματα γράφειν καὶ τραγῳδίας μέγα φρονῶν ἐκόμπαζε νικήσας τοὺς μισθοφόρους, καὶ τὰς ἀσπίδας ἀναθεὶς τοῖς θεοῖς ἐλεγεῖον ὑβριστικὸν ἐπέγραψε· . . . Timoleons 8 Strategenjahre 345/4—337/6. Beloch Gr. Gesch. III 2 [2] 385. — Preger 115.

73. **338/7** Auf die bei Chaironeia gefallenen Athener.

οἵδε πάτρας μὲν ἕκας σφετέρας εἰς δῆριν ἔθεντο
ὅπλα καὶ ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν
μαρνάμενοι· ἀρετὴ δ᾽ ἐκ δείματος οὐκ ἐσάωσεν
ψυχάς, ἀλλ᾽ Ἀΐδην κοινὸν ἔθεντο βραβῆ
οὕνεκεν Ἑλλήνων, ὡς μὴ ζυγὸν αὐχένι θέντες
δουλοσύνης στυγερὰν ἀμφὶς ἔχωσιν ὕβριν·
γαῖα δὲ πατρὶς ἔχει κόλποις τῶν πλεῖστα καμόντων
σώματ᾽, ἐπεὶ θνητοῖς ἐκ Διὸς ἥδε κρίσις·
μηδὲν ἁμαρτεῖν ἐστι θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν
ἐν βιοτῇ, μοῖραν δ᾽ οὔτι φυγεῖν ἔπορεν.

Dem. XVIII 289 λέγε δ᾽ αὐτῷ τουτὶ τὸ ἐπίγραμμα, ὃ δημοσίᾳ προείλεθ᾽ ἡ πόλις αὐτοῖς ἐπιγράψαι. Preger 271; v. Wilamowitz Sappho u. S. 214. Das Epigramm ist nur in einer Redaktion des Demosthenes, nicht in Σ, in schwer entstellter Form erhalten und stammt nach Wil. aus einer ‚Simonides'Sammlung, die noch der Scholiast des Gregor von Nazianz (Piccolomini Estratti della bibl. Laurenziana 8; Simon. 81 B [4]) benutzte. **1** πάτρας ἕνεκα· em. H. Weil. **3** ἀρετᾶς καὶ δείματος οὐκ ἐσάωσαν· em. Wil. 9. Popularität erwiesen durch die Schreibübung Arch. Papyrusf. II. 95. Dieses Epigramm war in Chaironeia angebracht; s. zu Nr. 74.

74. **338/7** Grab der bei Chaironeia gefallenen Athener im Kerameikos.

[ὦ Χρόν]ε, παντοίων θνητο[ῖς πανεπίσκοπε δαίμων],
[ἄγγελ]ος ἡμετέρων πᾶσ[ι γενοῦ παθέων],
[ὡς ἱερὰν σώιζειν πειρώμενοι Ἑλλάδα χώραν]
[Βοιωτῶν κλεινοῖς θνήισκομεν ἐν δαπέδοις].

IG II [1] 1680, ergänzt aus Gaitulikos AP VII 245 von Kaibel De monumentorum aliquot graecorum carminibus 1871, cf. eiusdem Ep. 27: Geffcken 151.

75. **338/7** Statue des Isokrates.

Ἰσοκράτους Ἀφαρεὺς πατρὸς εἰκόνα τήνδ᾽ ἀνέθηκε
Ζηνὶ θεούς τε σέβων καὶ γονέων ἀρετήν.

Ps.-Plut. v. Isocr. 839 b (Ἀφαρεὺς) καὶ εἰκόνα αὐτοῦ χαλκῆν ἀνέθηκε πρὸς τῷ Ὀλυμπιείῳ ἐπὶ κίονος καὶ ἐπέγραψεν· . . . vgl. Paus. I 18, 8; vermutlich aus Anlaß des Todes, bald nach der Schlacht von Chaironeia. Preger 157. — Eine andere Statue des Isokrates errichtete Timotheos, Sohn des Konon, jedenfalls vor dem Bundesgenossenkriege 356/5 und seinem Prozeß, seinem Lehrer; Preger 156, Ps.-Plut. 838 d: Τιμόθεος φιλίας τε χάριν ξενίηεν (ξύνεσίν Dübner) τε προτιμῶν | Ἰσοκράτους εἰκὼ τήνδ' ἀνέθηκε θεαῖς. Λεωχάρους ἔργον, vgl. PA 13700 p. 315.

76. **337** Der thessalische Tetrarch Daochos weiht seine Statue und die seiner Ahnen in Delphi.

I πρῶτος Ὀλύμπια παγκράτιον, Φαρσάλιε, νικᾶις
 Ἁγία Ἀκνονίου, γῆς ἄπο Θεσσαλίας,
πεντάκις ἐν Νεμέαι, τρὶς Πύθια, πεντάκις Ἰσθμοῖ·
 καὶ σῶν οὐδείς πω στῆσε τρόπαια χερῶν.

II κἀγὼ τοῦ δε ὁμάδελφο[ς ἔ]φυν, ἀριθμὸν δὲ τὸν αὐτὸν
 ἤμασι τοῖς αὐτοῖς ἐχφ[έρ]ομαι στεφάνων,
νικῶν μουνοπάλη[ν]· Τ[υρ]σηνῶν δὲ ἄνδρα κράτιστον
 κτεῖνα ἐθέλοντο[ς ἑοῦ(?)]· Τηλέμαχος δὲ ὄνομα.

III οἵδε μὲν ἀθλοφόρου ῥώμης ἴσον ἔσχον, ἐγὼ δὲ
 σύγγονος ἀμφοτέρων τῶνδε Ἀγέλαος ἔφυν·
νικῶ δὲ στάδιον τούτοις ἅμα Πύθια παῖδας·
 μοῦνοι δὲ θνητῶν τούσδ' ἔχομεν στεφάνους.

IV Δάοχος Ἁγία εἰμί, πατρὶς Φάρσαλος, ἁπάσης
 Θεσσαλίας ἄρξας, οὐ βίαι ἀλλὰ νόμωι,
ἑπτὰ καὶ εἴκοσι ἔτη· πολλῆι δὲ καὶ ἀγλαοκάρπωι
 εἰρήνηι πλούτωι τε ἔβρυε Θεσσαλία.

V οὐκ ἔψευσέ σε Παλλὰς ἐν ὕπνωι, Δαόχου υἱὲ
 Σίσυφε, ἃ δ' εἶπε, σαφῆ θῆκεν ὑποσχεσίαν·
ἐξ οὗ γὰρ τὸ πρῶτον ἔδυς πέρι τεύχεα χρωτί,
 οὔτ' ἔφυγες δήιους οὔτε τι τραῦμ' ἔλαβες.

VI αὔξων οἰκείων προγόνων ἀρετὰς τάδε δῶρα
στῆσεμ Φοίβωι ἄνακτι, γένος καὶ πατρίδα τιμῶν
 Δάοχος εὐδόξωι χρώμενος εὐλογίαι
  τέτραρχος Θεσσαλῶν, ἱερομνήμων Ἀμφικτυόνων.

Delphi. Homolle Bull. Hell. XXI 1897, 592 u. a.; Pomtow Ditt. Syll.³ 274; vgl. Preuner Delph. Weihgeschenk 3 (über Lysippos als Urheber der Statuen auf Grund des Bruchstücks von Pharsalos IG IX 2, 249); E. Meyer Theopomps Hellenika 230 (das Historische). Die Folge st: 1) Aparos, 2) Ἀκνόνιος Ἀπάρου τέτραρχος Θεσσαλῶν, 3) Ἁγίας Ἀκνονίου Olympionike 460, Τηλέμαχος Ἀκνονίου, Ἀγέλαος Ἀκνονίου,

4) Δάοχος Ἁγία Θεσσαλίας ἄρξας c. 431—404, 5) Σίσυφος Δαόχου, für 396 bezeugt von Theopomp Hellenika IX fr. 169 Meyer 6) ein Enkel des Agelaos, Ἀγέλαος ἄρχων 361, 7) Δάοχος Σισύφου ἱερομνήμων 338—335, 8) Σίσυφος Δαόχου. Pw.

77. **338** oder **323/2** Ehreninschrift des gefallenen Olympioniken Chilon.

μουνοπάλης νικῶ δὶς Ὀλύμπια Πύθιά τ' ἄνδρας,
τρὶς Νεμέᾳ, τετράκις δ' Ἰσθμῷ ἐν ἀγχιάλῳ
Χίλων [Χίλων]ος Πατρεύς, ὃν λαὸς Ἀχαιῶν
ἐν πολέμῳ φθίμενον θάψ' ἀρετῆς ἕνεκεν.

Paus. VI 4, 6 Χίλωνι δὲ Ἀχαιῷ Πατρεῖ (Siege) μαρτυρεῖ δέ μοι καὶ τὸ ἐπίγραμμα τὸ ἐν Ὀλυμπίᾳ· . . . (7) εἰ δὲ Λυσίππου τοῦ ποιήσαντος τὴν εἰκόνα τεκμαιρόμενον τῇ ἡλικίᾳ συμβαλέσθαι δεῖ με τὸν πόλεμον, ἤτοι ἐς Χαιρώνειαν Ἀχαιοῖς τοῖς πᾶσιν ὁμοῦ στρατεύσασθαι ἢ ἰδίᾳ κατ' ἀρετήν τε καὶ τόλμαν Ἀχαιῶν μόνος Ἀντιπάτρου μοι καὶ Μακεδόνων ἐναντία ἀγωνίσασθαι περὶ Λάμιαν φαίνεται τὴν ἐν Θεσσαλίᾳ. VII 6, 5 giebt dasselbe Dilemma; ὁ δὲ τῶν ἐπιχωρίων Πατρεῦσιν ἐξηγητὴς (poetische Einkleidung des P.) τὸν παλαιστὴν Χίλωνα Ἀχαιῶν μόνον μετασχεῖν ἔφασκε τοῦ ἔργου τοῦ περὶ Λάμιαν. Es war also eine alte Streitfrage, die wir nicht entscheiden können. Preger 130; Kalkmann Paus. 47[2].

78. vor **331** — vor **312** Nikokreon König von Kypros, von den Argeiern geehrt.

ματρ[όπο]λίς μοι χθὼν Πέλοπος τὸ Πελαζγικὸν Ἄργος,
Πνυταγόρας δὲ πατὴρ Αἰάκου ἐκ γενεᾶς·
εἰμὶ δὲ Νικοκρέων, θρέψεν δέ με γᾶ περίκλυστος
Κύπρος θειοτάτων ἐκ προγόνων βασιλῆ,
στᾶσαν δ' Ἀργεῖοί με χάριν χαλκοῖο τίοντες
Ἥραι ὃν εἰς ἔροτιν πέμπον [ἄε]θλα νέοις.

IG IV 583; Kaibel 846; Geffcken 128. Nikokreon war 331 schon König (Plut. Alex. 29), wurde 312 von Ptolemaios über ganz Kypros als Stratege gesetzt (Diod. XIX 79), war 307 schon tot (Diod. XX 47, 3). **2** Abstammung von Aiakos Isokr. Euag. 14 **6** Agon ἡ ἐξ Ἄργους ἀσπίς.

79. **330/29** Weihgeschenk der Veteranen Alexanders in Thespiai.

Θεσπιαὶ εὐρύχοροι πέμψαν ποτὲ τούσδε συνόπλους
τιμωροὺς προγόνων βάρβαρον εἰς Ἀσίην,
οἳ μετ' Ἀλεξάνδρου Περσῶν ἄστη καθελόντες
στῆσαν ἐριβρεμέα δαιδάλεον τρίποδα.

AP VI 344; Geffcken 158. Zeitansatz nach der Entlassung der meisten griechischen Söldner in Egbatana. Beloch III 1[2] 651[1]. **4** Ἐριβρεμέτηι Hecker.

80. **323/2** Den in einer Seeschlacht (Amorgos?) gefallenen Athenern.

[οὐδ]ὲν ἐλευθερίας κρεῖττ[ον πέλει ἀνθρώποισιν],
  [ἧς[οἵ]δε ἱέ[μ]ενοι θνῆ[ισκον ὑπὲρ πατρίδος]
[ν]α[υ]μαχίας ἐν ἀγῶν[ι· τ]άφ[ος δ', ὃν δῆμος ἔδωκεν],
  φράζει [καὶ] πατρίδ' α[ἵ]ς [ἠγλάϊσαν χάρισιν].

Athen. IG II [1] 1679; Kaibel 28; Hoffmann 100. **1** Haeberlin, **2** Herwerden. Die entscheidende Seeschlacht war die bei Amorgos 323/2 gegen den Makedonen Kleitos; Beloch IV 1 [2] 72/3. **1** An I. Priene 19_{18} οὐθὲν μεῖζόν ἐστιν ἀνθρώποις Ἕλλησιν τῆς ἐλευθερίας erinnert U. Wilcken.

81. **321/0** Auf die Kephisosbrücke bei Eleusis (Antagoras).

ὦ ἴτε Δήμητρος πρὸς ἀνάκτορον, ὦ ἴτε μύσται,
  μηδ' ὕδατος προχοὰς δείδιτε χειμερίους·
τοῖον γὰρ Ξενοκλῆς ὁ [Ξείνι]δος ἀσφαλὲς ὔμμιν
  ζεῦγμα διὰ πλατέος τοῦδ' ἔβαλεν ποταμοῦ.

AP IX 147 Ἀνταγόρου Ῥοδίου εἰς γέφυραν ἣν ἐποίησε Ξενοκλῆς ὁ Λίνδ(ιος), nach Planud. Σιμωνίδ(ου)! **3** ὁ Λίνδιος AP, verb. von Foucart Rev. phil. XVII 1893, 161 und v. Hiller Hermes XXVIII 1893, 469 auf Grund des Beschlusses des Demos der Eleusinier IG II [2] 1191; Syll. [3] 1048: Ξενοκλῆ[ς δὲ π]ερ[ὶ] τε τὸ ἱερὸν τοῖν θεοῖν [καὶ] μυστηρ[ίων ἐ]πιμελητὴς χειρ[ο]τονηθε[ὶς . . . κ]αὶ ὅ[πω]ς τ[ὰ] ἱερὰ ἀσφαλῶς καὶ καλῶ[ς π]ορε[ύ]ητα[ι] καὶ ἡ πανήγυρι[ς τῶν] ε[ἰσα]φι[κ]νο[υ]μένων [Ἑ]λλήν[ων Ἐλευ]σ[ῖ]νάδε καὶ εἰς τὸ ἱερόν, [καὶ] οἱ τὸ προάστιον οἰκοῦν[τ]ε[ς καὶ] οἱ γεω[ρ]γοὶ σώιζωνται, γέ[φυρα]ν [λ]ιθ[ί]νην κατασκευάζει . . . IG II [1] 1188/9 Δήμητρι καὶ Κόρει Ξενοκλῆς Ξείνιδος Σφήττιος ἀνέθηκεν ἐπιμελητὴς μυστηρίων γενόμενος. Die Korruptel Λίνδιος ist aus dem Ethnikon Ῥόδιος des Dichters entstanden, dessen Namen doch wohl an der Brücke selbst unter dem Gedicht stand (vgl. Ion Nr. 58). Vgl. Susemihl G. Alex. Lit. I 380; chronologische Zweifel bei v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 106 [1]. Jedenfalls ein Jugendwerk des Dichters.

82. nach **321** Löwenjagd Alexanders, geweiht von Krateros, S. des Krateros.

υἱὸς Ἀλεξάνδρου Κράτερος τάδε τὠπόλλων[ι]
  ηὔξατο τιμάεις καὶ πολύδοξος ἀνήρ,
στᾶσε, τὸν ἐμ μεγάροις ἐτεκνώσατο καὶ λίπε παῖδα,
  πᾶσαν ὑποσχεσίαν πατρὶ τελῶν, Κράτερος,
ὄφρα οἱ ἀΐδιον καὶ (!) ἁρπαλέον κλέος ἄγρα, 5
  ὦ ξένε, ταυροφόνου τοῦδε λέοντος ἔχοι,

ὅμ ποτε, Ἀλ[εξά]νδρωι τότε ὅθ' εἵπετο καὶ συνεπόρθει
τῶι πολυαιν[ή]τωι τῶιδε Ἀσίας βασιλεῖ,
ὧδε συνεξαλάπαξε καὶ εἰς χέρας ἀντιάσαντα
ἔκτανεν οἰονόμων ἐν περάτεσσι Σύρων. 10

Delphi, in der Halle der Alexanderjagd oberhalb des Apollontempels (Pomtow RE [2] S IV 1195 Plan Nr. 226 erst „c. 305"). Homolle Bull. Hell. XXI 1897, 598.

Plut. Alex. 40 τοῦτο τὸ κυνήγιον Κράτερος εἰς Δελφοὺς ἀνέθηκεν εἰκόνας χαλκᾶς ποιησάμενος τοῦ λέοντος καὶ τῶν κυνῶν καὶ τοῦ βασιλέως τῷ λέοντι συνεστῶτος καὶ αὐτοῦ προσβοηθοῦντος, ὧν τὰ μὲν Λύσιππος ἔπλασε, τὰ δὲ Λεωχάρης. Plin. XXXIV 64 Lysippus . . . fecit Alexandri venationem quae Delphis sacrata est. Davon abhängig das Relief aus Messene, Loeschcke Arch. Jahrb. III 1888, 189 Tafel 7. Krateros fiel 321 gegen Eumenes; sein Sohn vielleicht derselbe wie der Sammler der athenischen Psephismata Beloch IV 1 [2] 482 [1]; nach Krech gegen B. Keil Hermes XXX 1895, 214. **2** d. i. ἃ ηὔξατο **5** man erwartet ⟨τε⟩ καὶ.

83. vor **316** Weihung verbannter Thebaner (Perses).

Πέρσου.

τρεῖς ἄφατοι κεράεσσιν ὑπ' αἰθούσαις τοι, Ἄπολλον,
ἄγκεινται κεφαλαὶ Μαιναλίων ἐλάφων,
ἃς ἕλον ἐξ ἵππων Γύγεω χέρε Δαΐλοχός τε
καὶ Προμένης, ἀγαθοῦ τέκνα Λεοντιάδου.

AP VI 112 Πέρσου; Pomtow Ditt. Syll. [3] 300 [2]; v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 137. Es sind historische Personen; der Vater der Brüder, Leontiades, erhielt die delphische Proxenie im J. 328, als sein Vater Promenes sie sich erneuern ließ. Syll. a. a. O.: [Δελφοὶ ἀ]πέδοσαν προξενί[α]ν [τὰν πρὶν] δεδομέναν Προμένει Λ[εοντιάδ]α καὶ τοῖς υἱοῖς Ἱππολ[άωι, Λεο]ντιάδαι Θηβαίοις . . . ἄ[ρ]χοντος Θέωνος . . . (328). Theben, 335 zerstört, erst 316 von Kassandros wieder aufgebaut; vorher jagten die jungen Brüder in den arkadischen Wäldern Pw., Wil. **3** γῦ γερῶι χέρε cod.

84. vor **316** Unter einer Statue der Königin Olympias.

τῆσδε πατὴρ καὶ ἀνὴρ καὶ παῖς βασιλεῖς καὶ ἀδελφοὶ
καὶ πρόγονοι· κλήζει δ' Ἑλλὰς Ὀλυμπιάδα.

Plut. quaest. conv. 747 *e* zählt es τοῖς ἄγαν πεζοῖς καὶ κακομέτροις zu. Vgl. v. Wilamowitz Sappho u. S. 213 [2]. Olympias wurde im Frühjahr 316 von Kassandros in Pydna gefangen genommen und hingerichtet. Beloch IV 1 [2] 109. Nachahmung der Grabinschrift der Archedike Nr. 35 (nach 479). Am Anfange fehlt nichts.

85. **303** Argivisches Fest nach Vertreibung des Pleistarchos.

Λατῶι.
ἀδυλύραι Διὸς υἱὸν Ἀπόλλων᾽ Ἄρτεμιν ἁγνὰν
ἔνθεοι ἔστησαν θίασοί | θείαν δι᾽ ἀνωγάν.
ἑβδεμάται μέσαι | θυσίαν ἄγομες κατὰ μῆνας,
ἐξ οὗ Πλείσταρχον νύκ[τ]ωρ | ἐξήλασε Ἀπόλλων.
(folgen die Namen der Jünglinge und Jungfrauen des Chors)

Argos. Vollgraff Bull. Hell. XXXII 1908, 236 mit mangelhafter Lesung, aber einleuchtender Zeitbestimmung; Herzog Philol. LXXI 1912, 1 mit vortrefflicher Lesung, aber unwahrscheinlicher Datierung. Bei der Eroberung des Peloponnes durch Demetrios 303 (nach Diod. XX 102/3) erwähnt Plutarch Demetr. 25 die Befreiung von Argos, Sikyon und Korinth durch Zahlung einer Geldsumme an die Besatzungen, Athenäus X 415 *a* eine Belagerung von Argos. Niese I 363 [1]. 369 [5] setzt die Belagerung erst 294/3. Pleistarchos, Bruder des Kassandros, wird hier 313, 302 u. 301 in Führerstellen genannt. Vollgr. 239/40. Beloch IV 1 [2] 161 [1].

80. **301** Statue des Xanthippos von Elateia neben einem ehernen Löwen.

Rechter Stein:
Φωκεῖς ἀνέθηκα[ν] τῶι Ἀπόλλωνι Ξάνθιππον Ἀμφαρέτου Φωκέα ἐλευθερώσαντα Ἐλάτειαν. | Λύκος | Σατύρου ἐπόησε.

Linker Stein:
τὰς πρώτας σοίζουσ᾽ ἀρετὰς μεν[εδάϊοι ἄνδρες],
Ξάνθιππε, οὐδὲ μάταν τόλμαν ὑπ[ερφίαλον]
πρωθήβης περ ἐὼν ξείναν ἔθου, εὖτε Ἐ[λάτειαν]
τὰν ἀπὸ Κασσάνδρου θῆκας ὑπ᾽ εὐνομ[ίαν].
[ὡ]ς τάδε Φωκεῦσιν καὶ ἐπὶ πλέον ἄνυσας [ἄλλα],
γείτονά τις μαθέτω χαλκὸν ἐπόντα [βάθρωι].

Pomtow Delphika III 125; Syll. [3] 361 *B* [4]. Paus. X 18, 7 Φωκέων δὲ οἱ ἔχοντες Ἐλάτειαν, ἀντέσχον γὰρ τῇ Κασσάνδρου πολιορκίᾳ Ὀλυμπιοδώρου σφίσιν ἐξ Ἀθηνῶν ἀμύνοντος, λέοντα τῷ Ἀπόλλωνι χαλκοῦν ἀποπέμπουσιν ἐς Δελφούς. Beloch IV 1 [2] 166 (302). Derselbe Xanthippos N. 89.

87. c. **293**? Ein boiotischer Reiterführer im Kampfe gegen König [Demetrios?].

τοῖος ἐὼν Εὔγνωτος ἐναντίος εἰς βασιλῆος
χεῖρας ἀνηρίθμους ἦλθε βοαδρομέων,
θηξάμενος Βοιωτὸν ἐπὶ πλεόνεσσιν Ἄρηα,
οὐδ᾽ ὑπὲρ Ὀγχηστοῦ χάλκεον ὦσε νέφος·

ἤδη γὰρ δοράτεσσιν ἐλείπετο θραυομένοισιν, 5
Ζεῦ πάτερ, ἄρηκτον λῆμα παρασχόμενος,
ὀκτάκι γὰρ δεκάκις τε συνήλασεν ἰλαδὸν ἵππω[ι],
ἥσσονι δὲ ζώειν οὐ καλὸν ὡρίσατο,
ἀλλ' ὅγ' ἀνεὶς θώρακα παρὰ ξίφος ἄρσενι θυμῶι
[μάρν]ατο, γενναίων ὡς ἔθος ἁγεμόνων. 10
τὸ[μ μ]ὲν ἄρ' ἀσκύλευτον ἐλεύθερον αἷμα χέοντα
δῶκαν ἐπὶ προγόνων ἠρία δυσμενέες·
νῦν δέ νιν ἔκ τε θυγατρὸς ἐοικότα κἀπὸ συνεύνου
χάλκεον [εἰκό]ν' ἔχει π[έτ]ρος Ἀκραιφιέων.
ἀλλά, νέοι, γ[ίν]εσθε κατὰ κλέος ὧδε μαχηταί, 15
ὧδ' ἀγ[αθ]οί, πατέρων ἄ[[ι]]στεα [ῥ]υ[ό]μενοι.

Akraiphia. Perdrizet Bull. Hell. XXIV 1900, 70; Dragumes ibid. 530; Geffcken 189. Demetrios Poliorketes gegen Boiotien 293. Beloch IV 1 ² 223/4.

88. (**304/3**—)c. **290/89** Der Koloß von Rhodos.

a αὐτῷ σοι πρὸς Ὄλυμπον ἐμακύναντο κολοσσὸν
τόνδε Ῥόδου ναέται Δωρίδος, Ἀέλιε,
χάλκεον ἁνίκα κῦμα κατευνάσαντες Ἐνυοῦς
ἔστεψαν πάτραν δυσμενέων ἐνάροις.
οὐ γὰρ ὑπὲρ πελάγευς μόνον ἄνθεσαν, ἀλλὰ καὶ ἐν γᾷ 5
ἁβρὸν ἀδουλώτου φέγγος ἐλευθερίας·
τοῖς γὰρ ἀφ' Ἡρακλῆος ἀεξηθεῖσι γενέθλας
πάτριος ἐν πόντῳ κὴν χθονὶ κοιρανία.

b τὸν ἐν Ῥόδῳ κολοσσὸν ἑπτάκις δέκα
Χάρης ἐποίει πήχεων ὁ Λίνδιος.

a AP VI 171; APl VI. Vgl. Benndorf Ath. Mitt. I 1876, 45 **3** χάλκεον κῦμα verbinden Hecker, Be. **5** πελάγευς Pl E, πελάγους P ‖ ἄνθεσαν Pl, κάτθεσαν P **6** ἐλευθερίης **8** κοιρανίαι P, -ίη Pl. Das Gedicht paßt nach Wilamowitz nicht für die Basis des Kolosses.

b Strab. XIV 652 ὅ τε τοῦ Ἡλίου κολοσσός, ὅν φησιν ὁ ποιήσας τὸ ἰαμβεῖον, ὅτι ‚ἑπτάκις — Λίνδιος', κεῖται δὲ νῦν (seit c. 225, v. Gelder Gesch. Rhodier 114) ὑπὸ σεισμοῦ πεσών, περικλασθεὶς ἀπὸ τῶν γονάτων. Constant. Porphyrog. de adm. imp. III 99 ₉ Bonn. καθὼς μαρτυρεῖ τὸ ἐπίγραμμα τὸ πρὸς τὴν βάσιν τῶν ποδῶν αὐτοῦ γεγραμμένον· ‚τὸν — Λίνδιος' APl. app. 82 Jac. εἰς τὸν ἐν Ῥόδῳ κολοσσόν· Σιμωνίδου (!); Preger 280. — **1** ἐν Ῥόδῳ scheint wunderlich, doch wird man nicht ändern; Ἡλίου auch durch das Widmungsepigramm entbehrlich. Nach Robert RE ² III 2131 hätte die echte Fassung etwa gelautet: ὃν εἰσορᾷς κολοσσόν. Die Kritik pflegt diese Künstlerinschrift zu verwerfen. Jambische Künstlerinschrift nach Distichon im V. Jahrh. IG I ² 529 = AP 13 (Athen): τόνδε Πύρες ἀνέθεκε Πολυμνέστο φίλος υἱὸς | εὐξάμενος δεκάτεν Παλλάδι Τριτογενεῖ. ‖ Κυδονιέτας Κρεσίλας ἐργάσσατο. Sehr alte Weihung eines kleinen Kolosses an Herakles IG I ² 577; zu v. Wilamowitz Abh. Ak. Berl. 1925, 39/40. 21 II ₄₄.

89. c. **285** Zweite Ehrung des Xanthippos von Elateia.

ὧδε χρὴ Φοῖβον παρὰ Πύθιον αἰὲν ἀλαθ[ῶς]
αὐχεῖν, ὡς ὅδ' ἀνὴρ Ἑλλάδος ὤνατ' ἀρ[ᾶν]·
δὶς μὲν γὰρ σφετέρας ἀπὸ δ[έσμ]ια δ[ειν]ὰ τυράννων
λῦσαί φατι, καμὼν ἄλκι[μα ἔργα, πάτρ]ας,
ἁνίκα δῖα Ἐλάτεια κατείχε[το], τὸμ [μὲν ἐν] ἀρχ[ᾶι], 5
τὸν δὲ μέσαι τελέ[σ]ας μόχ[θο]ν ἐν ἁ[λικίαι].
οὗτος καὶ βασιλ[ῆ]α Μακη[δονίας] φρεσ[ὶ πεί]σας
τὰν ἄδολον κ(ε)ίναν ὥρμ[ισεν εἰς] φιλίαν
[Λ]υσ[ίμα]χομ, χρυσὸν δὲ τὸν ἄ[στ]εα καὶ τὰ παλαιὰ
ἄγαγε[ν Ὀρ]υντιδᾶν ῥυσά[μ]ε[ν]ον δάπεδα. 10
τοὔνεκα καὶ Φωκεῖς δεκάκις, ξένε, ταγὸν ἕ[λ]οντ[ο]
τόν γε μετ' εὐλο[γίας] πάντες ἐπευ[χόμεν]οι.
ἀλλ[ά νύ τις Ξ]ά[νθ]ι[ππ]ον ἰδὼ[ν] Ἀμφ[αρέ]του υἱὸν
φάσθω· „ἴδ[έ, ὡς] μεγάλαι τοῖς ἀγαθοῖς [χ]άριτες".

Φωκεῖς ἀνέθηκαν τῶι Ἀπόλλωνι | Ξάνθιππον Ἀμφαρέτου
Φωκέα | ἀρετᾶς ἕνεκα καὶ εὐνοίας τᾶς εἰς αὐτούς.

Pomtow Delph. III 128; Syll. [3] 361 C; Geffcken 173. Die Tatsachen sind uns neu. **3** δὶς· über die erste Befreiung Nr. 86. **10** Paus. IX 17, 6 Φῶκον τὸν Ὀρνυτίωνος.

90. nach **283/2** Heroon des Antigonos von Knidos.

βαιὸν ὁδοιπορίης ἔ[τ]ι λείπεται· ἀλλὰ πρὸς αἶπος
τὴν ὀλίγην ἀνύσεις ἀτραπιτὸν διέπων
χειρὸς ἀφ' ἡμετέρης λαιῆς, ξένε· κἀμὲ προσείπας
χαίρειν εἰστείχεις πρὸς φιλίου τέμενος
ἥρωος Ἀντιγόνου· Μοῦσαι δέ σοι εἴ τι νέμουσιν 5
ἐσθλόν, ἀπάρχεσθαι δαίμοσιν ἐγ μελέτης·
καὶ γὰρ ἀοιδοῖσιν θυμέλη καὶ σηκὸς ὑπ' ἄγκει
τῶι Ἐπιγόνου κούρωι ξυνὸς ὁμευνέτιδος
καὶ δρόμος ἠϊθέοισιν ἱδρύεται ἠδὲ παλαίστρη
λουτρά τε καὶ ταρσῶι Πὰν ὁ μελιζόμενος. 10
ἀλλ' ἀσινὴς ἔρχευ καὶ ἀπ' Ἀρκαδίης τεμενουρὸν
Ἑρμῆν οὐ μέμψει τρηχέος ἐχ Φενέου.

Knidos. Kaibel 781; I. Brit. Mus. IV 1, 797; Geffcken 176; v. Wilamowitz Hell. Dicht. II 104. Wenn das Gedicht auch nicht mehr auf Antigonos Gonatas bezogen werden darf (Usener Rh. Mus. XXIX 1874, 25), so sprach doch nicht nur sein künstlerischer Wert (Wil.), sondern auch die Möglichkeit einer ungefähren Zeitbestimmung und die Bedeutung für den Heroenkult für die Aufnahme. Rehm in Wiegands Milet III 296, 138 $_{68}$ οἵδε ἐδάνεισαγ Κνιδίωμ Μιλησίοις

ἀργυρίου Ῥοδίου $_{73}$ [Ἀ]ντίγονος Ἐπιγόνου δραχμὰς ἑξακισχιλίας, vgl. Komm. S. 299. Diese Urkunde ist nach dem milesischen eponymen Stephanephoros von 283/2 datiert, vielleicht noch aus dem Vorjahr (V. 81/2); vgl. die Liste N. 123 $_{84}$ Ἀλέξιππος Σίμου.

91. **281** Kriegerdenkmal der Schlacht von Kurupedion.

εἰ καί μευ δολιχὸς περιαίνυται ὀστέα τύμβος,
ξεῖνε, τὸ δυσμενέων οὐχ ὑπέτρεσσα βάρος·
πεζομάχος δ' ἱππείας ἐν προμάχοισιν ἔμεινα
ὅπποτε περ Κούρου μαρνάμ[εθ' ἐ]μ πεδίω[ι].
Θρήϊκα δὲ προπάροιθε βαλὼν ἐν τεύχεσιν ἄ[νδρα] 5
[κα]ὶ Μυσὸν μεγάλας κάτθανον ἀμφ' ἀρετᾶς.
[τ]ῶι τις ἐπαινήσειε θοὸν Βιοήριος υἷα
Βιθυνὸν Μηνᾶν, ἔξοχον ἡγεμόνα.

ἄλλο.

[δ]άκρυα μὲν δειλοῖς τις ἰὼν ἐπιτύμβια χεύοι 10
[ν]ώνυμον ἐγ νούσων δεξαμένοις θάνατον·
αὐτὰρ ἐμὲ Φρυγίοιο παρὰ ῥόον ἀμφί τε πάτρης
ἀμφί τε κυδαλίμων μαρνάμενον τοκέων
εὐκλέα δέξατο γαῖα μετὰ προμάχοισι δαμέντα,
δυσμενέων πολλοὺς πρόσθε δαϊξάμενον. 15
Βιθυνὸν τῷ τις Βιοήριος υἱέα Μηνᾶν
αἰνήσαι με ἀρετᾶς φέγγος ἀμειψάμενον.

Bazarkiöi, N. Ufer des Sees von Isnik (Nikaia) in Bithynieu. Mendel Bull. Hell. XXIV 1900, 380, 27; B. Keil Rev. phil. XXVI 1902, 257; Geffcken 190; vgl. Beloch IV 1 ^{2} 243. Stele mit Relief, zwei Tote mit langem thrakischen Schild, ein Angreifer. **4** Κούρου πεδίον am (12) Φρύγιος-Flusse, dieser früher Ὕλλος, Nebenfluß des Hermos. Strab. XIV 626. **5** Die Thraker des Lysimachos also Feinde. **7** Βιόηρις für kleinasiatischen Ursprung des Namens Wilhelm Beitr. 219, 213 gegen Keil und Spiegelberg, die ihn für ägyptisch ansehen. **9** ἄλλο vgl. die Konkurrenzgedichte, schon Nr. 53 (ohne ἄ.); Wilhelm Beitr. 162.

92. c. **288(—284)** Weihung des Pharos von Alexandria durch den Erbauer (Poseidippos).

[Ποσ]ειδ[ί]ππου.

Ἑλλήνων σωτῆρα, Φάρου σκοπόν, ὦ ἄνα Πρωτεῦ,
Σώστρατος ἔστησεν Δεξιφάνου[ς] Κνίδιος·
οὐ γὰρ ἐν Αἰγύπτωι σκοπαί, οὐ ῥ[ίον], οἷ' ἐπὶ νήσων,
ἀλλὰ χαμαὶ χηλὴ ναύλο[χ]ος ἐκτέταται. 5
τοῦ χάριν εὐθεῖάν τε καὶ ὄρθιον αἰθέρα τέμνων
πύργος ὅ[δ'] ἀπλάτων φαίνεται ἀπὸ σταδίων

ἤματι· παννύχιος δὲ θ[έ]ω[ν] σ[ὺ]ν κύματι ναύτης
ὄψεται ἐκ κορυφῆς πῦρ μέγα καιόμενον.
καί κεν ἐπ᾽ αὐτὸ δράμοι Ταύρου κέρας, οὐδ᾽ ἂν ἁμάρτοι 10
Σωτῆρος, Πρωτεῦ, Ζην[ὸ]ς [ὁ] τῆ[ι]δε πλέων.

Ägyptischer Papyrus. Weil Mon. gr. 1879, 28; Blaß Rh. Mus. XXXV 96; Bergk ibid. 258; Cougny Anth. Pal. III, III 80; Thiersch Pharos 32/3; Dittenberger Orient. 66 not.; Schott Posidippi epigr. 8 f. Geschrieben von Ptolemäus S. des Glaukias (vor c. 150) Wilcken Urk. Ptol. I S. 112, über die Lebenszeit S. 105; v. Wilamowitz Hellenist. Dicht. I 154. Strab. XVII 791 ἔστι δὲ καὶ αὐτὸ τὸ τῆς νησῖδος (Φάρου) ἄκρον πέτρα περίκλυστος, ἔχουσα πύργον θαυμαστῶς κατεσκευασμένον λευκοῦ λίθου πολυόροφον ὁμώνυμον τῇ νήσῳ. τοῦτον δ᾽ ἀνέθηκε Σώστρατος Κνίδιος, φίλος τῶν βασιλέων (Hofcharge Strack Rh. Mus. LV 1900, 168), τῆς τῶν πλοϊζομένων σωτηρίας χάριν, ὥς φησιν ἡ ἐπιγραφή. Suid. Φάρος· ἀρσενικῶς λεγόμενος τὸν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ Φάρον σημαίνει, ὃν ἀνέστησεν ἐπὶ Πτολεμαίου βασιλέως Αἰγύπτου Σώστρατος Δεξιφάνους Κνίδιος ἐν Φάρῳ τῇ νήσῳ Πρωτέως (vgl. Hom. δ 354 ff.), ὅτε καὶ Πύρρος ὁ ἀπὸ (ὑπὸ codd.) Ἀχιλλέως τὴν δυναστείαν τῆς Ἠπείρου παρείληφε (289/8; Beloch III 2 [2] 519). Hieronym. ed. Helm 284 a. Chr. Sostratus Cnidius farum in Alexandria construxit (v. l. zu 291). Delphisches Proxeniedekret für Sostratos ἄρχοντος Ὀρνιχίδα, nach Pomtow Gött. GA. 1913, 144 c. 285. Der Dichter wurde um 280 von den Aitolern in Thermos mit der Proxenie geehrt: Ποσειδίππωι τῶι ἐπιγραμματοποιῶι Πελλαίωι, ἔγγυος Κλεοκράτης Ἡρακλεώτας Weinreich Hermes LIII 1918, 437. **1** ειδειδοππου **3** Δεξιφάνου[.] Κν. **4** ουρησοιεπει **5** ναυλοκος εκτετατε **6** χαρειν ευθηαν **7** οτ, φαινεται απο entspricht natürlich dem Original; σταδειων **8** παννύχειος, θοωσεν **9** καιωμενενον **11** Ζηνισετησδε **12** links Paragraphos, neue Überschrift ἄλλο, dann Nr. 95.

93. **280/79** Statue des Redners Demosthenes.

εἴπερ ἴσην γνώμῃ ῥώμην, Δημόσθενες, εἶχες,
οὔποτ᾽ ἂν Ἑλλήνων ἦρχεν Ἄρης Μακεδών.

Ps. Plut. v. X or. 847 *a*. Nach Demetrius Magnes (φλυαροῦσι Plut. Dem. 30) schrieb Demosthenes selbst auf ein γραμματεῖον ... τὸ ἐπὶ τῆς εἰκόνος αὐτοῦ ἐλεγεῖον ἐπιγεγραμμένον ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων ὕστερον ... κεῖται δ᾽ ἡ εἰκὼν πλησίον τοῦ περισχοινίσματος καὶ τοῦ βωμοῦ τῶν δώδεκα θεῶν, ὑπὸ Πολυεύκτου πεποιημένη ... (d) ἔστι δ᾽ αὐτοῦ εἰκὼν ἐν τῷ πρυτανείῳ εἰσιόντων πρὸς τὴν ἑστίαν ἐν δεξιᾷ ὁ πρῶτος περιεζωσμένος ἅμα τῷ ἱματίῳ καὶ ξίφος ... χρόνῳ δ᾽ ὕστερον Ἀθηναῖοι σίτησίν τ᾽ ἐν πρυτανείῳ τοῖς συγγενέσι τοῦ Δημοσθένους ἔδοσαν καὶ αὐτῷ τετελευτηκότι τὴν εἰκόνα ἀνέθεσαν ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ Γοργίου ἄρχοντος (280/79) αἰτησαμένῳ αὐτῷ τὰς δωρεὰς τοῦ ἀδελφιδοῦ Δημοχάρους· ᾧ καὶ αὐτῷ πάλιν ὁ υἱὸς Λάχης Δημοχάρους Λευκονοεὺς ᾐτήσατο δωρεὰς ἐπὶ Πυθαράτου ἄρχοντος δεκάτῳ ὕστερον ἔτει (271/0) εἰς τὴν τῆς εἰκόνος στάσιν ἐν ἀγορᾷ καὶ σίτησιν ἐν πρυτανείῳ αὐτῷ τε καὶ ἐκγόνων ἀεὶ τῷ πρεσβυτάτῳ καὶ προεδρίαν ἐν ἅπασι τοῖς ἀγῶσι. Mehr bei Preger 159; Schaefer Demosth. [2] III 394/6; Kirchner PA 3597; Sieveking bei Christ Schmid Gesch. gr. Lit. I [5] 1313. Dazu die Anekdote Plut. Dem. 31.

94. **275/4.** Weihungen des Pyrrhos für seine Siege.

I τοὺς θυρεοὺς ὁ Μολοσσὸς Ἰτωνίδι δῶρον Ἀθάναι
Πύρρος ἀπὸ θρασέων ἐκρέμασεν Γαλατᾶν,
πάντα τὸν Ἀντιγόνου καθελὼν στρατόν· οὐ μέγα θαῦμα·
αἰχματαὶ καὶ νῦν καὶ πάρος Αἰακίδαι.

II αἵδε ποτ' Ἀσίδα γαῖαν ἐπόρθησαν πολύχρυσον,
αἵδε καὶ Ἕλλασιν δουλοσύναν ἔπορον·
νῦν δὲ Διὸς Νάω ποτὶ κίονας ὀρφανὰ κεῖται
τᾶς μεγαλαυχήτω σκῦλα Μακεδονίας.

I Paus. I 13, 2 (Πύρρος) κρατήσας δὲ τήν τε ἰδίαν παρασκευὴν Ἀντιγόνου καὶ τὸ παρ' αὐτῷ Γαλατῶν ξενικὸν ἐδίωξεν . . . αὐτὸς δὲ Μακεδονίας τε τῆς ἄνω καὶ Θεσσαλῶν ἐπεκράτησε. δηλοῖ δὲ μάλιστα τὸ μέγεθος τῆς μάχης καὶ τὴν Πύρρου νίκην, ὡς παρὰ πολὺ γένοιτο, τὰ ἀνατεθέντα ὅπλα τῶν Κελτῶν ἐς τὸ τῆς Ἀθηνᾶς ἱερὸν τῆς Ἰτωνίας Φερῶν μεταξὺ καὶ Λαρίσης καὶ τὸ ἐπίγραμμα τὸ ἐπ' αὐτοῖς . . . Vgl. Plut. Pyrrh. 26. Diod. XXII 11; AP VI 130; APl τοῦ αὐτοῦ = Λεωνίδου. Preger 96; Geffcken 169; Beloch IV 1 [2] 573; v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 139 [3]. Lage von Iton Staehlin Hell. Thessalien 175.

II Paus. I 13, 3 (s. oben) τούτους μὲν δὴ ἐνταῦθα, τῷ δὲ ἐν Δωδώνῃ Διὶ Μακεδόνων ἀνέθηκεν αὐτῶν τὰς ἀσπίδας. ἐπιγέγραπται δὲ καὶ ταύταις . . . Preger 97. **3** ναῷ· Νάω Foucart Bull. Hell. VI 167 **4** Μακηδονίας codd. ς (die schlechtesten). Es fehlt die Weihinschrift in Prosa, z. B. βασιλεὺς Πύρρος ἀπὸ Μακεδόνων Διὶ Ναΐῳ. Pr.

95. vor **270** Weihung des Tempels der Aphrodite Zephyritis durch Kallikrates (Poseidippos).

ἄλλο

μέσ(σ)ον ἐγὼ Φαρίης ἀκτῆς στόματός τε Κανώπου
ἐμ περιφαινομένωι κ[λί]ματι χῶρον ἔχω
τῆσδε πολυρ(ρ)ήνου Λ[ι]βύης ἀνεμώδ[ε]α χηλὴν (15)
τὴν ἀνατ(ε)ινομένην εἰς Ἰταλὸν ζέφυρον· 5
ἔνθα με Καλλικράτης ἱδρύσατο καὶ βασιλίσσης
ἱερὸν Ἀρσινόης Κύπριδος ὠνόμασεν.
ἀλλ' ἐπὶ τὴν Ζεφυρῖτιν ἀκουσομένην Ἀφροδίτην
Ἑλλήνων ἁγναὶ βαίνετ[ε] θυγατέρες 20)
οἵ θ' ἁλὸς ἐργάται ἄνδρες· ὁ γὰρ ναύαρχος ἔτευξεν 10
τοῦθ' ἱερὸν παντὸς κύματος εὐλίμενον.

Auf demselben Papyrus wie Nr. 92, von denselben herausgegeben; Schott Poseid. 19. Nach v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 193 [2] ist der Tempel der lebenden Arsinoe errichtet, da sie noch Königin (6) heißt. Καλλικράτης Βοΐσκου Σάμιος hat in Olympia Statuen des Königs Ptolemaios (II) und der Königin Arsinoe dem Olympischen Zeus geweiht (Dittenb. Orient. 26. 27 mit not. [2]); er wurde etwa in den Jahren 272—266 als Nauarch von dem Bunde der Nesioten in Delos geehrt. Syll. [3] 420. **1** s. zu

Nr. 91 **2** μεσον, Φαρειης **3** κυματι **4** πολυρη Λυβυης, ανε-
να
μωδηα **5** ατιν **6** Καλλενκρατης ειδρ., βασειλεισσης **7** ειγερον αρσεινοης Κυπρειδος **8** επει, Ζεφυρειτιακ, Αφροδειτην **9** βαινεται

96. vor **270** Weihung der Selenaia an Arsinoe Zephyritis (Kallimachos).

κόγχος ἐγώ, Ζεφυρῖτι, πάλαι τέρας· ἀλλὰ σὺ νῦν με
Κύπρι, Σεληναίης ἄνθεμα πρῶτον ἔχεις,
ναυτίλος ὃς πελάγεσσιν ἐπέπλεον, εἰ μὲν ἀῆται,
τείνας οἰκείων λαῖφος ἀπὸ προτόνων,
εἰ δὲ Γαληναίη, λιπαρὴ θεός, οὖλος ἐρέσσων 5
ποσσί νιν, ὥστ' ἔργῳ τοὔνομα συμφέρεται,
ἔστ' ἔπεσον παρὰ θῖνας Ἰουλίδας, ὄφρα γένωμαι
σοὶ τὸ περίσκεπτον παίγνιον, Ἀρσινόη,
μηδέ μοι ἐν θαλάμῃσιν ἔθ' ὡς πάρος, εἰμὶ γὰρ ἄπνους,
τίκτηται νοτερῆσ' ὤεον ἀλκυονίς. 10
Κλεινίου ἀλλὰ θυγατρὶ δίδου χάριν, οἶδε γὰρ ἐσθλὰ
ῥέζειν καὶ Σμύρνης ἐστὶν ἀπ' Αἰολίδος.

Ath. VII 318; Kallimachos ep. 5 Wil.; Kaibel Hermes XXXI 1896, 264; Geffcken 271; vgl. v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 194. — **1** παλαίτερος, μου **3** ναυτίλου **6** ποσσιν ἵν', ὡσπεργῳ **10** τίκτει τ' αἰνοτέρης ἀλκυόνης cod. **2. 12** Selenaia (vielleicht nur poetisch für Selene, wie beim Monde), Tochter des Kleinias aus Smyrna, weiht die unter dem hochgelegenen Iulis auf Keos — der Hafen hieß eigentlich Koressos oder Koressia, damals vielleicht umgenannt in Arsinoe IG XII 5, 1061 $_4$ — gefundene Muschel. Iulis war vor dem Chremonideischen Kriege Hauptquartier des ptolemäischen Admirals Patroklos IG XII 3, 320; als es ernster wurde, ankerte er bei der nach ihm genannten Insel unweit Sunion Paus. I 1. Vielleicht lag Keos also schon, als die Dame reiste, im ptolemäischen Gesichtskreise; jedenfalls bestand das κοινὸν νησιωτῶν schon seit einiger Zeit.

97. **265—45** Ehrung des Boiotarchen Nikasichoros aus Opus.

πατρὸς ἀριζήλοιο Πολυκρίτου υἷα σὺν ἵππωι
δέρκευ, Βοιωτῶν ἀρχὸν ἀεθλοφόρων·
δὶς γὰρ ἐνὶ πτολέμοις ἁγήσατο τὰν ἀσάλευτον
νίκαν ἐκ πατέρων τηλόθεν ἀρνύμενος,
καὶ τρίτον ἱππήων· Ὀπόεντα δὲ πολλάκι τάνδε 5
καὶ χερὶ καὶ βουλᾶι θῆκε ὀνομαστοτέραν.
ἐν δὲ ἀρχαῖς ἀχάλινος ὑπ' ἀργύρου ἔπλετο πάσαις,
ἀστῶν εὐνομίας θέσμια παρθεμένων·
τῶι καὶ ἀείμναστον Νικασιχόρωι κλέος ἔσται,
πίστις ἐπεὶ πάντων κοίρανος ἁγνοτάτα. 10

Atalante in Lokris. Kaibel 855; IG IX 1, 270; Geffcken 175. Zeit nach Kaibel (Dittenb. 229); Beloch III 2[1] 360 zieht die Jahre 265—245 vor.

98. spätestens **264/3** Sieg des Attalos, Vaters des Königs Attalos I in Olympia.

[πο]λλὰ μὲν ἐγ Λ[ι]βύης ἦλθ' ἅρματα, πολλὰ δ' ἀπ' Ἄργευ[ς],
[πο]λλὰ δὲ π[ι]είρης ἦλθ' ἀπὸ Θεσσαλίης,
[ο]ἷσιν ἐνηριθ[μ]εῖτο καὶ Ἀττάλου. ἀθρόα δ' ὕσπληξ
πάντα διὰ στρεπτοῦ τείνατ' ἔχουσα κάλω.
[ἣ] μέγ' [ἐ]παχήσασα θοὰς ἐξήλασε πώλους, 5
αἱ δὲ διὰ σταδίου πυκνὸν ὄρεγμ' ἔφερον,
ἄλλαι ἐπ' ἄλλα θέουσαι· ὁ δ' Ἀττάλου ἶσος ἀέλληι
δίφρος ἀεὶ προτέραν πο[σ]σὶν ἔφαινε κόνιν.
χοὶ μὲν ἔτ' ἀμπνείοντες ἐδήριον· αὐτὰρ ὁ τοῖσι
ἐγράφεθ' Ἑλλάνων ταῖς τόκα μυριάσιν. 10
φήμα δ' εἰς Φιλέταιρον ἀοίδιμος ἦλθε καὶ οἴκους
Περγάμου Ἀλείωι τ[ει]σαμένα στεφάνωι.

I. Pergamon 10; Geffcken 177. Attalos, Bruder des Dynastiebegründers Philetairos. Über die Genealogie Preuner Herm. LV 1920, 397; Ernst Meyer Klio XIX 1925, 462/71.

99. c. **250** Die Sikyonier auf Aratos.

βουλαὶ μὲν καὶ ἄεθλα καὶ ἁ περὶ Ἑλλάδος ἀλκὰ
τοῦδ' ἀνδρὸς στάλαις πλάθεται Ἡρακλέους·
ἄμμες δ' εἰκόν', Ἄρατε, τεὰν νόστοιο τυχόντες
στάσαμεν ἀντ' ἀρετᾶς ἠδὲ δικαιοσύνας
σωτῆρος σωτῆρσι θεοῖς, ὅτι πατρίδι τᾷ σᾷ
δᾶμον ἴσον θείαν τ' ὤπασας εὐνομίαν.

Sikyon. Plut. Ar. 14 ἀποδειχθεὶς γὰρ αὐτοκράτωρ διαλλακτὴς καὶ κύριος ὅλως ἐπὶ τὰς φυγαδικὰς οἰκονομίας μόνος οὐχ ὑπέμεινεν, ἀλλὰ πεντεκαίδεκα τῶν πολιτῶν προσκατέλεξεν ἑαυτῷ, μεθ' ὧν πόνῳ πολλῷ καὶ μεγάλαις πραγματείαις κατειργάσατο καὶ συνήρμοσε φιλίαν καὶ εἰρήνην τοῖς πολίταις. ἐφ' οἷς οὐ μόνον κοινῇ σύμπαντες οἱ πολῖται τιμὰς ἀπέδοσαν αὐτῷ πρεπούσας, ἀλλὰ καὶ κατ' ἰδίαν οἱ φυγάδες εἰκόνα χαλκῆν ἀναστήσαντες ἐπέγραψαν τόδε τὸ ἐλεγεῖον· Preger 150. **1** βουλαὶ v. Wilamowitz Hell. Dicht. I 124 **6** δαίμονι σῷ l., δαίμον' ἴσον cett.; δᾶμον ἴσον oder δαίμονα σόν d. h. ingenium tuum Reiske; τ' zugesetzt.

100. **247/6** Kult des Ptolemaios III Euergetes in Thera. Artemidoros.

a ὑπὲρ βασιλέως Πτολεμαίου θεοῖς | Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίο[υ] Περγαῖος.

[ν]αο[ὺ]ς Ἀρ[τ]εμίδωρος ἔτι προτέροις βασιλεῦσιν
[πατρ]ί τε κα[ὶ] πάππωι καὶ νῦ[ν] βασιλεῖ Πτολεμαίωι,
αὐτοὶ σ[ὺ]ν κα[ὶ] Θηραῖοι παρέχουσι τρέφοντες
Πτ[ο]λεμ[αῖ]ον Πτολεμ[αίο]υ ἀπὸ Πτολεμαίου ἄνακτος.

IG XII 3, 464 vgl. Strack Dyn. Ptolem. 235, 50. Dazu die Weihungen aus dem Temenos des Artemidoros, IG XII 3 s. 1333—1348 und die vom Aufgange zur Stadt 1349. 1350; v. Hiller Thera III 89; Geffcken 172. Da die Zeit nicht genauer zu bestimmen, heben wir nur die historisch wichtigeren hervor:

b 1342 *a* ἀθάνατον βωμὸν πόλει εἵσατο τῆιδ' Ὁμονοίας
πατρίδος ὢν Πέργης κατ' ἐνύπνιον Ἀρτεμίδωρος.
b ἡ δ' Ὁμόνοια θεὰ βωμοῦ χάριν ἀνταπέδωκε
τὸν στέφανον παρὰ τῆς πόλεως μέγαν Ἀρτεμιδώρωι.

c 1344 δῆμος ἐχειροτόνησεν ὁ Θηραῖος Ἀρτεμίδωρον
καὶ στεφάνωι τίμησεν ἄμενπτον ἐόντα πολίτην.

1348 Um den Reliefkopf des Artemidoros im Kreise, wie auf römischen Münzen. Wohl nach dem Tode.

d μνημόσυνον Θήραι, καὶ ἕως πόλου ἄστρ' ἐπιτέλλει
γῆς ἔδαφός τε μένει, ὄνομ' οὐ λίπεν Ἀρτεμίδωρον.

e 1349 χρησμὸν ἔπεμψε θεοῦ Δελφοῖσι [προ]φῆτις ἐ[ναργῆ?]
φράζουσ' ἀθάνατον [θ]ειὸν ἥρων Ἀ[ρτ]εμίδωρ[ον].

Als Parallele diene der Grabtempel des ägyptischen Weisen Petosiris in Hermopolis mit dem Epigramm (um 250) bei Spiegelberg SB. Heidelberg. Ak. 1922, 3. Abh. 6: Πετόσειριν αὐδῶ τὸ(ν) κατὰ χθονὸς νέκυν, | νῦν δ' ἐν θεοῖσι κείμενον, μετὰ σοφῶν σοφό(ν). — Nach 1350 hatte Artemis Pergaia dem A., als er noch Pergäer war, 90 Jahre verliehen; die vielleicht bald nach 247/6 (s. oben) abliefen, wozu dann Πρ[ονο]ίη noch 30 Jahre hinzufügt.

101. **219/8** Der rhodische Nauarch Xenophantos für seine Diplomatie im Kriege gegen Byzantion geehrt.

[— — Ξενοφάν]του, | [καθ' ὑοθεσία]ν δὲ Ἁγήμονος, | [καὶ τὸ Ἐρ]ατιδείων κοινὸν | [Ξε]νόφαντον Ἀγεστράτου | θεοῖς.

[ἐσθ]λοῖς οὐ κενεὰ μόχθων χάρις· ἔργα δὲ χειρῶν
[καὶ ῥ]ώμας μύθων πολλὸν ἀφαυρότερα·
[οἷος] Ἀγεστράτου υἱὸς ἐν ἀστοῖσιγ Ξενόφαντος
[κ]αὶ ξείνοις ἀρετᾶς ἄξια πόλλ' ἔκαμε·
[φ]αντὶ καὶ οἱ ταύταν νόστου χάριν εἰκόνα θέντες 5
[τ]αῦτα καὶ εὐκλειῆ γράμματα Πιερίδων.
Τιμόχαρις Ἐλευθερναῖος ἐποίησε.

Rhodos. Kaibel 851; Loewy Bildh. 170; IG XII 1, 40; SGDI 3776; vgl. Preuner Bonn. Stud. Kekulé 214. Die Flottensendung gegen Byzantion Polyb. IV 50; den Anlaß der Ehrung zeigen besonders die Worte: § 5. 6 καὶ ναύαρχον προχειρισάμενοι Ξενόφαντον ἔπλεον ἐφ' Ἑλλησπόντου δέκα ναυσί. καὶ ταῖς μὲν λοιπαῖς ὁρμοῦντες περὶ Σηστὸν ἐκώλυον τοὺς πλέοντας εἰς τὸν Πόντον, μιᾷ δ' ἐκπλεύσας ὁ ναύαρχος κατεπείραζε τῶν Βυζαντίων . . . τῶν δ' οὐ προσεχόντων ἀπέπλευσε καὶ παραλαβὼν τὰς λοιπὰς ἀπῆρε πάσαις εἰς τὴν Ῥόδον. **3** Ἀγεστράτου· Quantität des A nach dem homer. Ἀγέλαος, nicht nach dem ionischen Ἡγε-; vgl. Bechtel H. Pers. 11/2 **5** νόστου χάριν vgl. Nr. 99 ₃.

102. nach **220** Grabinschrift des Platonikers Arideikes von Rhodos.

οὔ τί σε νώνυμνον κρύπτει τόδε Δωρίδος αἴης
σῆμα περὶ τραφερὴν θηκάμενον σπιλάδα,
Εὐμοιρέω Ἀρίδεικες· ἀποφθιμένοιο δὲ σεῖο
μείλια καὶ πελανοὺς ἐμ πυρὶ βαλλόμεθα
ἁζόμενοι Μούσαις, τὸν ἀοίδιμον αἵ σε τιθηνοῖς 5
χερσὶ Πλατωνείους θρέψαν ὑπ' ἀτραπιτούς.

Rhodos. v. Hiller Bull. Hell. XXXVI 1912, 230. Schrift etwas jünger aussehend als in Nr. 101, gleichartig mit der des Ἱερώνυμος Σιμυλίνου Τλῶιος, dessen reliefgeschmückte Grabtür Δαμάτριος ἐποίησε (a. a. O. 236). Wenn Hieronymos, der Platonische Philosoph [anders v. Wilamowitz Arch. Anz. 1913, 43], Schüler des Arkesilaos von Pitane, gestorben 241 (Bruders des Moireas), Arideikes der von Antigonos von Karystos genannte Zeitgenosse des Arkesilaos (v. Wilamowitz Antig. 75 [38]), Damatrios derselbe wie Δαμάτριος Ἀριδείκευς, ματρὸ[δ]ὲ ξένας der Lindischen Prora IG XII 1 766 und der Sohn des Philosophen Arideikes ist, und die seltenen Namen Eumoireas (als Sohn) und Moireas (als Vater) zusammenhingen, so verbindet sich hier Philosophie mit Familienzusammenhang. Arideikes ging 220/19 als rhodischer Gesandter nach Byzantion Polyb. IV 52, 2. Das inhaltlich wichtige Grabgedicht „des rhodischen Schulmeisters" IG XII 1, 141 (Robert Hermes XXXVII 1902, 121) erklärt zwar das Relief des Hieronymos, gilt aber doch einer anderen Person.

103. **218** Epidauros ehrt die Siege Philipps V. über Aitoler und Spartaner.

ὅσσον ἔπ' ἀέλιός τε μέγ[αν πόλον ἄστρα τ' ἀμ]είβει,
αἰνετὸν Ἑλλάνων ἁγ[εμόν' Ἀργεάδαν],
εἰ καὶ χάλκεός εἰμι, [γέγων', ὅστ' εὐρέϊ] νάσωι
Ἀπίδι τὰν ὀλοὰν ἄρ[κεσε δουλοσύναν],
πολλὰ μὲν Αἰτωλοῖσι κ[ακορρέκταις κακὰ ῥ]έξας,
μυρία δ' εὐπώλωι λυγρὰ [Λακωνίδι γᾶι].
τοὶ καὶ νῦν μ' Ἐπίδαυρο[ς ἀνέστασ'· ἀλ]λὰ φύλασσε,
Ζεῦ, τὸν ἀπὸ Σπάρτας ἐ[σθλὸν ἔχοντα] κλέος.

Hieron von Epidauros. IG IV 1372; Geffcken 174; Wilhelm Anz. Ak. Wien 1921 XVIII 4 II. **5** Philipp hatte Thermos zerstört, Polyb. IV 67 ff.; Beloch IV 1 ² 729, Winter 219/8; noch im Winter zog er gegen die Aitoler in Arkadien, Elis und Triphylien; im Sommer 218 verheerte er Lakonien Polyb. V 18 ff.

104. **217** Denkmal des beim phthiotischen Theben gefallenen Antigenes aus Demetrias.

Ἀντιγένης Σωτίμου.

εἰς μακάρων νήσους με κατήγαγεν ἀγχόθι Μίνως
θερμὰ κατ᾽ ἐνκεφάλου τραύματα δεξάμενον
καὶ δέμας ἐκ καμάκων πεπαλαγμένον, ἁνίκ᾽ Ἐνυὼ
πεζὸν ἀπ᾽ Αἰτωλῶν ἀμφορόθυνεν Ἄρη,
Ἀντιγένη· Μάγνης δὲ δόμος καὶ πατρὶς ἔπολβος 5
ἡ Δημητριέων οὗ με κατωικτίσατο
υἱὸν Σωτίμου τὸν γνήσιον· οὐδέ με Σωσὼ
μήτηρ· οὐ γὰρ ἔβην θῆλυς ἐπ᾽ ἀντιπάλους,
ἀλλὰ τὸν ἡβητὴν σώιζων λόχον, ἵστορα τῶνδε,
Ζῆνα καὶ ὁπλίτην αὐλὸν Ἐνυαλίου, 10
καὶ τὸν Ἀλεξάνδρου χθόνιον τάφον, οὗ μέγα θάρσος,
ῥυόμενος Θήβης ἀμφεκάλυψα κόνιν.

Demetrias. Arbanitopullos Θεσσαλ. μνημεῖα 10 S. 128; Polyb. V 99. 100; Staehlin Hellen. Thessalien 171/3; Beloch IV 1 ² 224 ¹ 731. **11** Alexandros ein lokaler Heros von Demetrias?

105. vor **210** Weihung der Dymäer an den Heros Polystratos.

[χαῖρέ] μοι, κάλιστε καλῶν ἠιθέων Πολύστρατε,
[ἀλκίμ]ωι μάλιστα πάντων Ἡρακλεῖ τετιμένε,
[ὃς πάλαι] δάμης ὑπ᾽ αἰχμῆι θουρίων Μολινιδᾶν
[πυκνὸν] Ἀλκείδηι κορύσσων οὐλαμὸν παραστάτης
[ἔγχος ὀξ]ύνας σιδήρωι τὸ πρὶν ἐστομωμένον 5
[– ⏑ – ⏑· ἐκ] δ᾽ ἀρ᾽ ὅσσων οὐ πάρος δεδευμένων
[Ἡρακλεῖ κατῆλ]θε δάκρυ καὶ γοηρὸν ἴαχεν.
[χαλκέωι χαίτην δ᾽ ἄπλ]εκτον ἐσκύθιζε φασγάνωι
– ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ν ρυπεσ Γ ν Λ ᐯ μ ı ı

Rangabé Ant. Hell. 2218, wiederhergestellt von Kaibel 790; vgl. Reitzenstein RE ² I 1506; v. Wilamowitz Versk. 265 ⁴; Paus. VII 17, 8 ὀλίγον δὲ πρὸ τοῦ ἄστεως ἐστι τοῦ Δυμαίων ἐν δεξιᾷ τῆς ὁδοῦ τάφος Σωστράτου (!), μειράκιον δὲ ἦν τῶν ἐπιχωρίων, γενέσθαι δὲ Ἡρακλέους ἐρώμενόν φασιν αὐτόν, καὶ — ἀποθανεῖν γὰρ τὸν Σώστρατον Ἡρακλέους ἔτι ὄντος μετὰ ἀνθρώπων — οὕτως οἱ τὸν Ἡρακλέα τό τε μνῆμα αὐτὸν εἶναι τὸν ποιήσαντα καὶ ἀπαρχὰς ἀπὸ τῶν ἐν τῇ κεφαλῇ τριχῶν δοῦναι.

ἐπίθημα δὲ καὶ ἐς ἐμὲ ἔτι στήλη τε ἦν ἐπὶ τοῦ χώματος καὶ Ἡρακλῆς ἐπειργασμένος· ἐλέγετο δὲ ὡς οἱ ἐπιχώριοι καὶ ἐναγίζουσι τῷ Σωστράτῳ. Paus. hat Polystratos mit dem c. 17, 14 genannten Olympioniken Sostratos verwechselt. Als Dichter erschließt K. den Zeitgenossen des Philipp V und Flamininus Alkaios von Messenien, als Anlaß der Weihung einen Kampf vor der Zerstörung von Dyme durch die Römer 210 (Niese Gesch. II 483 [6]); vgl. Reitzenstein RE I [2] 1506, besonders AP VII 247. **6** Tränen des Herakles auch bei Bakchylides V 155 ff. μοῦνον δὴ τότε τέγξαι βλέφαρον über Meleagros' Los.

106. **211** Weihgeschenk des Marcellus in Lindos.

οὗτός τοι Ῥώμης ὁ μέγας, ξένε, πατρίδος ἀστήρ,
Μάρκελλος κλεινῶν Κλαύδιος ἐκ πατέρων·
ἑπτάκι τὰν ὑπάταν δ' ἀρχὰν ἐν Ἄρηϊ φυλάξας
καὶ πολὺν ἀντιπάλων ἐγκατέχευε φόνον.

Plut. Marc. 30 ἦν δὲ ἀνάθημα Μαρκέλλου δίχα τῶν ἐν Ῥώμῃ γυμνάσιον μὲν ἐν Κατάνῃ τῆς Σικελίας, ἀνδριάντες δὲ καὶ πίνακες τῶν ἐκ Συρακουσῶν ἔν τε Σαμοθράκῃ παρὰ τοῖς θεοῖς, οὓς Καβίρους ὠνόμαζον, καὶ περὶ Λίνδον ἐν τῷ ἱερῷ τῆς Ἀθηνᾶς. ἐκεῖ δὲ αὐτοῦ τοῦ ἀνδριάντι τοῦτ' ἦν ἐπιγεγραμμένον, ὡς Ποσειδώνιός φησι [Fr. 44 Jac.], τὸ ἐπίγραμμα· . . . τὴν γὰρ ἀνθύπατον ἀρχήν, ἣν δὶς ἦρξε, ταῖς πέντε προσκατηρίθμησεν ὑπατείαις ὁ τὸ ἐπίγραμμα ποιήσας. Preger 168.

107. um **200** Lichas von den Milesiern geehrt.

ὁ δῆμος ὁ Μιλησίων | Λίχαντα Ἑρμοφάντου | ἀρετῆς ἕνεκεν καὶ εὐνοίας | τῆς εἰς αὐτόν.

Κρήτη μὲν στεφάνωι σε, Λίχα, καὶ Θησέος ἄστη
πάτρια νησαίη τ' ἔστεφε δῖα Ῥόδος,
ξυνὰ δὲ Νηλεΐδαισιν ὁμαίχμια πρῶτος Ἰώνων
ἔστησας Κρητῶν φῦλα ἀναλεξάμενος.
Μίλητος δέ σε πατρίς, ἐπεὶ βουλῆι τε καὶ ἔργοις 5
ἔκρινεν πάσης ἡγεμόνα πτόλιος
πρεσβέα τ' εἰς βασιλεῖας ἀθώπευτον καὶ ἀμεμφῆ,
ἔκτισε Βουλαίου τῶιδε παρὰ προπύλωι.
οὐ νέμεσις· πατέρες γὰρ ἀριστεύοντες Ἰώνων
ἔστειλαν Λυδῶν τὴν ὑπέραυχον ὕβριν, 10
ὧν οἱ μὲν μητρώιου ἀφ' αἵματος, οἱ δὲ καὶ ἀνδρῶν
δέδμηνται πάσηι κόσμος Ἰαονίηι.

Milet beim Buleuterion. SB. Ak. Berl. 1901, 905; Haussoullier Études Milet 216; Buecheler Rh. Mus. LVII 315; Fredrich in Wiegand Milet III 115, 12. Über den Κρητικὸς πόλεμος von 204 ff. Herzog Klio II 316.

108. **196/5** Weihungen des T. Quinctius Flamininus in Delphi.

a Ζηνὸς ἰὼ κραιπναῖσι γεγαθότες ἱπποσύναισι
κοῦροι, ἰὼ Σπάρτας Τυνδαρίδαι βασιλεῖς,
Αἰνεάδας Τίτος ὔμμιν ὑπέρτατον ὤπασε δῶρον,
Ἑλλήνων τεύξας παισὶν ἐλευθερίαν.

b τόνδε τοι ἀμβροσίοισιν ἐπὶ πλοκάμοισιν ἔοικε
κεῖσθαι, Λατοΐδα, χρυσοφαῆ στέφανον,
ὃν πόρεν Αἰνεαδᾶν ταγὸς μέγας. ἀλλ', Ἑκάεργε,
ἀλκᾶς τῷ θείῳ κῦδος ὄπαζε Τίτῳ.

Plut. Tit. 12 καὶ αὐτὸς δὲ μέγιστον ἐφρόνησεν ἐπὶ τῇ τῆς Ἑλλάδος ἐλευθερώσει (Isthmien 196). ἀνατιθεὶς γὰρ εἰς Δελφοὺς ἀσπίδας ἀργυρᾶς καὶ τὸν ἑαυτοῦ θυρεὸν ἐπέγραψε (*a*) . . . ἀνέθηκε δὲ καὶ χρυσοῦν τῷ Ἀπόλλωνι στέφανον ἐπιγράψας (*b*) . . . Preger 93. 92.

109. **192** Der kretische Führer Telemnastos in Epidauros geehrt.

[πᾶσιν] μὲν χαλκὸς τετυπωμένος εἰκόνα τάνδε
[ἀμ]φαίνει· τόλμας δ' ἔργα βροτοῖς ἀρετά·
ἀνθ' ὧν, Τηλέμναστε, τὸν Ἀντιφάτα σε γεγῶτα
υἱέα, συνμαχίας δ' ἔξοχον ἁγεμόνα
Κρηταιεῖς ἔστασαν ἀριστεύσαντες ἐν αἰχμᾶι —
ἐσθλοῖς γὰρ τιμᾶν τοὺς ἀγαθοὺς ὅσιον —
σοὶ καλὸν ἄνθεμ', ἄναξ Ἀσκλαπιέ, τᾶιδ' Ἐπιδαύρωι·
Γόρτυν ἐφ' οἷς αὐχεῖ, τοῦδε γεγῶσα πάτρα.

Λαβρέας Δαμοπείθεος — Ἀργεῖος — ἐποίησε.

Hieron von Epidauros. IG IV 1117; Geffcken 197. Polyb. XXXIII 16 Die Achäer empfingen eine Gesandtschaft der Kreter (Κρηταιεῖς offizielle Bezeichnung des Bundes seit III Jahrh.) unter Ἀντιφάτας Τηλεμνάστου Γορτύνιος, mit Wohlwollen διὰ τὸ τὸν πατέρα τοῦ προειρημένου Τηλέμναστον μετὰ πεντακοσίων Κρητῶν ἐλθόντα συμπεπολεμηκέναι τὸν πρὸς Νάβιν πόλεμον εὐγενῶς αὐτοῖς (192). — Kleine Verschreibungen: **1** χααχός **3** Τηαεμναστος.

110. nach **183/2** Auf die Basis des Philopoimen.

τοῦδ' ἀρετὰ καὶ δόξα καθ' Ἑλλάδα, πολλὰ μὲν ἀλκαῖς,
πολλὰ δὲ καὶ βουλαῖς ἔργα πονησαμένου,
Ἀρκάδος αἰχμητᾶ Φιλοποίμενος, ᾧ μέγα κῦδος
ἕσπετ' ἐνὶ πτολέμῳ δούρατος ἁγεμόνι.

μανύει δὲ τρόπαια τετυγμένα δισσὰ τυράννων
Σπάρτας· αὐξομέναν δ' ἄρατο δουλοσύναν.
ὧν ἕνεκεν Τεγέα μεγαλόφρονα Κραύγι[[δ]]ος υἱὸν
στᾶσεν, ἀμωμήτου 'κράντορ' ἐλευθερίας.

Paus. VIII 49, 1 beim Theater von Tegea βάθρα εἰκόνων χαλκῶν, αὐταὶ δὲ οὔκ εἰσιν ἔτι αἱ εἰκόνες· ἐλεγεῖον δὲ ἐφ' ἑνὶ τῶν βάθρων ἐστὶ Φιλοποίμενος τὸν ἀνδριάντα εἶναι. 52, 6 τὸ δὲ ἐπίγραμμά ἐστιν ἐπὶ τῷ Φιλοποίμενι τὸ ἐν Τεγέᾳ·... Preger 148; Geffcken 198. Wie weit man den Dialekt durchführen soll, ist fraglich; im Namen wird man das echte Κραύγιος herstellen dürfen. Die Statue wird errichtet sein, nachdem Philopoimen feierlich mit heroischen Ehren in Megalopolis bestattet war. Syll. [3] 624. Auf seine Enkelin geht das Gedicht IG V 2, 461 (etwa 150?) aus Megalopolis:

[τ]ᾶς τρίτον εὐόπλου Φιλοποίμενος αἷμα [λαχούσας]
[ξε]ῖνε Μεγακλείας αἴνεσον εὐξενίαν,
[ἅ]ν ἀπὸ Δαμοκράτους λέκτρων ἠνέγκατο μά[τηρ],
[τᾶς] ξενίας [ἁγνὰ]ν Κύπριδος ἱροπόλον.
[δ]αίμονι γὰρ ναοῖο πέριξ εὐερκέα θρινκὸν 5
θήκατο καὶ ξυνοῖς ο[ἰ]κία δαιτυμόσι·
εἰ δὲ γυνὰ πλούτοιο καλὰν ἀλλάξατο φάμα[ν],
[ο]ὐ θαῦμ'· ἁ προγόνων παισὶ ἔπεστι ἀρετά.

1 Vgl. Luc. Alex. 18 εἰμὶ Γλύκων, τρίτον αἷμα Διός. **3** Philopoimen hinterließ keine Söhne, da Polybios, vermutlich der Sohn einer Tochter des Philopoimen, die Urne trug (Plut. Philop. 21); also wird Damokrates die andere Tochter des Philopoimen geheiratet haben (Syll. [3] 626 [2]). **4** Aphroditetempel Paus. VIII 32, 2

III. **130** Weihung aus der Zeit des Aristonikosaufstandes in Pergamon.

[. . . .8. . . . Κεφάλωνο]ς Ἀθ[ην]ᾳίηι.
[το]ίη μοι παρστᾶσα, Διὸς θύγατερ μεγάλοιο
Παλλάς, ἀνέμνησας τῶμ πρότερομ παθέων.
[ἦ]μος δὲ στρατὸ[ς ἦ]λ[θε]ν Ἀριστονίκου πολὺς ὧδε,
[σῶος ὑπεξέδ]ρα[μον] σαῖς ὑποθημοσύναις 5
[το]ῖ[ς] ληισ[τ]α[ῖς μισ]θὸν καταθείς· σὺ δὲ τὸγ Κε[φ]ά[λωνος]
[καὶ πάλιν ἐκσώιζοις κ]αί χ' ἅμ[α τὴμ πατρίδα].

I. Perg. 14, nach altattischer Manier στοιχηδόν. Die Ereignisse bei Niese III 366. **4** Die falsche Quantität wird man im Eigennamen hinnehmen. Aristonikos bot auch die Sklaven auf, daher **6** ληισταῖς: Pergamon schloß ihm die Tore. Wilcken RE [2] II 962, 14. **4—7** erg. Hiller **7** d. h. καί κε ἅμα.

112. c. **117/6** Auf den heroisierten Polybios.

τοῦτο Λυκόρτα παιδὶ πόλις περικαλλὲς ἄγαλμα
ἀντὶ καλῶν ἔργων εἵσατο Πουλυβίωι.

Vermutlich in allen Städten Arkadiens. IG V 2 p. XXXI $_{27.\ 70}$; [Polyb.] XXXIX 5; vgl. Mantinea a. a. O. 304; Kleitor auf dem Relief des Polybios (Studniczka SB. Sächs. Ges. 1911, 10) 370; vielleicht Lykosura 537; ferner aus Olympia nach 130 n. Chr. I. Olymp. 449 (dieselben Verse für einen späten Nachkommen des Historikers T. Φλά. Πολύβιος Μεσσήνιος καὶ Λακεδαιμόνιος). — Leider hat Pausanias VIII 30, 8 das Epigramm von Megalopolis nur umschrieben: ἀνὴρ ἐπειργασμένος ἐπὶ στήλῃ, Πολύβιος Λυκόρτα· γέγραπται δὲ καὶ ἐλεγεῖα ἐπ' αὐτῷ λέγοντα ὡς ἐπὶ γῆν καὶ θάλασσαν πᾶσαν πλανηθείη, καὶ ὅτι σύμμαχος γένοιτο Ῥωμαίων καὶ παύσειεν αὐτοὺς ὀργῆς τῆς ἐς τὸ Ἑλληνικόν. Die Ehren galten dem Staatsmann, nicht dem Geschichtsschreiber.

113. **94/3** Auf einen athenischen Epimeleten von Delos (Poplios).

καὶ προγόνων ἀρετᾶς σε καὶ εὐκλέος εἵνεκα δόξας
ἔστασεν Γλαύκου Πειραιέως, Ἄροπε,
Ἑλλάνων πλαθύς τε καὶ ἄστεα μυρία Ῥώμας
καὶ κλυτὸς ἀρχαίου δᾶμος Ἐριχθονίου.
[τ]ῶν μὲν γὰρ βιοτὰν αἰδοῦς μέτα, τῶν δ' ἐφύλαξας 5
δόγματα, τῶν δ' ἐσάους πάτριον εὐνομίαν.
Ποπλίου.

Delos, in der Halle des Königs Philippos. Doublet Bull. Hell. XVI 1892, 150, 1; Roussel Délos colonie Athénienne 113 (Datierung). Voran geht die Weihinschrift [Ἀθηναίων καὶ Ῥωμαίων καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων | οἱ κατοικοῦντε]ς ἐν Δήλω[ι καὶ οἱ ἔμποροι | καὶ ναύκληροι Ἄ]ροπον Γλαύκου Πειραιέα ἐ[πιμελητὴν | Δ]ήλου γενόμενον ἀρετῆς ἕνεκεν κ[α]ὶ δικαιοσ[ύνης καὶ | τ]ῆς πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβε[ίας] Ἀπόλλωνι, Ἀρτέμιδι, [Λητοῖ].

114. **88/7** Weihung des siegreichen rhodischen Nauarchen Autokrates.

σοί τάδ', Ἀθαναία, νίκας ἀκρ[οθίνιον υἱὸς]
Ἀνδρία Αὐτοκράτης θῆκ' ἀ[πὸ Καππαδόκων]
ναύαρχος· πάτρα δὲ Ῥόδος [στεφάνωσε θύουσα]
σ[ῶστ]ρα κατ' ἀν[τιπά]λων – ◡ ◡ – ◡ ◡ –

Lindos. Blinkenberg u. Kinch Bull. Ac. Danemark 1905 III 73; Wilhelm Beitr. 39, 25. Autokrates kämpfte 88 gegen Mithradates zur See App. Mithr. 25; IG XII 1, 41 = SGDI 3777, wo Αὐτοκράτευς τοῦ Ἀνδρία zu lesen. **3. 4** Wenn es die Reste gestatten, kann man auch mit Wilhelm ergänzen [στεφάνωσε δικαίως | ἐ[σθλὰ] κατ' ἀν[τιπά]λων [ἔργ' ἀποδειξάμενον].

115. **88/7** Grabmal der in einer Seeschlacht bei Delos unter Orbius Gefallenen.

τούσδε θανόντας ἔχει ξείνους τάφος, οἳ περὶ Δῆλον
μαρνάμενοι ψυχὰς ὤλεσαν ἐν πελάγει,
τὴν ἱερὰν ὅτε νῆσον Ἀθηναῖοι κεραΐζον
κοινὸν Ἄρη βασιλεῖ Καππαδόκων θέμενοι.

Athen. V 215 *b* στήσας οὖν τρόπαιον ἐπὶ τῶν τόπων ὁ Ὀρόβιος (στρατηγὸς Ῥωμαίων) καὶ βωμὸν ἐπέγραψε· ... Preger 30; Roussel Délos colonie Athénienne 323[4]. Über die Benutzung des Poseidonios als Quelle v. Wilamowitz SB. Ak. Berl. 1923, 42. Über Ὀρόβιος = Orbius Hatzfeld Bull. Hell. XXXVI 1912, 61.

116. nach **86** Die Delier auf Sulla.

θν[άσκε]ιν εὐχέσθω τις ἀπεχθέος ἄνδιχα μοίρας
τερπόμενος τέκνων ἐλπίδι γηροκόμωι,
ἢ προλιπεῖν μὴ παῖδ[α]ς ἐν ὀρφανίησιν ἐρήμο[υς],
ἢ Σύλλου θνάσκων ἀνθυπάτοιο τ[υχεῖ]ν.

Delos, auf einem profilierten Stein (corniche). Doublet Bull. XVI 1892, 158, 16; H. Weil ibid. XVII 1893, 202; v. Wilamowitz Hermes XXIX 1894, 154; Roussel Délos colonie Athénienne 1916, 329[1]. **1** ἀνεχθέος **3** παῖδες, verb. Wil. Wegen des Amtstitels nach 87 Syll.[3] 745[1]; Besuch des Sulla in Delos und humane Maßregeln etwa 84 (Rouss.).

117. **82** Weihung des Sulla an Venus in Rom.

τόνδε σοι αὐτοκράτωρ Σύλλας ἀνέθηκ', Ἀφροδίτη,
ᾧ σ' εἶδον κατ' ὄνειρον ἀνὰ στρατιὴν διέπουσαν
τεύχεσι τοῖς Ἄρεος μαρναμένην ἔνοπλον.

Appian. b. c. I 97 ἔπεμψε δὲ (Σύλλας) καὶ στέφανον χρύσεον καὶ πέλεκυν, ἐπιγράψας τάδε· ... Preger 116. Das Beil erwähnt der vorher angeführte Orakelspruch für Sulla Ἐπαφρόδιτος: καὶ ἔστι τις ἀμβαίνουσι | Ταύρου ὑπὸ νιφόεντος, ὅπου περιμήκετον ἄστυ | Καρῶν, οἳ ναίουσιν ὁμώνυμον ἐξ Ἀφροδίτης (= Aphrodisias). ᾗ πέλεκυν θέμενος λήψῃ κράτος ἀμφιλαφές σοι. Sullas Beziehungen zu dem karischen Stratonikeia zeigt das SC von 81 Dittenb. Or. 441. Vgl. Wissowa Rel. d. Römer [2] 291. **2** abgeteilt von v. Wilamowitz Ind. lect. Gott. 1884, 10

118. **7** v. Chr. An Augustus als Zeus Eleutherios in Philai (Catilius).

Κατ(ιλίου)
Καίσαρι ποντομέδοντι καὶ ἀπείρων κρατέοντι,
Ζανὶ τῶι ἐκ Ζανὸς πατρὸς Ἐλευθερίω[ι],
δεσπόται Εὐρώπας τε καὶ Ἀσίδος, ἄστρωι ἁπάσας
Ἑλλάδος, ὃς (σ)ωτ[ὴ]ρ Ζεὺς ἀνέτειλ[ε] μέγας,

Ἱαρᾶι ἐν πέτρα[ι με] Κατίλιος ἁγνὸν ἔθηκε 5
γράμμ᾽ ἀπ᾽ [᾽Αλ]εξάνδ[ρου] δεῦρο μολὼν πόλιος.
καὶ μέγαν [ἐκ] μεγά[λων] Τουρράνιον, ἄνδρα δίκαιον,
Αἰγύπτω πάσας φέρτατον ἁγεμόνα,
στάλα[ι] ἐνεστάλωσεν, ἵν᾽ εἰς τόδε νάσω ἔδεθλον
πᾶς ὁ μολὼν ὑμνῇ τὸν χθονὸς (ὀ)λβο[δ]όταν. 10
ταὶ δὲ Φίλαι φωνεῦντι· „κ[αλὸ]ν πέρας [Αἰ]γύπτοιο
[ἔ]μμι καὶ Αἰθ[ιό]πων γᾶς ὅριον νεάτας".

Κατιλίου τοῦ καὶ Νικάνο[ρος] | κγ' Καίσαρος Φαμενὼθ
ιβ' ἐπὶ Νείλου στρατηγοῦ.

Philai, Oberägypten. Kaibel 978; Puchstein Epigr. gr. in Aeg. reperta 56; Geffcken 202. **5** με v. Wilamowitz **10** σαβοτοταν, verb. Letronne. Gleichsetzung des lebenden Kaisers Augustus mit Zeus Eleutherios Wilcken Grundzüge Papyrusk. I 1, 120.

119. **49** n. Chr. Olympische Siegerinschrift (Thessalos).

Π. Κορνήλιος Εἰρηναίου υἱὸς | ᾽Αρίστων ᾽Εφέσιος, παῖς | παγκρατιαστὴς νεικήσας | ᾽Ολυμπιάδι σζ', | Διὶ ᾽Ολυμπίωι.

I A οὗτος ὁ παιδὸς ἀκμήν, ἀνδρὸς δ᾽ ἐπικείμενος ἀλκήν,
οὗτος ἐφ᾽ οὗ τὸ καλὸν καὶ σθεναρὸν βλέπεται,
τίς πόθεν εἶ; τίνος; εἰπέ· τίνων ἐπινείκια μόχθων
αὐχήσας ἔστης Ζηνὸς ὑπὸ προδόμοις;
B Εἰρηναῖος ἐμοὶ γενέτης, ξένε, τοὔνομ᾽ ᾽Αρίστων, 5
πατρὶς ἰωνογενὴς ἀμφοτέρων Ἔφεσος·
ἐστέφθην ἀνέφεδρος ᾽Ολύμπια παγκρατίῳ παῖς
τρισσὰ κατ᾽ ἀντιπάλων ἆθλα κονεισάμενος.

II ᾽Ασίδι μὲν πάσηι κηρύσσομαι, εἰμὶ δ᾽ ᾽Αρίστων
κεῖνος ὁ παγκρατίωι στεψάμενος κότινον, 10
Ἑλλὰς ὃν εἶπε τέλειον, ὅτ᾽ εἶδέ με παιδὸς ἐν ἀκμῆι,
τὴν ἀνδρῶν ἀρετὴν χερσὶν ἐνενκάμενον.
οὐ γὰρ ἐν εὐτυχίηι κλήρου στέφος, ἀλλ᾽ ἐφεδρείης
χωρὶς ἀπ᾽ ᾽Αλφειοῦ καὶ Διὸς ἠσπασάμην.
ἑπτὰ γὰρ ἐκ παίδων παλάμας μόνος οὐκ ἀνέπαυσα, 15
ζευγνύμενος δ᾽ αἰεὶ πάντας ἀπεστεφάνουν.
τοιγὰρ κυδαίνω γενέτην ἐμὸν Εἰρηναῖον
καὶ πάτρην Ἔφεσον στέμμασιν ἀθανάτοις.
Τιβερίου Κλαυδίου Θεσσαλοῦ Κῴου πλειστονείκου.

Olympiae. a. 49 p. Chr. Edd. Dittenberger-Purg. 225.

„Zuerst traten drei Paare gegenüber, während der siebente Knabe als Ephedros ausgelost wurde; dann bildeten die drei Sieger des ersten

Ganges, unter denen Ariston sich befand, und der Ephedros zwei Paare, und von den beiden Siegern dieses zweiten Kampfes überwand dann in dem letzten entscheidenden Zusammentreffen (περὶ τοῦ στεφάνου παγκρατιάζων I. Ol. 54 $_{20}$) Ariston seinen Gegner.“ Ditt. Es sind zwei Gedichte eines Dichters, jedes auf einer Schmalseite der Basis.

120. vor **125** n. Chr. Weihung Hadrians an den Eros von Thespiai.

ὦ παῖ τοξότα Κύπριδος λιγείης
Θεσπιαῖς Ἑλικωνίαισι ναίων
ναρκισσοῦ παρὰ κῆπον ἀνθέοντα,
ἱλήκοις· τὸ δέ τοι δίδωσι δέξο
ἀκροθείνιον Ἁδριανὸς ἄρκτου, 5
ἣν αὐτὸς κάνεν ἱππόθεν τυχήσας.
σὺ δ' αὐτῶι χάριν ἀντὶ τοῦ σαόφρων
πνέοις Οὐρανίας ἀπ' Ἀφροδίτης.

Thespiai auf einer Tabula ansata. Kaibel 811; IG VII 1828; Weber Hadrian 157; Geffcken 349. Vgl. v. Wilamowitz Versk. 142. Hendekasyllabi, gute Schrift. **3** ντ aus Raummangel ligiert.

121. **125** n. Chr. Auf Hadrians Einweihung in die Mysterien von Eleusis.

μήτηρ Μαρκιανοῦ, θυγάτηρ Δημητρίου εἰμί,
οὔνομα σιγάσθω· τοῦτ' ἀποκληιζομένη,
εὖτέ με Κεκροπίδαι Δηιοῖ θέσαν ἱεροφάντιν,
αὐτὴ ἀμαιμακέτοις ἐγκατέκρυψα βυθοῖς.
οὐκ ἐμύησα δ' ἐγὼ Λακεδαιμονίης τέκνα Λήδης, 5
οὐδὲ τὸν εὑράμενον παυσινόσους ἀκέσεις,
οὐδὲ τὸν Εὐρυσθῆϊ δυώδεκα πάντας ἀέθλους
ἐξανύσαντα μόγωι καρτερὸν Ἡρακλέα,
τὸν χθονὸς εὐρυχόρου δὲ καὶ ἀτρυγέτης μεδέοντα,
τὸν καὶ ἀπειρεσίων κοίρανον ἡμερίων, 10
ἄσπετον ὃς πάσαις πλοῦτον κατέχευε πόλεσσιν,
Ἁδριανόν, κλεινῆς δ' ἔξοχα Κεκροπίης.

Eleusis. Kaibel 863; IG III 900; Geffcken 353, vgl. Philios Bull. Hell. XIX 1895, 119; Weber Hadrian 168.

122. **130** n. Chr. Auf den Memnonskoloß (Balbilla).

Ἰουλίας Βαλ(β)ίλλης, ὅτε ἤκουσε τοῦ Μέμνο(νο)ς ὁ Σεβαστὸς Ἁδριανός.

Μέμνονα πυνθανόμαν Αἰγύπτιον, ἀλίω αὔγαι
αἰθόμενον, φωνῆν Θηβαϊχῶ (!) 'πὺ λίθω·

῾Αδριανὸν δ᾽ ἐσιδὼν τὸν παμβασιλῆα πρὶν αὐγᾶς
ἀελίω χαίρην εἰπέ Ϝοι ὡς δυνατόν·
Τιτὰν δ᾽ ὄττ᾽ ἐλάων λευκοῖσι δι᾽ αἰθέρος ἵπποις 5
ἐνὶ(!) σκιᾶι ὡράων δεύτερον ἦχε μέτρον.
ὡς χαλκοῖο τυπέντ[ο]ς ἴη Μέμνων πάλιν αὐδὰν
ὀξύτονον· χαίρω[ν κα]ὶ τρίτον ἆχον ἴη.
κοίρανος ῾Αδριανὸ[ς τότ᾽] ἄλις δ᾽ ἀσπάσσατο καὐτὸς
Μέμνονα· κὰν σ[τά](λ)αι κάλλ[ιπ]εν ὀψιγόνοις 10
γρόππατα σαμαίνο[ν]τά τ᾽ ὅσ᾽ ε[ὔ]ιδε κὤσσ᾽ ἐσάκουσε·
δῆλον παῖσι δ᾽ ἔγε[ν]τ᾽, ὥς Ϝε φίλισι θεοί.

Beim ägyptischen Theben. Kaibel 990; O. Hoffmann, Gr. Dial. II 124, 174; SGDI 320; Puchstein Epigr. gr. Aeg. 15; Geffcken 357. **4** γοι, **12** γε pro Ϝοι, Ϝε **6** Anf. Hoffm. **12** φίλισι pro φιλεῖσι

123. nach **130** n. Chr. Antinoos Gott von Mantinea.

Δόξης παῖδα ᾿Ισόχρυσον, ὃν ᾿Αντίνοος θεὸς αὐτὸς
ἤρατο φιλάμενος σύνθρονον ἀθανάτοις,
εἰκόνι χαλκείῃ τεύξας ᾿Επιτύνχανος ἔνθα
παῖδα πατὴρ θῆκεν δόγματι τῆς πατρίδος.

Mantinea IG V 2, 312. Hadrian stiftete dem neuen Gotte einen Tempel und Festspiele Paus. VIII 9, 7; 10, 1; 4, 3; Weber Hadrian 186; IG V 2 p. 50 $_{83}$. Inschrift IG V 2, 281 Γ. ᾿Ιούλιος Εὐρυκλῆς ῾Ηρκλανὸς Λ. Οὐιβοῦλλιος Πεῖος τὴν στοὰν σὺν ταῖς ἐν αὐτῇ ἐξέδραις τῇ Μαντινέων πόλει καὶ τῷ ἐπιχωρίῳ θεῷ ᾿Αντινόῳ κατ[ε]σκεύασε διὰ τῶν κληρονόμων.

124. c. **160** Ehrung der Frau des Herodes Attikos durch die Korinther.

[ν]εύματι Σισυφίης βουλῆς παρὰ χεύματι πηγῶν
῾Ρήγιλλαν μ᾽ ἐσορᾷς, εἰκόνα σωφροσύνης.

Korinth. IG IV 1599. Bemerkenswert der Anklang νεύματι—χεύματι, durchaus im Stile des Herodes. Auf die langen Grabgedichte auf Regilla von der Via Appia bei Rom IG XIV 1389 sei hier nur hingewiesen; dazu das Marathonische Gedicht Graindor Mus. Belge 1912, 69.

125. **177** n. Chr. Grabmal des Herodes Attikus.

᾿Αττικοῦ ῾Ηρώδης Μαραθώνιος, οὗ τάδε πάντα,
κεῖται τῷδε τάφῳ, πάντοθεν εὐδόκιμος.

Philostr. v. soph. II 15 (οἱ ᾿Αθηναῖοι ῾Ηρώδην) ἔθαψαν ἐν τῷ Παναθηναϊκῷ ἐπιγράψαντες αὐτῷ βραχὺ καὶ πολὺ ἐπίγραμμα τόδε· . . . Preger 15.

126. **263** n. Chr. Rettung des Tempels von Didyma vor den Gothen.

I τὸ θαῦμα τοῦτο· πρόσθε μὲν τοῦ Πυθίου
πηγὴ βλύσασα νάμασιν χρυσορρύτοις
αὐτοῦ ταγαῖσιν, ἡνίκ' Ἄρ[η]ς βάρβαρος
συνέκλησεν ἀστούς, οὓς πικρὰ τετρυμένους
δίψῃ διέσωσε τήνδε ἀναπτύξας φλέβα, 5
τανῦν δὲ Φήστου συνθρόνου χρυσῆς Δίκης·
κόσμον γὰρ αὐτῇ ξεστὸν ἀμφιθεὶς τόσον
τοῦ μὲν θεοῦ τὸ δῶρον εἰς μνήμην ἄγει,
ἀστοὺς δὲ νυμφείοισι διασῴζει ῥοαῖς,
κοινωνίαν μειμούμενος τὴν Δελφικὴν 10
πρὸς Κασταλίαν· Νύμφαις φίλη γὰρ μαντική,
δι' ὧν προφήταις πνεῦμα θεῖον ἄρδεται.

II ἐν πολέμῳ μὲν σῷσεν ἑοὺς ἀστούς ποτ' Ἀπόλλων
δίψῃ τειρομένους τήνδ' ἀναφηνάμενος·
δὶς δ' ὕπατος κλεινῆς Ἀσίας Φῆστος κατὰ χρυσῆν 15
ἰρήνην ναέταις θῆκεν ἄγαλμα πόλει,
πηγὴν κοσμήσας δωμήμασιν, ὡς εἰσιδεῖν (!) μὲν
δαίδαλον, ἐς δὲ βίον παντὸς ἄκος καμάτου.

III. εἰμὶ μὲν Ἀπόλλωνος ὕδωρ, ναέταισι δὲ δῶρον
δῶκέ με χρυσολύρης ἐν Σκυθικῷ πολέμῳ, 20
ἡνίκα δὴ περὶ νηὸν ἐπιβρείσαντος Ἄρηος
αὐτὸς ὁ Λητοΐδης σῷζεν ἑοὺς ἱκέτας·
λεῖπε δὲ μοῦνον ὕδωρ καὶ τείρετο πουλὺς ὅμειλος·
ἀράων δ' ἀΐων ῥύσεθ' ὑπὲκ θανάτου,
νειόθε δ' ἐξανέηκεν ἄναξ κυανα[υ]γέα πηγὴν 25
τήνδε με, τὴν ὁράᾳς· ἔκτοτε δὲ προρέω.
ἀλλ' ἤδη με πονεῦσαν ἐφημερίων κακότητι
αὖθις ἔδωκε ῥέειν Φῆστος ὁ λαμπρότατος.
αὐτός μοι καὶ κόσμον ὃν εἰσοράᾳς κάμε τεύχων
κεῖνος ὁ καὶ πάσης Ἀσίδος ἀνθύπατος. 30
Λητοῦς καὶ Διὸς ἔρνος, ἀμείβεό μοι κλυτὸν ἄνδρα,
ὅς με πάλιν σηκῷ σῶσεν ἀπολλυμένην.

Didymeion. Wiegand VIII Bericht Milet und Didyma, Abh. Ak. Berl. 1924, 1, 22; drei Konkurrenzgedichte, doch nicht mit ἄλλως unterschieden. Die Beziehung auf den Gotheneinfall, dem der Tempel von Ephesos zum Opfer fiel, ist durchaus wahrscheinlich I **3** Ἄρες (Druckfehler?) **24** ἄρδων, verb. Hiller, vgl. Θ 378 ἀράων ἀΐων Νηληιάδαο γέροντος (Ζεύς) **25** κυαναλγέα (Druckfehler?).

127. **267** n. Chr. Befestigung Athens gegen den Heruler-einfall.

τὸ[ν π]ρὶν ἄκοσμον ἐόντα πύργον, σθένος ἐν πολέμοισιν,
νῦν ὄντως πύργωσεν λαμπρὰ χὶρ ἡγεμονῆος
οἴκ[οθ]εν εὐφραδέως Παναθην[ί]ου ἐξόχου ἀνδρῶν.

Athen. Wilhelm Beitr. VII 86; Kern Inscr. gr. tab. 48; v. Premerstein Z. deutsches Altert. LX 77, der besonders auf vita Gallieni 13, 6 verweist: inter haec Scythae (vgl. Nr. 126_{20}) per Euxinum navigantes Histrum ingressi multa gravia in solo Romano fecerunt. quibus compertis Gallienus Cleodamum et Athenaeum Byzantios instaurandis urbibus muniendisque praefecit . . . , mit Vermutung über Παναθήνιος als signum des Athenaios. . . . 8 atque inde Cyzicum et Asiam, deinceps Achaiam omnem vastaverunt et ab Atheniensibus duce Dexippo, scriptore horum temporum (Nr. 128), victi sunt.

128. c. **270** n. Chr. Auf den athenischen Historiker Dexippos.

ἀλκῇ καὶ μύθοισι καὶ ἐν βουλαῖσι κρατίστους
ἄνδρας ἀγακλείτους γείνατο Κεκροπίη,
ὧν ἕνα καὶ Δέξιππον, ὃς ἱστορίην ἐσαθρήσας
αἰῶνος δολιχὴν ἀτρεκέως ἔφρασεν,
καὶ τὰ μὲν αὐτὸς ἐπεῖδε, τὰ δ' ἐκ βίβλων ἀναλέξας
εὕρατο παντοίην ἱστορίης ἀτραπόν.
ἦ μέγα κλεινὸς ἀνήρ, ὃς νοῦ ἄπο μυρίου ὄμμα
ἐκτείνας χρονίους πρήξιας ἐξέμαθεν.

Athen, jetzt Paris. IG III 716; Kaibel 878; Nachmanson 85; Geffcken 367. Vor dem Epigramm Prosainschrift: κατὰ τὸ ἐπερώτημα τῆς ἐξ Ἀρε[ί]ου πάγου βουλῆς καὶ | τῆς βουλῆς τῶν φν' καὶ τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων τὸν | ἄρξαντα τὴν τοῦ βασιλέως ἐν θεσμοθέταις ἀρχὴν καὶ | ἄρξαντα τὴν ἐπώνυμον ἀρχὴν καὶ πανηγυριαρχήσαντα | καὶ ἀγωνοθετήσαντα τῶν μεγάλων Παναθηναίων, οἴκο|θεν ἱερέα παναγῆ, Π. Ἐρέν(νιον) Δέξιππον Πτολεμαίου Ἕρμειον, τὸν ῥήτορα καὶ συγγραφέα, ἀρετῆς ἕνεκα οἱ παῖδες. Vgl. RE² V 287, 5.

129. **363/364** n. Chr. Kaiser Iovianus weiht eine Kirche in Korkyra.

✠ πίστιν ἔχων βασίλιαν ἐμῶν μενέων συνέριθον
σοί, μάκαρ ὑψιμέδον, τόνδ' ἱερὸν ἔκτισα νηόν,
Ἑλλήνων τεμένη καὶ βωμοὺς ἐξαλαπάξας,
✠ χειρὸς ἀπ' οὐτιδανῆς Ἰοβιανὸς ἕδνον ἄνακτι.

Korfu. Kaibel 1060; IG IX 721. Eine ähnliche Freude am Zerstören spricht aus der ephesischen Inschrift Forschungen in Ephesos I 1906, 103, die Benndorf nach der Aufhebung der letzten Rechte des

heidnischen Kultes durch den berühmten Patriarchen Ioannes Chrysostomos 401 n. Chr. ansetzt: [δαίμ]ονος Ἀρ[τέμιδος] καθελὼν ἀπατήλιον εἶδος | Δημέας ἀτρεκίης ἄνθετο σῆμα τόδε | εἰδώλων ἐλατῆρα, Θεὸν σταυρόν τε γερέρων, | νικοφόρον Χριστοῦ σύνβολον ἀθάνατον.

130. um **384** n. Chr.? Brückenbau des Auxentius über den Saros.

ὄντως σῆς ἀρετῆς, Αὐξέντιε, καὶ τόδε θαῦμα·
 δείμασθαι ποταμοῦ χειμερίοισι δρόμοις
ἄρρηκτον κρηπῖδα σιδηροδέτοισι θεμείλοις,
 ὧν ὕπερ εὐρείην ἐξετάνυσσας ὁδόν,
ἣν πολλοὶ καὶ πρόσθεν ἀπειρεσίῃσι ῥοαῖσι 5
 Κυδναίων ῥείθρων τεῦξαν ἀφαυροτέρην·
σοὶ δ' ὑπὲρ ἁψίδων αἰώνιος ἐρρίζωται,
 καὶ ποταμὸς πλήθων πρηΰτερος τελέθει·
αὐτὸς τήνδε γέφυραν ἀνασχόμενος τελέωσ[ας]
 ἡγεμόνος πειθοῖ τοῦ διασημοτάτου, 10
ὄφρα σε καὶ μετόπισθεν ἔχοι κλέος ἶσον ἐκείνοις,
 οἳ Νείλου προχοὰς ζεῦξαν ἀπειρεσίους.

Adana in Kilikien. CIG 4440 u. add. III p. 1171; Kaibel 1078; Nerutsos Bull. Hell. II 1878, 359 nach Abschrift von Davis; Cougny AP III 168 **1** Auxentius RE² II 2615/6 Aux. 4 = 7 (Fabricius), comes et mechanicus um 384 beim Bau einer der römischen Brücken beschäftigt, wahrscheinlich des pons Theodosii Mommsen Hermes XV 246. An Justinianische Bauten an derselben Hadrianischen Brücke nach Prokop. περὶ τῶν τοῦ δεσπότου κτισμάτων V 5 erinnert Nerutsos. **5** ῥοαῖσι statt νόοισι Davis **6** Bei Adana fließt der starke Saros; westlich von ihm mündet der schwache Kydnos ins Meer. Die alte Brücke war also schwächer als die Strömung des Kydnos und reichte erst recht nicht für die Kraft des Saros. **9** Davis, statt τελέσασθαι. **10** Der vir perfectissimus war der Verwalter der Provinz Cilicia, früher ein propraetor pro consule, nach Konstantin ein consularis. Marquardt R. Staatsv. 391; Maggie De Rom. iuris publ. . . . vocabulis 31.

131. **390** n. Chr. Obelisk des Kaisers Theodosios.

κίονα τετράπλευρον, ἀεὶ χθονὶ κείμενον ἄχθος,
 μοῦνος ἀναστῆσαι Θευδόσιος βασιλεὺς
τολμήσας Πρόκλ[ῳ] ἐπεκέκλετο· καὶ τόσος ἔστη
 κίων ἠελίοις ἐν τριάκοντα δύω.

Konstantinopel im Hippodrom, auf der Basis des Obelisken. CIG 8612; CIL III 737; AP IX 682; Kaibel 1061; Dessau ILS 821. Auf einer anderen Seite die lateinische Inschrift: *difficilis quondam dominis parere serenis* | *iussus et extinctis palmam portare tyrannis* | (*omnia Theodosio cedunt subolique perenni*) | *ter denis sic victus ego domitusque diebus* | *iudice sub Proclo superas elatus ad auras.* Der Obelisk ist nach der Besiegung des Maximus (388) errichtet. Schiller Gesch.

röm. Kais. II 406/7. 412. **3** Der Name des Proclus ist in beiden Gedichten 392, als er selbst hingerichtet wurde, getilgt, 395 falsch (-ος für -ῳ) wiederhergestellt.

132. **395** n. Chr.? Verteidigung von Tegea gegen Alarich?

ἤπιε καρτερόθυμε σαόπτολι ὕπατε | Ῥοῦφε,
ἄντεχε σῆς Τεγέης μένος, ὄβριμε | ἄντεχε πᾶσιν |
δυσμενέσιν· δώρῳ δ' ἐπαγάλλεο, | ᾧ βασιλεύς σοι |
ἀντ' ἀρετῆς δῶκεν, στῆσαν δὲ | πόληος ἄριστοι.

Tegea. Arbanitopullos Ἐφ. 1906, 27; IG V 2, 153; v. Premerstein Öst. Jahresh. XV 1912, 215 u. Z. deutsches Altert. LX 1923, 76.

133. **403** n. Chr. Säule der Kaiserin Eudoxia.

[κίο]να πορφυρέην καὶ ἀργυρέην βασίλειαν
δέρκεο, ἔνθα πόλη ι θεμιστεύουσι ἄνακτες·
οὔνομα δ' εἰ ποθέεις, Εὐδόξια. τίς δ' ἀνέθηκεν;
Σιμπλίκιος, μεγάλων ὑπάτων γόνος, ἐσθλὸς ὕπαρχος.

Konstantinopel, in einem Pfeiler der Irenenkirche. CIL III 736; Dessau ILS 822. Auf der rechten Seite: *d(ominae) n(ostrae) Ael(iae) Eudoxiae semper Augustae | v(ir) c(larissimus) Simplicius praef(ectus) urb(i) dedicavit.* Marcellin. chron. 403 Eudoxiae Arcadis uxori super porphyreticam columnam argentea statua iuxta ecclesiam posita hactenus sistit. Die Statue wurde der Anlaß für die Verbannung des Johannes Chrysostomos.

134. nach **527** n. Chr. Weihung der Sergiuskirche durch Justinian.

ἄλλοι μὲν βασιλεῖς (!) ἐτιμήσαντο θανόντας
ἀνέρας, ὧν ἀνόνητος ἔην πόνος· ἡμέτερος δὲ
εὐσεβίην σκηπτοῦχος Ἰουστινιανὸς ἀέξων
Σέργιον αἰγλήεντι δόμῳ θεράποντα γεραίρει
Χριστοῦ παμμεδέοντος, τὸν οὐ πυρὸς ἀτμὸς ἀνάπτων, 5
οὐ ξίφος, οὐχ ἑτέρη βασάνων ἐτάραξεν ἀνάγκη,
ἀλλὰ θεοῦ τέτληκεν ὑπὲρ Χριστοῖο δαμῆναι
αἵματι κερδαίνων δόμον οὐρανοῦ. ἀλλ' ἐνὶ πᾶσιν
κοιρανίην βασιλῆος ἀκοιμήτοιο φυλάξοι
καὶ κράτος αὐξήσειε θεοστεφέος Θεοδώρας, 10
ἧς νόος εὐσεβίῃ φαιδρύνεται, ἧς πόνος αἰεὶ
καὶ κτεάνων θρεπτῆρες ἀφειδέες εἰσὶν ἀγῶνες.

Konstantinopel, kleine Hagia Sophia, um den oberen Teil der Mauern. CIG 8639; Kaibel 1064 **1** itazistische Verschreibung für βασιλῆες in einem sonst guten Gedicht **4** Sergius erlitt das Martyrium unter Galerius, vor 311, in Rusafa. Waddington-Le Bas III 1915 explic.

REGISTER

A = Anmerkung, Kommentar.

I. ANFÄNGE DER EPIGRAMME

I. SACHLICHES

III. NUMMERNVERGLEICHUNG

Geffcken, Griech. Epigramme

Druckfehlerberichtigung

S. 5, Nr. 4, vorletzte Zeile der Anm.: Ὁμ[ολόϊχος] statt Ὁμ[ϊολόχος].
S. 15, Z. 12: 7, *a* 3 Schiffskatalog B 533 statt 355.

Fromannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena. — 5116





